Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 7. August 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 186.

Erzherzog Joseph ergreift die Zügel der ungarischen Regierung?

Wilsons 14 Punkte.

In der Friedenskonferenz überhaupt nicht erörtert.

Präsident wünscht Geheimhaltung.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 7. August. Der Senat verzeichnete gestern seinen ersten Erfolg bei seinen Bemühungen, etwas Näheres über die inneren Vorgänge bei der Pariser Friedenskonferenz zu erfahren, als Staatssekretär Lansing vor dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten erschien. Trotz seiner Abgeneigtheit oder Unfähigkeit, alle von den Ausschußmitgliedern über den Friedensvertrag und das Völkerbundabkommen gewünschte Auskunft zu erteilen, gelang es doch, folgende Tatsachen festzustellen:

Außer der Annahme des amerikanischen Planes für den Völkerbund ist nie bestanden worden.

Der Staatssekretär hat keine Kenntnis darüber, ob überhaupt eine Abschrift dieses Plans vorhanden ist.

Das vorliegende Völkerbundabkommen ist besser als der amerikanische Plan.

Der Staatssekretär ist persönlich dagegen, dem Senat eine Abschrift von den Verhandlungen in Paris zuzustellen, weil dies „andere Nationen beunruhigen könnte".

Sämtliche amerikanische Protokolle befinden sich in Paris und sollen für unbestimmte Zeit dort bleiben.

Die 14 Punkte.

Die 14 Punkte sind in der Konferenz überhaupt nicht erörtert worden.

Die Vereinigten Staaten werden, soweit dem Staatssekretär bekannt, keine Entschädigung von Deutschland annehmen.

Die amerikanisch-englisch-französische Allianz ist einer persönlichen Idee von Präsident Wilson entsprungen.

Das Shantungabkommen ist nur von Präsident Wilson allein gutgeheißen worden.

Andere Mitglieder der amerikanischen Friedensdelegation haben gegen das Shantungabkommen nicht protestiert.

Präsident Wilson allein weiß, ob Japan die Rückgabe von Shantung an China gewährleistet hat.

Der Regierung der Vereinigten Staaten sind sämtliche gegenwärtig bestehende Geheimverträge bekannt.

Der frühere deutsche Kaiser kann gesetzmäßig nicht prozessiert werden.

Die Arbeiterbestimmungen des Völkerbundabkommens haben nur einen „beratenden", nicht einen „zwingenden" Charakter.

Mexiko ist kein Sitz in der Friedenskonferenz noch in dem Völkerbund erlaubt worden.

Die Vernehmung von Herrn Lansing gestaltete sich zeitweise äußerst dramatisch und die von einzelnen Mitgliedern an ihn gestellten Fragen mit den darauf folgenden Antworten verliehen den vorstehenden Tatsachen eine noch größere Bedeutung. So wurde auch in Erfahrung gebracht, daß der von Präs. Wilson mit nach Paris genommene Völkerbundentwurf der Konferenz überhaupt nie vorgelegt worden ist.

Wilson wünscht Geheimhaltung.

Präsident Wilson hat, so gab Herr Lansing weiter zu, an die Friedenskommission depeschiert, das vertrauliche Protokoll über die Verhandlungen des Ausschusses für den Völkerbund dem französischen Senat nicht auszuhändigen. Es sei unbestimmt, wann der Ausschuß für auswärtige Beziehungen die amerikan. Protokolle erhalten könne, da sie in Paris für die nächste Zeit zum Gebrauch verbleiben müßten.

Die 14 Punkte nicht erwähnt.

Auf eine Frage von Sen. Johnson, Rep., Calif., ob die 14 Punkte des Präsidenten nicht beraten worden seien, erklärte Herr Lansing: „Ich denke, sie wurden nicht erörtert." — „Ueberhaupt nicht erörtert?" fragte der Senator. „Nein, wir folgten im großen den Waffenstillstandsbedingungen," lautete die Antwort. „Fand eine Erörterung darüber statt, daß auf den 14 Punkten bestanden werde?", war die nächste Frage. „Ich kann mich an keine erinnern," bemerkte Herr Lansing.

„Offene Verträge."

Der Ausschuß ging dann einzeln auf die Wilson'schen Punkte ein, die nach Herrn Lansing „im wesentlichen" durchgeführt worden sind. Bezüglich der „offenen öffentlich zustande gekommenen Verträge" (Punkt 1) bemerkte er: „Ich erachte, dieser Punkt ist durchgeführt worden. Natürlich können Verhandlungen zwischen Nationen nicht öffentlich stattfinden."

Die Freiheit der Meere (Punkt 2) ist bei den Verhandlungen überhaupt nie erwähnt worden.

Abrüstung „moralische Verpflichtung".

Die Gleichheit der Handelsverhältnisse (Punkt 3) ist festgesetzt worden, meinte der Sekretär, und die Abrüstung (Punkt 4) sei durch das Völkerbundabkommen vorgesehen, das sie den Nationen als „moralische Verpflichtung" auferlege. Der Wilson'sche Grundsatz für die Kolonien (Punkt 5) sei durch das System der Mandate aufrecht erhalten. Die russische Frage (Punkt 6) sei von der Konferenz nicht verhandelt worden. Punkt 7 und 8, Belgien und Frankreich betreffend, seien durchgeführt worden. Die Punkte 9 bis 12, die Grenzen Italiens, die Verhältnisse auf dem Balkan und die Türkei betreffend, seien späteren Abmachungen vorbehalten, während Punkt 13, Polen betreffend, und Punkt 14, der Völkerbund, durchgeführt seien.

Artikel 10.

Sekretär Lansing „nahm an", daß unter Artikel 10 des Völkerbundabkommens „wir ehrenhalber die darin niedergelegten Bestimmungen zu befolgen haben würden", ohne dazu seiner Meinung nach „gesetzlich verpflichtet" zu sein.

Der französische Bündnisvertrag.

Auf die Frage von Sen. Johnson, wer die Anregung zu dem amerikanisch-englisch-französischen Vertrage gegeben habe, antwortete Herr Lansing: „Der Präsident. Ich weiß nicht, ob es eine eigene Idee von ihm war, aber ich habe sie zuerst von ihm gehört." Nach Ansicht des Staatssekretärs vervollständigt dieser Vertrag nur Artikel 20 des Völkerbundabkommens, nach welchem besondere Angriffs- und Verteidigungsbündnisse gestattet seien.

Verstoß gegen Selbstbestimmung.

Die Verhandlung wandte sich dann dem Schantung-Abkommen zu. Wann das Staatsdepartement zuerst von dem Geheimvertrag zwischen Japan, Großbritannien und Frankreich Kenntnis erhalten, konnte Herr Lansing nicht angeben; er will den Ausschuß aber später darüber benachrichtigen. Senator Lodge verlas den Wilsonschen Grundsatz von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und fragte, ob das Schantung-Abkommen nicht dagegen verstoße. „Ja", meinte Herr Lansing.

Senator Borah, Rep., Idaho, wünschte Aufklärung über den angeblichen Protest von General Bliß, Henry White und Lansing gegen das Abkommen. „Der Präsident", berichtete letzterer, „hatte uns um unsere Meinung ersucht. General Bliß schrieb einen Brief, der unsere Zustimmung erhielt. Er hatte den Charakter eines Rates, nicht eines Protestes." Auf die Frage, warum der Brief nicht erhältlich sei, erwiderte Lansing: „Fragen Sie den Präsidenten."

Ob die Bemühungen, Japan zu veranlassen, die Rückgabe von Schantung zu gewährleisten, fehlgeschlagen seien, konnte Herr Lansing nicht sagen, da „die Sache ausschließlich in Händen des Präsidenten gelegen hat."

Präsident trifft Entscheidung.

Als Sen. Johnson fragte: „Hätte die Unterschrift Japans zu dem Völkerbund auch ohne die Schantung-Entscheidung erzielt werden können?", überraschte Herr Lansing durch die Antwort: „Ich denke, ja." Ohne dies Abkommen würde auch China den Vertrag unterzeichnet haben. Er sei auf eine persönliche Entscheidung des Präsidenten hin angenommen worden.

Gegen Prozessierung des Kaisers.

Ueber die Prozessierung des früheren deutschen Kaisers äußerte sich Herr Lansing in längerer Weise. Die amerikanischen Kommissäre, die sich mit dieser Frage zu befassen hatten, hätten sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß keine gesetzliche Grundlage dafür vorhanden sei. Ob je eine Prozessierung stattfinden werde, konnte der Sekretär nicht sagen.

Costarika und Mexiko.

Sen. Moses, New Hampshire, wünschte zu wissen, weshalb man den Vertretern von Costarika nicht erlaubt habe, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, obwohl es auch an Deutschland Krieg erklärt hat. „Ich denke", erklärte Herr Lansing, „daß keiner Regierung ein Sitz zugestanden wurde, die nicht von sämtlichen Nationen anerkannt war. Auch Mexiko erhielt keinen Sitz."

Am nächsten Montag soll Sekretär Lansing noch einmal vor dem Ausschuß erscheinen.

Eine Erklärung von Präsident Wilson.

Washington, 7. Aug. Präsident Wilson ließ gestern eine Erklärung veröffentlichen, in welcher er eine Angabe des japanischen Ministers des Auswärtigen, Baron Uchida, dahin berichtigt, daß die von Japan versprochene Rückgabe der Schantungprovinz an China nicht davon abhängig gemacht worden sei, daß China den ihm durch den Vertrag von 1915 auferlegten Verpflichtungen nachkommt.

Im Senat sprach heute Senator Kellogg, Rep., Minnesota, über das Völkerbund abkommen. Er ist willens, einen Versuch damit zu machen, wenngleich er sich keinen dauernden Frieden verspricht. Seiner Meinung nach legt das Abkommen den Vereinigten Staaten keine Verpflichtungen auf, die gegen die Konstitution verstoßen, und kann mit erklärenden Vorbehalten, die keiner erneuten Beratung der Nationen bedürfen, ratifiziert werden.

Prozeß gegen Großschlächter.

Bundesregierung entschließt sich zum Eingreifen gegen sie.

Auf zwei Grundlagen.

Trustgesetz und Gesetz von 1918 liefern die Handhaben. — Bericht der Gewerbekommission über die Macht der „großen Fünf".

Daß Präsident Wilson sich entschlossen hat, die Chicagoer Großschlächter für Uebertretung der Trustgesetze unverweilt durch das Justizdepartement zur Rechenschaft zu ziehen, kündigt Generalanwalt A. Mitchell Palmer in Washington an. Der Entschluß hängt eng mit dem Bemühen der Regierung um Verminderung der Lebensmittelteuerung zusammen.

Das Justizdepartement wird der bevorstehenden Strafverfolgung die Berichte der Bundesgewerbekommission zugrunde legen, die das Ergebnis der vor einem Jahre auf Geheiß des Präsidenten gegen die Großschlächter gerichteten Untersuchung waren. Der Generalanwalt ist überzeugt, daß diese Berichte den Beweis für die Uebertretung der Trustgesetze liefern werden, und sagt, daß sowohl auf kriminal- wie auf zivilgerichtlichem Wege gegen die Großschlächter vorgegangen werden soll.

Die Ankündigung des Generalanwalts folgte einer längeren Besprechung mit Bundesanwalt Clyne von Chicago, D. B. Aines, dem Beamten des Justizdepartements, der in Trustangelegenheiten oberster Sachverständiger ist; Isidor J. Kresel aus New York, der das Einschreiten gegen die Großschlächter leiten wird, und anderen.

Inhalt der Anklagen.

Das Justizdepartement wird den fünf großen Schlachthausfirmen zur Last legen, daß sie ihre Macht und ihren Einfluß in ungerechter und gesetzwidriger Weise benutzt haben, um den Viehmarkt nach ihrem Gefallen zu leiten, die zwischenstaatliche und internationale Zufuhr von Nahrungsmitteln zu beschränken, die Preise von zugerichtetem Fleisch und anderen Nahrungsmitteln zu kontrollieren, sowohl die Produzenten als auch die Verzehrer von Nahrungsmitteln zu betrügen, den wirksamen Wettbewerb auszuschalten, besondere Vorrechte von Eisenbahnen, Viehhofgesellschaften und Stadtverwaltungen zu erlangen und unlautere Geschäftsgewinne zu ergattern.

Auch auf Grund des Gesetzes von 1918, welches die Aufspeicherung von Lebensmitteln zum Zweck der Preistreiberei strafbar macht, soll gegen die Großschlächter vorgegangen werden. Der Bericht der Gewerbekommission, daß die Großschlächter dem Markt große Mengen von Lebensmitteln vorenthalten hätten, um die Preise hochzuhalten oder höher zu treiben, bietet hierzu die Handhabe.

Der geplante Prozeß wird sich

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Stadt wird kämpfen.

Wird Fahrpreiserhöhung gerichtlich zu verhindern suchen.

Höhere Fahrpreise um Mitternacht.

Straßenbahnfahrpreis wird von der Nutzeinrichtungskommission auf 7 Cents, Hochbahnfahrpreis für Chicago und westliche Vororte auf 8 Cents festgesetzt. — Vororte im Norden müssen für Fahrt nach Chicago 14c bezahlen. — Fahrpreis in Evanston und Wilmette 6 Cents. — Fahrpreiserhöhung vorläufig bis zum 1. Februar 1920 in Kraft. — Stadt wird gegen Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission beim Kreisgericht in Sangamon County Berufung einlegen. — Wird außerdem Durchführung der Verfügung durch einen Einhaltsbefehl zu verhindern suchen. — Stadtverwaltung erklärt Fahrpreiserhöhung für einen Kontraktbruch von Seiten der Gesellschaften. — Verfallserklärung der Straßenbahnordinanzen geplant?

Die Stadtverwaltung wird als Vertreterin des großen Publikums die Erhöhung der Straßen- und Hochbahnfahrpreise mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln energisch bekämpfen. Mayor Thompson wird, wie heute von einer ihm nahestehenden Seite erklärt wurde, nichts unversucht lassen, um sein Versprechen, daß er die Erhöhung der Fahrpreise nicht zulassen werde, auszuführen. Die Stadt plant zwei verschiedene Verfahren, um die Durchführung der Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission zu verhindern. Sie wird erstens gegen diese Entscheidung im vorgeschriebenen Instanzenweg, d. h. beim Kreisgericht von Sangamon County Berufung einlegen. Zweitens wird sie die Durchführung der Entscheidung durch ein Einhaltsverfahren, das sie in den hiesigen Gerichten anstrengen wird, zu verhindern suchen. Sofortige oder baldige Hilfe für das Publikum, das die Kosten für die Lohnerhöhung der Straßen- und Hochbahner in Gestalt höherer Fahrpreise tragen muß, verspricht das letztere Verfahren, das jedenfalls schneller zum Ziel führen wird.

Pläne für den Kampf gegen die Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission wurden heute in einer Konferenz im Geschäftslokal des Mayors besprochen, an der Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson und der erste Hilfskorporationsanwalt Chester E. Cleveland, der die Stadt in den Verhandlungen vor der Nutzeinrichtungskommission vertreten hat, teilnahmen.

Wird Berufung einlegen.

Die Haltung der Stadt in der ganzen Frage macht die folgende Erklärung, die Korporationsanwalt Ettelson nach der Konferenz abgab, klar: „Wir bedauern, daß die Nutzeinrichtungskommission die Erhöhung der Fahrpreise gestattet hat. Wir haben das Gesuch um Erhöhung der Fahrpreise nach Kräften bekämpft. Während wir kein Mittel haben, um ihr sofortiges Inkrafttreten zu verhindern, werden wir nichts unversucht lassen, um die baldmögliche Wiedereinführung des Fahrpreises von fünf Cents herbeizuführen.

„Mayor Thompson hat im Lauf seiner Kampagne versprochen, daß er alles tun werde, um die Beibehaltung des Fahrpreises von fünf Cents zu sichern, und hat uns angewiesen, nichts unversucht zu lassen, um die Wiedereinführung dieses Fahrpreises zu bewirken.

„Das erste, das wir tun müssen, ist, Berufung beim Kreisgericht von Sangamon County gegen die Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission einzulegen. Wir werden bei der ersten sich bietenden Gelegenheit dieses Gericht ersuchen, die Verfügung der Kommission außer Kraft zu setzen, bis die endgiltige Entscheidung in der Frage abgegeben wird, und werden um eine baldmögliche Verhandlung nachsuchen.

Einhaltsverfahren geplant.

„Wir werden ferner ein Einhaltsverfahren anstrengen. Wir werden uns dabei unter anderem darauf stützen, daß die Ordinanzen der Straßen- und Hochbahnen einen Kontrakt darstellen, und daß die Nutzeinrichtungskommission die ihr verliehenen Machtbefugnisse überschritt, als sie die Fahrpreiserhöhung genehmigte, ehe sie festgestellt hat, was als ein angemessener und gerechter Fahrpreis anzusehen ist. Durch diese Verfahren erwarten wir von dem Gericht eine Entscheidung zu erlangen, daß die Straßenbahnen unter den Kontraktordinanzen gezwungen sind, guten Straßenbahndienst mit einem Fahrpreis von fünf Cents zu liefern. Sollte das Gericht in dieser Hinsicht gegen die Stadt entscheiden, so erwarten wir, vom Gericht eine Entscheidung zu erlangen, welche sowohl die den Gesellschaften als auch der Stadt günstigen Bestimmungen der Ordinanzen als außer Kraft erklärt. Die Gesellschaften würden dann, wenn sie ihre Linien betreiben wollen, während über ein Abkommen mit der Stadt verhandelt wird, völlig von dem guten Willen der Stadt abhängig sein.

Verwässerung des Aktienkapitals.

„In diesem Verfahren werden wir ferner geltend machen, daß die Nutzeinrichtungskommission, ehe sie eine Erhöhung der Fahrpreise anordnete, die Gesellschaften hätte anhalten sollen, zur Bestreitung der erhöhten Betriebskosten die 25% oder $2,200,000 jährlich zu verwenden, welche die Gesellschaft jährlich als Zinsen auf die $44,000,000 an Aktienkapital gezogen haben, die, wie die Kommission selbst festgestellt hat, kein wirkliches greifbares Eigentum darstellt. Wir werden ferner das Gericht ersuchen, aus dem Aktienkapital die $75,000,000 auszuscheiden, um die dieses verwässert ist, und welche Summe nach der Erklärung von Col. Bliß vor der Revisionsbehörde keinerlei Eigentum repräsentiert.

„Wir werden diese Punkte nicht nur in dem Einhaltsverfahren geltend machen, sondern auch in dem Berufungsverfahren vor dem Kreisgericht in Sangamon County."

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission verfügte gestern abend die Erhöhung der Straßen- und Hochbahnfahrpreise gemäß den Gesuchen der Straßen- und Hochbahngesellschaften. Das Publikum muß die höheren Fahrpreise von Mitternacht an bezahlen.

Die neuen Fahrpreise sind wie folgt:

Straßenbahnen.

Für Erwachsene..... 7c
Für Kinder, 7—12 Jahre.... 4c

Hochbahnen.

Für Erwachsene in Chicago.... 8c
Nach und in den westl. Vororten 8c
Nach den nördlichen Vororten 14c
In den nördlichen Vororten.... 6c

Die neuen Fahrpreise sind nur vorläufig und bleiben bis zum 1. Februar 1920 in Kraft, wenn die Nutzeinrichtungskommission die Frist nicht inzwischen verlängert.

Inzwischen wird die Nutzeinrichtungskommission Verfahren für Neuabschätzung des Wertes des Eigentums der Straßen- und Hochbahngesellschaften eröffnen. Das auf die Straßenbahnen bezügliche Verfahren wird am 8., das auf die Hochbahnen bezügliche am 17. September beginnen. Auf Grund der Ergebnisse dieser Neuabschätzungen werden, wenn nötig, neue Fahrpreise festgesetzt werden.

Die Hochbahnlinien erklärten sich sofort nach Verkündigung der Entscheidung der Kommission mit den neuen Fahrpreisen einverstanden und reichten sofort ihre neuen Tarife ein. Die Straßenbahngesellschaften taten diesen Schritt heute.

Stadt plant Opposition.

Der ungewisse Faktor in der Situation ist die Stadt Chicago, welche die Erhöhung der Fahrpreise energisch bekämpft hat. Sie betrachtet eine Erhöhung der Fahrpreise als einen Kontraktbruch. Ihr Vertreter vor der Nutzeinrichtungskommission, Chester E. Cleveland, hat nicht nur mit einem Einhaltsverfahren gedroht, um die Erhöhung der Fahrpreise gerichtlich zu verhindern, sondern hat auch durchblicken lassen, daß die Stadt unter Umständen wegen Kontraktbruchs die Gerechtsame der Straßenbahnlinien für verfallen und ihr Eigentum als verwirkt erklären wird. Kontraktbruch wird auch hinsichtlich der Fahrpreiserhöhung der Hochbahnlinien geltend gemacht. In diesem Fall, hat Hilfskorporationsanwalt Cleveland durchblicken lassen, ist nicht ausgeschlossen, daß die Stadt verlangen wird, daß die Hochbahnen im Sinn des Bahngesetzes als Eisenbahnen behandelt und angehalten werden, Fahrpreise wie die Eisenbahnen, d. h. zwei Cents die Meile zu berechnen, was sie natürlich als Faktoren für den Stadtverkehr ausschalten würde. Was die Stadt tun wird, bildet den Gegenstand einer Konferenz zwischen dem Mayor, Korporationsanwalt Sam. A. Ettelson und seinem ersten Assistenten Cleveland.

Ein Einhaltsverfahren von Seiten der Stadt würde voraussichtlich das Publikum der Notwendigkeit entheben, höhere Fahrpreise zu bezahlen, bis das Verfahren entschieden ist.

Entscheidung über Straßenbahnfahrpreise.

In ihrer Entscheidung bezüglich der Straßenbahnfahrpreise erklärt die Nutzeinrichtungskommission, daß die Straßenbahnen ihrer Ansicht nach den Beweis erbracht hätten, daß ihre Lage derart sei, daß die Bestimmung, welche eine dreißigtägige Ankündigung der Ratenerhöhung nötig mache, aufgehoben werden sollte. Bedeutsam im Hinblick auf die feindselige Haltung der Stadtverwaltung, die behauptet, es sei ihr nicht genügend Zeit gegeben worden, gegen das Gesuch der Straßen- und Hochbahnen Einwand zu erheben, ist die folgende Stelle der Entscheidung, die sich auf die Einwände der Stadt bezieht: „In Anbetracht der Tatsache, daß der Stadt in dem früheren Verfahren genügend Zeit gegeben worden war, und daß die frühere Untersuchung gründlich war, ist die Stadt jetzt nicht in der Lage, zu verlangen, daß dies Gesuch zurückgelegt werden soll, bis die Bücher der Gesellschaften ein zweites Mal untersucht worden sind. Es wird zugegeben, daß eine derartige Untersuchung Wochen nehmen wird, und es ist in Anbetracht der Beweisaufnahme in dem ersten Verfahren kein Grund für einen Aufschub vorhanden."

Die Entscheidung erklärt ferner, daß die Kommission sich zum Teil durch die industriellen Unruhen hat leiten lassen. „Wenn wir", lautet dieser Teil der Entscheidung, „die Unruhe im industriellen Leben in Betracht ziehen, die sich jetzt geltend macht, und die Umstände berücksichtigen, unter denen die Betriebskosten der Straßenbahngesellschaften so bedeutend erhöht worden sind, wird es klar, daß zeitweilige Hilfe sofort gewährt werden sollte, und daß auf die dreißigtägige Kündigungsfrist verzichtet werden sollte."

Brauchen mehr Geld.

Hinsichtlich der finanziellen Verhältnisse der Straßenbahngesellschaften erklärt die Entscheidung der Kommission, daß die Reineinnahmen der Gesellschaften in dem am 31. Juni 1919 abgelaufenen Geschäftsjahr um $400,000 hinter dem Betrag zurückgeblieben seien, den die frühere Untersuchung der Kommission als zur Bezahlung angemessener Dividende nötig erklärt habe. Dazu kämen noch $7,800,000 Mehrausgaben, die durch Lohnerhöhungen nötig gemacht würden, und eine weitere Million Mehrausgaben, nötig gemacht durch das Steigen der Materialkosten. Wenn die Gesellschaften daher den von der Kommission früher als angemessen bezeichneten Gewinn erzielen sollten, müßten weitere Einnahmen von $8,000,000 bis $9,000,000 beschafft werden.

Entscheidung in der Hochbahnfrage.

In ihrer Entscheidung bezüglich der Hochbahnfahrpreise erklärt die Kommission, daß die Hochbahn, um die höheren Löhne bezahlen zu können, eine Vermehrung ihrer Einnahmen um mehr als $2,400,000 brauchten. Die höheren Betriebs- und Materialkosten machten es den Hochbahnen unmöglich, Geld für ihren Betrieb zu erlangen, wenn ihnen nicht höhere Einnahmen gesichert würden.

Was die Forderung der Hochbahngesellschaften, daß der Fahrpreis von und nach den westlichen Vororten auf 12c angesetzt werde, anlangt, so erklärt die Kommission in ihrer Entscheidung, sie sei nicht darauf vorbereitet, die Beziehungen dieser Vororte zur Stadt Chicago zu ändern, ehe sie nicht eine weitere Untersuchung vorgenommen habe. Alle diese Vororte haben Kontrakte mit den Hochbahnen, die einen Fahrpreis von 5c vorsehen, und hätten nachdrücklich gegen Erhöhung der Fahrpreise protestiert.

Bankraub.

Sechs junge Burschen, die in einem Auto angefahren kamen, beraubten heute nachmittag die 16. Str. State Bank, 351 W. 16. Str., um $3000 und entkamen mit dem Raub. Vier anwesende Personen sperrten sie in den Keller.

Ungarische Regierung stürzt:

Und Erzherzog Joseph setzt ein neues Ministerium zu Budapest ein.

Rumänen wollen alles.

Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 7. August. Die Friedenskonferenz wurde benachrichtigt, daß das neue ungarische Kabinett, geführt von Julius Peidl, gestürzt worden ist, und daß Erzherzog Joseph ein Ministerium in Budapest eingesetzt hat.

Budapest, 7. August. Erzherzog Joseph, welcher, als Ergebnis eines unblutigen Staatsstreiches, jetzt in Ungarn mit dem Gouverneursrang regiert, wurde am 9. August 1872 zu Alofuth geboren. Während der ersten zwei Jahre des Weltkrieges befehligte er die österreich-ungarischen Streitkräfte am südlichen Abschnitt der östlichen Schlachtfront. 1918 leitete er eine Bewegung für die Unabhängigkeit Ungarns von Oesterreich. Als der Zusammenbruch der Doppelmonarchie im November 1918 kam, ersuchte der Kaiserkönig Karl den Erzherzog Joseph, die Obhut über die Lage in Ungarn zu übernehmen und eine Lösung für die politische Krise vor dem Lande zu finden. Der Erzherzog und sein Sohn Joseph Franz leisteten der ungarischen Republik und ihrer Regierung den Treueid.

Ein Gerücht im letzten April, daß er von den Kommunisten hingerichtet worden sei, wurde alsbald für grundlos erklärt.

In Ungarn war Erzherzog Joseph stets sehr beliebt.

Paris, 7. August. Weitere Nachrichten, welche der Friedenskonferenz zugingen, besagen, daß rumänische Streitkräfte, die Donau überquerend, in den Geschäftsteil von Budapest eindrangen und Vorräte beschlagnahmten, — vorbereitlich der Versendung derselben nach Rumänien, trotz der Not in Ungarn.

Paris, 7. August. Das rumänische Oberkommando stellte folgende Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten, um die die ungarische Regierung ersucht:

„Das rumänische Oberkommando wird die Okkupation von ganz Ungarn aufgeben, wenn Ungarn alles Kriegsmaterial und alle Waffen im Besitze der Truppen und des Staates ausliefert, ausgenommen solcher, welche für Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern bis zur Ratifizierung des Friedens mit Rumänien notwendig sind. Die Stärke dieser Truppen darf unter keinen Umständen 15,000 Mann, einschließlich Offiziere überschreiten.

„Alle Fabriken in Ungarn, in denen Kriegsmaterial und Munition hergestellt wurden, werden von rumänischen Sachverständigen unter Beihilfe ungarischer Offiziere demontiert.

„Die vollständige Ausrüstung für eine Armee von 300,000 Mann muß zusammen mit folgenden ausgeliefert werden: 50 Prozent alles in Ungarn noch vorhandenen Eisenbahnbetriebsmaterials; 50 Prozent aller in Ungarn vorhandenen Maschinen und Materialien zur Herstellung, Unterhaltung und Reparatur von Lokomotiven und Bahnwagen, 200 Tourenautomobile und Lastautomobile nebst Zubehör, alles in gutem Zustande; 30 Prozent des gesamten in Ungarn vorhandenen Pferde- und Viehbestandes aller Art."

Der Rest des Ultimatums ist noch nicht hier eingetroffen; auch hat die Friedenskonferenz noch keine Nachrichten darüber, was sich infolge des rumänischen Vorgehens in Budapest ereignete.

Nikolas Misu, welcher der rumänischen Friedensabordnung angehört, wurde vor den obersten Rat zitiert. Dieser übergab ihm eine Zuschrift für seine Regierung, in der es heißt, daß das rumänische Ultimatum an Ungarn von der Friedenskonferenz nicht anerkannt werden könne. Die Rumänen werden darin aufgefordert, sich nach den Waffenstillstandsbedingungen zu richten.

Budapest, 7. August. Außer der rumänischen, französischen und britischen Truppen sind auch amerikanische und tschechische Soldaten nach hier angelangt. Kapitän Nuß befehligt die Amerikaner, und General Gordon die Briten.

Bei der Ankunft des Generals Gordon unterbreitet ihm das Peidl'sche Kabinett die rumänischen Forderungen, mit der Erklärung, daß die ungarische Regierung nicht bereit sei, solche Friedensbedingungen anzunehmen.

An allen Eisenbahnen innerhalb und außerhalb Budapests wurde der Verkehr gestern eingestellt.

Paris, 7. August. Nicht als Monarch hat der Erzherzog Joseph die Regierung in Ungarn übernommen, sondern als Staatsgouverneur, im Einklang mit der republikanischen Ordnung der Dinge, auf welche er sich schon früher verpflichtet hatte. Er trat das obige Amt mit Gutheißung der Vertreter der Alliierten zu Budapest an und verkündete, daß er ein politisch gemischtes Kabinett organisieren werde.

Dienstagabend um 6 Uhr umzingelten ungarische Gendarmen den Regierungspalast und nahmen die Mitglieder des Peidl'schen Kabinetts gefangen.

Die österreichischen Gegenvorschläge.

St. Germain, 7. August. Die österreichische Antwortnote sagt, die Delegation sei sich der Lage Oesterreichs als einer geschlagenen Macht vollbewußt, aber die Begrenzung seines Gebietes sei eine zu weitgehende. Besonders gegen den Verlust Südböhmens und Tirols wird Einwand erhoben. Sie finden es auch nicht gerecht, daß man ihnen Zweidrittel der ganzen österreichisch-ungarischen Schuld aufgeladen habe. Dieser Anteil sei zu groß für die kleine Bevölkerung und sie können nicht sehen, wie sie unter solchen Umständen bestehen können.

Erzberger zu freundlich für Alliierte?

Berlin, 7. August. Die „Tägliche Rundschau" veröffentlicht einen Artikel, inwelchem der deutsche Finanzminister Erzberger beschuldigt wird, zu freundlich gegenüber den Alliierten gewesen zu sein. Sie bezieht sich namentlich auf ein Schreiben, welches Herr Erzberger im Mai d. J. an den Feldmarschall Foch richtete, und worin er inständig um die Freilassung deutscher Gefangener nachsuchte.

Bleiben bei der Kaiserprozessierung.

London, 7. August. Die Alliierten haben ihren Entschluß, den früheren deutschen Kaiser in London zu prozessieren, nicht geändert, sagte der Regierungsführer Andrew Bonar Law im Unterhaus; es werde aber nichts in der Angelegenheit geschehen, bis der deutsche Friedensvertrag ratifiziert ist.

Die bulgarischen Verhandlungen.

Paris, 7. August. (Havasdepesche.) Die Verhandlungen der Alliiertenmächte mit den Bulgaren werden wahrscheinlich innerhalb acht Tagen erledigt werden, sagt das „Echo de Paris".

Gestes Kargo nach Deutschland ab Phila.

Philadelphia, 7. August. Der Dampfer „Thalia" fuhr von hier nach Hamburg ab, mit dem ersten Kargo von Philadelphia, welches direkt nach einem deutschen Hafen bestimmt ist.

Die Ladung von 6000 Tonnen bestand aus Nahrungspaketen, Kleidern und Toilette-Artikeln, die von Personen dahier an Verwandte und Freunde in Deutschland gesandt wurden.

Kapitän Thompson befehligt den Dampfer.

Weitere Aufruhrkämpfe!

Liverpool, 7. August. Truppen griffen um Mitternacht eine Volksmenge außerhalb der St. Georges Hall mit Bajonetten an und trieben sie auseinander. Die Menge schlug Soldaten mit Axtstielen. Gleichzeitig hörte man im Bezirk der Scotland Road Feuern.

Die Polizei glaubt, daß diese Bewegung, wenn sie nicht unterdrückt worden wäre, zu einem größeren Aufstand geführt haben würde.

Man soll von einem Schweden ein Geständnis erlangt haben, daß er Geld aus Ungarn zur Finanzierung einer Revolution für den Sturz des jetzigen britischen Regierungssystems gebracht habe.

Der Brotmangel in Liverpool ist anhaltend bedenklich.

EIVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1338-1350 MILWAUKEE AVE.

Telephon-Bestellungen ausgeführt von diesen

Freitag-Spezialitäten

American Family Seife
American Family Waschseife; Freitag 10 Stücke für
69c
Rub-No-More Waschpulver zwei Pakete für
11c

Ball Mason Einmachgläser
Vollhanzig mit Gummiringen und Deckeln — Pinte, Dutzend zu
79c
Quarts, Dutzend zu
85c

Gemischte Farbe
Iversons fertig gemischte Farben, große Auswahl Farben, auch schwarz und weiß; $2.00 Wert; Gallone zu
1.49

Hauskleider
Auch Schürzen — helle und dunkle Muster, mit Taschen, Größen 36 bis 42, $1.75 wert; am Freitag das
1.15

Kinder-Coats
Eine Musterpartie, aus Sheppard-Checks und Serges, Größen 2 bis 6 — Werte bis zu $5.00 festgestellt am Freitag zu nur
1.69

Weiße Kleider
Weiße Kinderkleider, pleated oder stärred Röcke, mit Stickerei und Spitzen garniert, Größen 6 bis 14, $4.00 Werte, zu
2.39

Union Suits
Gerippte weiße oder Ecru Union-Suits für Männer, lange oder kurze Aermel, knöchellänge, — regulärer $1.89 Wert, zu
1.15

Damen-Leibchen
Fein gerippte Leibchen, niedriger Hals, keine Aermel, Band Straps, einfache oder lange Hosen, regulärer 69c Werte, zu
39c

Gardinen-Scrim
In Weiß, Ivory und Ecru, hübsche Drawnwork Borten, regulärer 15c Wert, am Freitag die Yard zu
12½c

Damen-strümpfe
Feine baumwoll, nahtlose Strümpfe, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in weiß, schwarz und farbig, regulär 25c Wert, das Paar zu
15c

Kinder-strümpfe
Fein gerippte, combed Baumwolle Strümpfe, doppelte Ferse und Zehen, alle Größen, wert 30c, Freitag das Paar zu
18c

Treppen-Teppich
27 Zoll breit, für Treppen und Hallenläufer, sehr schöne Muster, wert $1.25; die Yard zu
79c

Arbeits-hemden
Gut gemacht von blauem Chambray, welcher Kragen angenäht, — Größen 14½ bis 17, speziell am Freitag zu nur
77c

Waschbare Anzüge
Aus blauem Percale u. Chambray, Oliver Twist und Junior Norfolk Fasson, Größen 2 bis 7 Jahre; am Freitag zu
98c

Tapeleß Blusen für Knaben
In hellen und dunklen Farben, zweifacher Kragen angenäht, Größen 6 bis 16 Jahre, — am Freitag zu nur
69c

Kinder-Schuhe
Pumps aus Patentleder, mit leichten Kid Tops, Größen 3 bis 7, $1.50 Werte; am Freitag das Paar zu
89c

Tennis-Schuhe
Auch Oxfords, für Damen, Knaben u. Kinder, braunes, schwarzes u. weißes Duck, Größen 11 bis 2 und 4½ bis 5½, $1.00 u. $1.50 Werte, Paar,
59c

Huck-Handtücher
Fancy halblein, weiße Huck-Handtücher, Jacquard Muster Borten, Monogramm am Ende, 40c Wert; Freitag, Stück
25c

Gebleichtes Muslin
Yardbreit, schweres Garn, leicht beschwert, wert 25c; speziell am Freitag, die Yard zu nur
15c

Outing-Flanelle
Doppelt gerauht, nur dunkler Grund, in braun, blau und grün farriert und gestreift, echtfarb, Stoff 30c Wert— die Yard zu
19c

Trimming Braid
Extra feine Qualität Kanten- und Besatz-Braid, 3 Yards, garantiert echtfarbig, 10c Qualität, Freitag das Stück zu
5c

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 8—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Um Ehre und Leben

Roman von M. Betzold.

(37. Fortsetzung.)

„Ich weiß das," erwiderte sie, ihm die Hand drückend, und ein bezaubernder Blick traf ihn dabei aus den dunklen Augen, „ich muß mich ja nun auch ganz und allein auf Dich verlassen. Bring mir die Papiere, Robert, damit ich wieder Ruhe finde, das ist Alles, was ich für jetzt verlange."

„Vielleicht schon heute abend!"

„Je eher ich sie erhalte, desto dankbarer werde ich Dir sein!"

„Und darf ich unsere Verlobung veröffentlichen?"

„Weshalb wünschest Du es?"

„Der Neider wegen, die noch immer nicht glauben wollen, daß ich jemals dieses glänzende Ziel erreichen werde."

„Meine Bedingung ist noch nicht erfüllt," sagte sie lächelnd, „sind die Papiere in Deinen Händen, so magst Du tun, was Dir beliebt."

„Du genehmigst dann Alles?"

„Ja, mein Freund."

„Und noch Eins, liebes Kind, Du hast mich in dieser Stunde glücklich gemacht, das gibt mir den Mut, Dich auch um das Glück eines Anderen zu bitten. Du suchst einen Kutscher, und bei mir war ein Mann, der diese Stelle zu erhalten wünscht."

„Wie heißt er?" fragte sie rasch.

„Holberg."

„Der Mann war auch bei mir, er gefällt mir nicht."

„Seine äußere Erscheinung war allerdings nicht empfehlenswert, aber er hat in der letzten Zeit Unglück gehabt und keine passendere Stellung finden können. Wer lange Jahre in den Diensten der Aristokratie gestanden hat, der kann sich in die kleinlichen Verhältnisse und Anschauungen eines Parvenues nicht finden. Ich kannte den Mann schon, als er noch Kutscher in Schlesien war, er stand im Dienste eines mir sehr befreundeten Grafen, und mein Freund ist stets sehr zufrieden mit ihm gewesen."

„So ist es Dein Wunsch, daß ich ihn engagiere?" fragte Madame Löwe.

„Ich habe ihm meine Protektion versprochen," erwiderte er leichthin, indem er sich erhob, um Abschied zu nehmen. „Ich würde das nicht getan haben, wenn ich nicht glaubte, für ihn bürgen zu können."

„Kannst Du das, dann ist es gut," nickte sie, „er soll die Stelle haben, wenn er früh genug kommt, um sich noch einmal um sie zu bewerben."

Sie reichte ihm die Hand, aber damit war er nicht zufrieden, er umarmte und küßte sie; in demselben Augenblick erschien Dora auf der Schwelle des Zimmers.

Madame Löwe verlor die Fassung nicht.

„Ich stelle Dir meinen Verlobten vor" sagte sie in einem Tone der vielleicht ernster klang als sie es beabsichtigte, „ich darf wohl erwarten, daß Du ihm mit jener Achtung begegnen wirst, die Du dem Gatten Deiner Mutter schuldest."

Robert Schack sagte nichts, er begnügte sich mit einer Verbeugung und eilte hinaus.

„Das ist ja sehr rasch gekommen," versetzte Dora, und in dem Tone, in dem sie das sagte, lag ein herber Vorwurf. „Gestern noch äußertest Du selbst Zweifel, daß Du Dich zu diesem Schritt entschließen würdest, und heute schon ist er eine vollendete Tatsache!"

„Willst Du mir deshalb einen Vorwurf machen?" fragte die Mutter gereizt.

„Nein, Mama, Du mußt ja selbst wissen, was Du tun und lassen darfst, ich fürchte nur, Du wirst bedauern, daß Du meiner warnenden Stimme nicht mehr Gehör geschenkt hast."

„Du kennst die Verhältnisse nicht, und da urteilst Du, wie Du es verstehst," erwiderte Madame Löwe unwillig. „Ich bedarf gerade jetzt eines Freundes, eines Mannes, der für meine bedrohte Ehre eintritt. Du wirst Dich erinnern, daß ich Dir sagte, in der mir entwendeten Schatulle seien wichtige Papiere enthalten gewesen. Papiere, deren Veröffentlichung mir sehr unangenehm werden könnte. Nun wird mir mit dieser Veröffentlichung gedroht; die Papiere befinden sich also in den Händen eines Menschen, der ihren Wert erkannt hat."

„Und dieser Mensch ist der Dieb!" rief Dora erregt. „Er muß verhaftet werden . . ."

„Halt, rege Dich nicht auf! Urteilen können wir erst dann, wenn wir volle Klarheit haben, und diese wird Herr Schack uns verschaffen. Lies diesen anonymen Wisch, und Du wirst zugeben müssen, daß wir heute mehr denn je eines Freundes bedürfen!"

Mit sichtbarem Erstaunen hatte Dora den Brief gelesen, sie schüttelte das Haupt, als ob sie andeuten wolle, daß sie den Inhalt nicht verstehe, und die Mutter schien auch nicht geneigt zu sein, ihr volle Aufklärung zu geben.

Madame Löwe wiederholte, daß die Veröffentlichung dieser Briefe ihr große Unannehmlichkeiten bereiten müsse, da sie sich auf Familienangelegenheiten bezögen, die nicht Jeder erfahren dürfe, Angelegenheiten, die vielleicht später einmal zur Sprache gebracht werden könnten.

Aus diesem Grunde auch dürfe man die Behörde nicht mit der Ordnung dieser Sache beauftragen, da ja alsdann die Briefe in die Hände des Gerichts fallen würden, das ebenfalls davon einen schlimmen Gebrauch machen könne. Deshalb müsse man dem Hausfreunde zu großem Dank verpflichtet sein, wenn es ihm gelinge, die Papiere an sich zu bringen, und er habe fest versprochen, Alles aufzubieten, um dies zu erreichen.

„Und muß der Mann, der diese Briefe besitzt, nicht auch die Schatulle gestohlen haben?" fragte Dora, als die Mutter schwieg. „Muß es nicht befremden, daß Herr Schack . ."

„Was Herr Schack in dieser Angelegenheit zu tun gedenkt, das hat er vorher reiflich mit mir beraten," unterbrach Madame Löwe sie in einem Tone, der keinen Widerspruch dulden zu wollen schien.

„Und auf den Maler ist dabei keine Rücksicht genommen worden?"

„Wir müssen in erster Reihe an uns selbst denken; sobald es geschehen kann, soll dem Maler mitgeteilt werden, daß der wirkliche Dieb entdeckt worden sei."

„Das kann ihm nicht genügen; die Akten, die bei dem Gericht in Luzern liegen, werden ihn als den mutmaßlichen Täter bezeichnen, so lange seine Schuldlosigkeit nicht öffentlich anerkannt und auf dem gerichtlichen Wege festgestellt ist."

„Auch das kann später geschehen," erwiderte die Mutter ärgerlich, „dem Gericht in Luzern kann ebenfalls Mitteilung gemacht werden, ich bin überhaupt erpötig, dem Maler jede Genugtuung zu geben, die er verlangen darf, aber er wird auch einsehen, daß . . ."

„Hier gilt es, die bedrohte Ehre eines schuldlosen Mannes zu retten," fiel Dora ihr ins Wort, „da müssen alle Rücksichten, die das eigene Ich fordert, schweigen! Wird der wirkliche Dieb nicht verhaftet und vor Gericht gestellt, so kann auch die Schuldlosigkeit des Malers nicht bewiesen werden."

Madame Löwe zuckte bedauernd die Achseln, das Gespräch begann ihr peinlich zu werden; sie konnte und durfte ja nach ihrer Ansicht den Forderungen ihrer Tochter nicht nachgeben, und auf der anderen Seite war es ihr auch nicht möglich, die Gründe, auf welche Dora diese Forderungen stützte, zu widerlegen.

„Wir werden darüber später reden," sagte sie abbrechend, „die Rehabilitierung Deines Schützlings kommt ja auch nach einigen Tagen noch früh genug."

Damit verließ sie das Zimmer, ohne zu ahnen, welchen Entschluß Dora gefaßt hatte.

Der Verdacht, der schon längst in der Seele des Mädchens erwacht war, hatte in dieser kurzen, inhaltsschweren Unterredung neue Bestätigung gefunden; war er begründet, dann drohte der Mutter eine Gefahr, von der sie selbst keine Ahnung zu haben schien. Dora zögerte nicht lange, ihren Entschluß auszuführen, noch in derselben Stunde trat sie in das Atelier Gustavs, der sichtbar überrascht über diesen unerwarteten Besuch, mit Pinsel und Palette in der Hand sich erhob und in der Verwirrung sogar vergaß, ihren Gruß zu erwidern.

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich störe," sagte sie, „aber die Mitteilung, die ich Ihnen zu machen habe, ist für Sie von so großer Wichtigkeit, daß ich sie nicht bis zu einer passenden Gelegenheit aufschieben zu dürfen glaubte."

Er hatte ihr einen Sessel angeboten und stand nun vor ihr, mit erwartungsvollem Blick sie anschauend.

„Der Dieb der Schatulle ist entdeckt," fuhr sie fort, und die zitternde Stimme verriet die mühsam bezwungene Erregung, „aber er soll nicht verfolgt werden, und doch dürfen, ja müssen Sie fordern, daß dies geschieht."

„Er soll nicht verfolgt werden?" fragte der junge Mann hastig. „Wer ist's, und wer hat ihn entdeckt?"

„Geduld," erwiderte das Mädchen lächelnd, „ich werde Ihnen Alles mitteilen. Sie erinnern sich vielleicht, daß in jener Schatulle wichtige Papiere sich befanden, Familienpapiere, deren Inhalt mir selbst unbekannt ist, die aber in anderen Händen meiner Mutter große Unannehmlichkeiten bereiten könnten. Nun hat ein Unbekannter in einem anonymen Schreiben gedroht, diese Papiere veröffentlichen zu wollen, wenn ihm nicht für ihre Herausgabe ein noch näher zu bestimmender Preis gezahlt wird. Mama wandte in dieser Verlegenheit sich an Herrn Schack, und er hat versprochen, die Papiere ihr zu verschaffen. Ich darf wohl mit voller Sicherheit annehmen, daß er ihr auch geraten hat, den Dieb nicht verfolgen zu lassen, und zwar aus Gründen, die scheinbar Berücksichtigung verdienen, aber nach meiner Ansicht doch tiefer liegen, wie meine Mutter weiß und ahnt."

„Und diese Gründe?" sagte Gustav, dem das Blut siedend heiß in die Stirne gestiegen war.

„Man fürchtet, das Gericht könne die Briefe konfiszieren und den Inhalt derselben veröffentlichen; man will den Dieb Straflosigkeit zusichern, wenn er die Papiere herausgibt."

„Sollten sie denn wirklich so sehr gefährlich sein?"

„Ich weiß es nicht, aber aufrichtig gesagt, glaube ich, daß Herr Schack die Gefahr so sehr hervorgehoben hat, um meine Mama zu einem Schritt zu bewegen, den sie unter anderen Umständen vielleicht nicht getan haben würde."

„Sie hat ihm ihre Hand zugesagt," fragte der Maler erregt.

„Ja," erwiderte Dora leise, „und gerade dies ist es, was mich so sehr beunruhigt."

Ein verächtlicher Zug umzuckte die Lippen des jungen Mannes, er kreuzte die Arme auf der Brust und wanderte langsam auf und nieder.

„Das also war der Preis für den guten Rat!" sagte er bitter, „ich glaube, Sie hätten schon längst diese Verlobung voraussehen können!"

„Gewiß, und ich habe oft genug die warnende Stimme erhoben, aber niemals Gehör gefunden. Es steht mir nicht zu, die Handlungen meiner Mutter zu kritisieren, wohl aber fühle ich mich verpflichtet, sie vor einer Gefahr zu schützen, die ich sehe und von der sie keine Ahnung zu haben scheint; das ist es, was mich veranlaßt, Ihnen diese Mitteilungen zu machen."

Er war vor ihr stehen geblieben, forschend schaute er ihr in die dunklen Augen, die er nicht mehr vergessen konnte, seitdem sie in Luzern ihm den tiefsinnigen Blick voll herzlicher Teilnahme nachgesandt hatte.

„Das ist es allein?" fragte er.

Erglüh und senkte sie die Wimpern, aber im nächsten Moment traf ihn wieder ein Blick voll ernster Ruhe aus diesen schönen Augen, in denen das reine, arglose Gemüt eines Kindes sich spiegelte.

„Es war auch Teilnahme für Sie," erwiderte sie, „der Wunsch, jenen schlimmen Verdacht von Ihnen zu nehmen und Ihnen die Genugtuung zu verschaffen, die zu fordern Sie berechtigt sind."

„Ich danke Ihnen," sagte er, ihr die Hand reichend, „ich weiß, daß Sie nicht an meine Schuld geglaubt haben, und in allen schweren Stunden ist dies mein einziger, aber auch mein bester Trost gewesen. Ich weiß auch, daß Schack Alles aufgeboten hat, um Sie und Ihre Mutter von meiner Schuld zu überzeugen, und da kann es mich befremden, daß er jetzt den Dieb nicht verfolgen lassen will, wodurch meine Schuldlosigkeit an den Tag kommen würde."

Dora schüttelte zweifelnd das Haupt.

„Glauben Sie wirklich, daß dies der einzige Grund sein könnte?" fragte sie. „Ich meine doch, in Aeußerungen, die Sie früher fallen ließen, einen Verdacht gefunden zu haben, den der Rat, welchen Herr Schack jetzt meiner Mama gegeben hat, nur bestätigen kann."

„Sie glauben auch an diesen Verdacht?" fragte er überrascht.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde am Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachen Lungen? Wenn das bei Euch—versucht **Nuga-Tone.** Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig **Nuga-Tone** und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erleichterung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht. Eure Stuhl dünn und wässerig, der Urinauswurf träge, das Aussehen blaß, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nu durch ein Belebungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. **Nuga-Tone** ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Hauptvoraussetzung von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in **Nuga-Tone** erhaltet. **Nuga-Tone** wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, **Nuga-Tone** bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, regelt, daß die Eingeweide recht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. **Nuga-Tone** erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückkehren und aus Euren Augen leuchten fühlt, dann werdet Ihr **Nuga-Tone** preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitsbringer. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für **Nuga-Tone** an. Es gibt nichts "gerade so gut". **Nuga-Tone** ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein.

Benützt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, 537 South Dearborn St., Chicago, Ill. Ger. 22

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $.....wofür Sie mir ..... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name .....

St. und No. or R. F. D. .....

City..... State.....

Leser, welche die Stadt verlassen.

Die Leser der „Abendpost" können die Zeitung nach irgend einem Platz uns während irgend eines Zeitraums nachgeschickt erhalten. Die Adresse kann so oft, wie gewünscht, geändert werden, nur ist bei jedem Wechsel sowohl die alte, wie die neue Adresse anzugeben. Der Preis ist 15 Cents die Woche, Porto eingeschlossen; mit „Sonntagpost" 20 Cents die Woche oder 75 Cents pro Monat. Der Betrag ist der Bestellung beizufügen. Adresse: The Abendpost Co., 225 W. Washington Str., Chicago.

Im Kongreß.

Präsident Wilson wird Freitag über Teuerung sprechen.

Die hohen Schuhpreise.

Washington, 7. Aug. Präsident Wilson benachrichtigte gestern den Kongreß, daß er am Freitag nachmittags 4 Uhr vor ihm über die Frage der teuren Lebenshaltung zu sprechen wünsche. Wie verlautet, wird er u. a. empfehlen, das Kriegsgesetz betreffend die strafgerichtliche Verfolgung von Lebensmittelhamsterern teilweise zu verlängern, um der Regierung freie Hand gegenüber den Profithaien zu lassen.

Größere Vorräte — höhere Preise.

Washington, 7. Aug. Während die Preise von so gut wie allen wichtigeren Lebensmitteln im vergangenen Jahre erheblich gestiegen sind, zeigen die am 1. Juni dieses Jahres aufgespeicherten Lagervorräte Zunahmen von 3 bis 298 Prozent gegenüber dem 1. Juni 1918, wie ein Bericht der Bundeshandelskommission an den Kongreß nachweist.

An der Spitze steht Geflügel, die Vorräte sind um 298 Prozent gestiegen, der Preis um 3 Cents für ein Pfund. Weizenvorräte sind um 174 Prozent größer, der Preis um 31 Cents für 1 Bushel höher, die Vorräte an Weizenmehl um 21 Prozent größer, der Preis um fast 3 Doll. für 1 Faß höher. Eiervorräte zeigen ein Zunahme von 9,8 Prozent bezw. 11 Cents, Buttervorräte von 129 Proz. bezw. 12 Cents.

Die Vorräte von anderen Nahrungsmitteln haben folgendermaßen zugenommen: Roggen 546, Gerste 207, Buchweizenmehl 327, Büchsentomaten 202, Büchsenmais 91 Proz. Von Fleischartikeln: Cured Beef 103, gefälltetes Lamm- und Hammelfleisch 91, Schweinefleisch 20, desgl. gepökelt 10 Prozent. — Alle diese Nahrungsstoffe sind bedeutend im Preise gestiegen.

„Sie werden", heißt es in dem Bericht, „aus dem Markt ferngehalten, weil auf eine Weltnachfrage spekuliert wird, die gegenwärtig nacht vorhanden ist, aber erwartet wird, wenn die Arbeiter durch den Hunger zu höheren Lohnforderungen gezwungen werden, um die höheren Nahrungsmittelpreise bezahlen zu können."

Die Schuhprofite.

Washington, 6. Aug. Unmäßig große Profite, wie sie noch nicht dagewesen sind, sind an den gegenwärtigen hohen Schuhpreisen schuld, hat die Bundshandelskommission auf Grund einer Erhebung über das Schuhgeschäft in den Jahren 1914—1916 dem Kongreß berichtet. An diesen Profiten haben sich die Schlächter wie die Gerber, die Fabrikanten wie die Händler beteiligt. Unter Berücksichtigung aller Umstände können, heißt es in dem Bericht, diese übergroßen Profite und die den Verbrauchern berechneten Preise nicht als gerechtfertigt angesehen werden.

Um Abhilfe zu schaffen, schlägt die Kommission vor: 1., die strenge Durchführung der Gesetze gegen die monopolistische Kontrolle von Bedarfsartikeln; 2., die Annahme eines Gesetzes, durch welches den Produzenten von Häuten der Gerbereibetrieb verboten wird; und 3., die Einführung einer Methode, durch welche der Verbraucher die Fabrikpreise der Schuhe erfährt.

Illinoiser Grubenstreiker.

Ihr Ausstand hängt mit dem Mooney-fall noch zusammen.

Der „S. R. T." - Streik.

Belleville, Ill., 7. August. Die Zahl der ausständigen Kohlengrubenleute in diesem Teil des Staates ist Montag von 2000 auf 14,000 Mann gestiegen, laut Angabe der Gewerkschaftsbeamten. Die Leute streiken zu Protest gegen Geldbußen, welche ihnen auferlegt wurden, weil sie an dem Sympathiestreik zugunsten des Arbeiterführers Mooney teilnahmen. Sie beachteten auch nicht eine Aufforderung des nationalen Grubenleuteverbandes, zur Arbeit zurückzukehren.

Carlesle, Ill., 7. August. Achthundert Kohlengräber in New Baden und Beckemeyer traten ebenfalls in den Ausstand, als Protest gegen die hohen Lebenspreise!

Die Leute in den drei Kohlengruben zu Breese stimmen noch heute abend über den Streik ab.

New York, 7. Aug. Frühmorgens war die Betriebssperre am System der Brooklyn Rapid Transitbahn (Oberfläche- und Hochbahn- und Tiefbahnzüge) anhaltend eine vollständige. Später gingen vereinzelte Züge an und nahe der Brooklyner Hauptbrücke; aber dieselben waren dem fürchterlichen Andrang gar nicht gewachsen, und die übrigen Fahrvorkehrungen hatten noch überreichlich zu tun.

Die Gewerkschaftler behaupten, die Gesellschaft beschäftige „grüne" Motorleute; von der Gesellschaft wird dies entschieden in Abrede gestellt.

Mason City, Iowa, 6. Aug. Ueber 200 Leute in den hiesigen Werkstätten der Milwaukeebahn streiken ebenfalls. Auch dehnte sich der Streik auf den Lokomotivschuppen derselben Bahn aus.

Baltimore, 7. Aug. Etwa 2500 Werkstättenarbeiter der Baltimore & Ohiobahn, zu Mount Clare und Riverside, traten heute in den Ausstand, wodurch die Tätigkeit dieser Werkstätten völlig gesperrt wurde.

Worthingtons Mitschuldige?

Verdacht, daß M. H. Reeves ihm gestohlene Bonds verschafft hat.

Beamte vom Bundesgeheimdienst unter Kapt. Thomas J. Porter verhafteten heute in früher Morgenstunde Melville H. Reeves und seine Frau in ihrer eleganten Wohnung 4101 Sheridan Road. Das Paar wurde dann zu Kapt. Porter ins Bundesgebäude gebracht und dort stundenlang verhört, Frau Reeves wurde nach einiger Zeit wieder freigelassen. Die Behörde hat Reeves im Verdacht, daß er weiß, auf welche Art John W. Worthington in den Besitz der Regierungsbonds gekommen ist, welche der Crittenden Brokerage Co. in Pittsburg gestohlen wurden. Worthington ist bekanntlich verhaftet und unter Anklage gestellt worden, weil die Bonds, angeblich mit verändertem Namen, bei ihm gefunden wurden. Der Diebstahl ist bis heute noch nicht völlig aufgeklärt. Gegen Reeves wird Bundeskommissär Mason wahrscheinlich noch heute einen Verhaftsbefehl unter derselben Anklage wie die gegen Worthington ausfertigen.

Reeves soll in Polizeikreisen unter dem Spitznamen „Wolkenkratzer-Einbrecher" bekannt sein. Er ist schon häufig unter Einbruchsanklagen, darunter in Fällen, in denen Bonds gestohlen worden waren, verhaftet gewesen, u. a. im Jahre 1914, nachdem der Sandusky Portland Cement Co. in Cleveland Bonds im Werte von $10,000 gestohlen worden waren.

Frau Reeves gewann kürzlich eine Klage gegen den früheren Polizeiinspektor N. Hunt, der sie bei einem Streifzug auf ihre Wohnung in der Badewanne angetroffen hatte. Sie soll von Hunt $2000 Entschädigung erhalten haben.

Reeves hat in acht Banken des Schleifenbezirks Sicherheitskästen, zu denen er heute vormittag die Bundesbeamten führte. Im Gebäude 14 W. Washington Str. soll er ein Bureau gehabt haben, in dem er sich aber seit drei Wochen angeblich nicht hat sehen lassen.

Bewußtlos aufgefunden.

Junges Mädchen erhebt gegen einen Weichensteller schwere Anklage.

Ein Polizist fand heute morgen in einem Gebüsch an der 50. und Loomis Str. die 16jährige Elsie Sisie Simons, Nr. 4759 Princeton Ave, bewußtlos auf, und brachte sie nach der Bezirkswache in den Viehhöfen, wo es dem dort stationierten Polizeiarzt in kurzer Zeit gelang, sie wieder zur Besitzung zu bringen. Sie erklärte dann, daß sie von einem Weichensteller der Fort Wayne Bahn in eine Weichenstellerbude gelockt wurde und daß er ihr dort Gewalt antat. Dann habe der elende Halunke sie hinausgeworfen. Sie will den Weichensteller kennen, kann aber seinen Namen nicht angeben. Im Laufe des Abends werden ihr seitens der Polizei die bei der Bahngesellschaft bediensteten zehn Weichensteller zwecks Identifizierung vorgeführt werden.

Vom Grundeigentumemarkt.

Die Siblenschen Speicher an der N. Clark Str. und dem Fluß verkauft.

Die drei sieben, zehn und zwölf Stockwerke hohen Speicher auf der Ostseite der Nord Clark Str., zwischen dem Fluß und der N. Water Straße, nebst Grund, 180 bei 240 Fuß, welche vor dreißig Jahren mit einem Kostenaufwand von $865,000 errichtet worden waren, sind zu $700,000 von Hiram Siblens Erben an die Central Cold Storage Co. verkauft worden. Die Käufer wollen $300,000 auf den Umbau der Gebäude in Kühlspeicher verwenden und sie in Verbindung mit ihrem Kühlspeicher an der Dearborn und Kinzie Straße betreiben.

Das Geschäftshaus auf der Nordseite der Roosevelt Road, hundert Fuß westlich von der Troy Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, ist zu $29,500 von V. Jazicek an Harry Levitetz und das auf der gleichen Straßenseite, 100 Fuß westlich von der Crawford Ave., Grund 25 bei 125 Fuß, zu $18,500 von A. A. Bestar an Ezra Wenskasky verkauft worden.

Der Bauunternehmer Niels Buck hat von Claude W. Morris 46 Grundstücke von je 33 bei 125 Fuß auf der Westseite der Nord Campbell Avenue und auf der Ostseite der Nord Maplewood Avenue, zwischen Devon und Granville, West Edgewater, zu $35,000 gekauft und wird dort Bungalows zum Kostenpreise von durchschnittlich $5000 bauen.

Das zweistöckige Gebäude des Illinois Club, des einst vornehmsten Klubs der Stadt, am Ashland Boulevard, nahe der Monroe Straße, nebst Grund ist an die Maschinisten' Society, einen Maschinistenverband, verkauft worden. Der Klub hatte zuletzt nur noch vierzig Mitglieder.

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Hilfspakete nach Deutschland

direkt nach dem Heim Eurer Freunde und Verwandten.

Wir kündigen hiermit einen sehr wichtigen Dienst an, von besonderem Interesse für diejenigen, die Freunde oder Verwandte in Deutschland haben. Durch besonderes Abkommen mit unseren Spediteuren nach Deutschland senden wir eine ungefähr 70 Pfund schwere Kiste Nahrungsmittel, wie unten angegeben, direkt an die adressierte Person, in der sichersten und zuverlässigsten Weise — Ablieferung garantiert oder Geld zurückgegeben. Das Paket enthält folgendes:

3 Pfund Speck,	6 Büchsen kondensierte Milch,	8 Pfund granulierten Zucker,
5 Pfund Büchsenschmalz,	3 Stücke Toilettenseife,	2 Pfd. Würfelzucker,
5 Pfund Mehl,	3 Pfund Kaffee,	3 Pfund Spaghetti,
3 Pfund Salamiwurst,	1 Pfund Kakao,	2 Pfund Makkaroni,
6 Stücke Wäscheseife,	1 Pfund Chokolade,	5 Pfund Reis,
		3 Pfd. Navybohnen.

Alles sind **reine Nahrungsmittel** von erster Qualität, das Paket ist stark und sorgfältig zur Versendung verpackt, um zu „halten" und die Seefahrt zu bestehen etc., und als eine doppelte Sicherheit erhaltet Ihr eine Empfangsbestätigung, sowohl von der Person unterschrieben, an die Ihr das Paket gesandt habt, wie von dem Bürgermeister oder anderem Oberhaupt der auf der Adresse angegebenen Gemeinde. Wenn das Paket nicht abgeliefert werden kann wegen Irrtum, Unmöglichkeit den Adressaten aufzufinden etc., so wird Euch Euer Geld zurückerstattet werden.

Dies ist ohne Zweifel der beste Weg, den Angehörigen in der alten Heimat zu helfen. Sie werden diese Notwendigkeiten höher schätzen als alles andere; dieses Paket wird ihnen willkommener sein als Geld, und dies ist der zufriedenstellendste Weg es zu senden, denn er sichert Euch gegen allen Verlust und enthebt Euch aller Mühe. Das obige 70-Pfund Hilfspaket, vollständig, an irgendjemand in Deutschland gesandt, einschließlich aller Expreßgebühren, amerikanischer und ausländischer Frachtkosten, Ozeanversicherung etc., Empfangsbestätigung und Garantie gegen irgendwelche Verluste, ganz speziell zu nur **$20.98**

Bestellungen angenommen im Grocery-Department auf dem Fünften Floor.

Kleider herabgesetzt

Morgen offerieren wir Kleider für Damen und Mädchen zu einer radikalen Herabsetzung für eine schnelle Räumung — dieselben sind gemacht aus Linenes, Chambrays, Ginghams, fantasierten Voiles und Lawns, in Plaids und Karrierungen; schön gemacht mit Kragen und Manschetten in kontrastierenden Farben — Skirts sind fährred an der Taillinie; gefältelte und Tunic Effekte, mit Satin "auch bemalchen Material; wo immer Ihr hingeht, werdet Ihr finden, daß $5 der reguläre Preis ist für solche Kleider, herabgesetzt für morgen auf
$2.93

Wasch-Anzüge

Wasch-Anzüge für Knaben, mit dazu passenden Rah-Rah Hüten — in Braun und blauen Streifen, Tommy Tucker Modell — und Gürtel und Kragen in kontrastierenden Farben, für Knaben von 2½ bis zu 5 Jahren — wert 75c — für morgen offeriert zu **43c**

Rough and Tumble „Allover" Knabenanzüge aus Khaki, Waschleinen gestreiften oder blauem Gingham; besetzt in weiß od. rot; alle Nähte doppelt genäht, für 2—8jährige, andere verlangen $1.25.. **83c**

**Boy Scout Regulation Mütze und Hosen, in einzelnen Stücken, zu weniger als halbem Pre

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Bargain Basement

Räumung von Wasch-Kleidern

Bargain-Basement.

Werte bis zu $7 zu 3.88

In dieser Räumung sind mehrere hundert Waschkleider aus schönen Stoffen, in prächtigen Moden. Partien sind unvollständig, aber es ist eine gute Farben- und Größenauswahl vorhanden.

Voiles in gemusterten und geblümten Mustern, sowie Ginghams in Plaids und Checks und guten Farbenkombinationen sind eingeschlossen.

Jedes Kleid ist eine neue Sommermode und gut gemacht. Ihr werdet von den außergewöhnlich guten Werten angenehm überrascht sein. Auswahl von irgend einem unserer Waschkleider, die bis zu $7.00 verkauft wurden — morgen zu dem ganz speziellen Preise von..... **3.88**

Männer-Socken

Bargain-Basement.

„Holeproof" Männersocken, seidenplattet und Faserseide, Irregulars der 50c Sorten. Die leichten Fehler sind kaum zu bemerken. Nur in schwarz und dunkelbraun — speziell für Freitag zu 29c: 4 Paar verkauft zu..... **1.10**

65c Poplin, 39c

Bargain-Basement.

Beste Kleider-Poplins, feine seidenmerzerisierte, sehr glänzend, ein prächtiges Sortiment, feine Farben für Kleider, Skirts, Waists u. s. w., die Yard zu..... **39c**

Feine reinseid. Chiffon Taffetas, moderne navyblaue und schwarze, hardbreit, eine prächtige Qualität, — Auswahl, die Yard zu..... **1.95**

Panama Hüte

Bargain-Basement.

Werte bis $1.50

Feine Toyo Panamas, mit Pencil curled Edge, ideale Hüte für Sport- und Morgengebrauch. Ganz speziell für schnelle Räumung, zu..... **79c**

Sportbänder, großes Sortiment, hübsche Farben, herabgesetzt auf **29c & 39c**

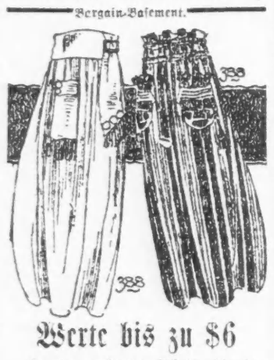
Weiße Pumps

Bargain-Basement.

2,500 Paar weiße Kid und weiße Shur-on Pumps für Damen — auf einem bequem passenden Leisten gemacht; gerade die niedrigen Schuhe für gegenwärtigen Gebrauch — Ledersohlen und militärische Absätze — alle Größen; für den Verkauf am Freitag zu diesen bedeutend herabgesetzten Preise — zu **$1**

Skirt-Verkauf

Bargain-Basement.



Werte bis zu $6

Neueste moderne Skirts, für den Spätherbst, aus Susquehanna Seide Poplin, Taffeta, Satin und Serge; viele nett besetzt mit neu-geformten Taschen. Große Farben-Auswahl — zu haben in angebrochenen Größen von 24 bis 32 — im Räumungsverkauf morgen zu nur..... **3.88**

Hauskleider

Bargain-Basement.

$2.49 Hauskleider f. Damen; aus guter Qualität Gingham gemacht, einfach blau mit lohfarbigem Besatz — gut gemacht, Größen 38 bis 46, speziell zu **1.98**

Envelope Chemise f. Damen, aus guter Qualität Muslin gemacht, Spitzen- und Stickerei-Besatz, Größen 36 bis 44, regul. 89c Werte, zu **67c**

Weißwaren

Bargain-Basement.

Franz. Nainsook, 38 Zoll breit — für Lingerie-Unterzeug, Volts von 10 Yards, ca. 750 Volts zum Verkauf — nur ein Stück an jeden Kunden — Volt..... **2.25**

Tisch-Servietten, 15×15 Zoll im Quadrat, gesäumt, fertig für Gebrauch, ca. 200 Dtzd. speziell für Freitag — das Dutzend für nur... **1.39**

Poplin Lingerie Cloth und Novelties — speziell für Freitag die Yard zu dem ungewöhnlichen Preis von... **35c**

Männer-Taschentücher, Seconds, gute Werte — nur zwei Dutzend an jeden Kunden — das Stück zu nur..... **6c**

Wasch-Spitzen

Bargain-Basement.

Filet, Torchon und Cluny waschbare Spitzen, Einsätze und Kanten, „Seconds"; Auswahl, so lange der Vorrat reicht — die Yard zu nur..... **2c**

Knabenanzüge, speziell, 8.66

Bargain-Basement.

Reinwollener blauer Serge Anzug f. Knaben, gut gemacht, Norfolk, rings gegürtelte und Waist-Seam Modelle, Größen 6 bis 17, ganz außergewöhnliche Werte, Freitag zu..... **8.66**

Knaben-Waschanzüge, Oliver Twist Modelle — in Größen 5, 6 und 7. Aus sehr schwerem Stoff gemacht und sind sehr brauchbar; — speziell am Freitag zu..... **53c**

Kniehosen für Knaben, Mischungen, blaue Serges und Khaki, viele sind passend für den Herbstgebrauch. Größen bis zu 15, speziell Freitag zu..... **1.49**

Tuch- und Khaki-Kniehosen für Knaben, gut gemacht und sehr dauerhaft; Größen 6 bis 17; ganz speziell markiert zu..... **1.29**

War nicht vorsichtig genug.

Fräulein Harrie Davis, eine Studentin des Lake Forest College, Tochter von L. C. Davis, Waukegan, war gestern mit gründlichem Aufräumen ihres Zimmers beschäftigt und fand dabei einige deutsche Gewehrgeschosse, die ihr Bruder aus Frankreich mitgebracht hatte. Sie nahm sie und warf sie in ein auf dem Hofe brennendes Feuer, ging dabei aber ofenbar nicht mit der nötigen Vorsicht zu Werke, denn sie trug eine Schußwunde am Handgelenk davon.

Leset die

„Sonntagpost"

Hochmuat kimmt vor 'n Fall.

Ihr habts all g'lesen, was für an Streich ma mei' Kater, der Sepp, letzte Woch'n g'spüllt hat, wo er ma versprochen hat, a Gedicht für mein' Artikel z'machen und a so lang ratscht und blöd's Zeug daherg'red't hat, bis daß der Artikel firti' g'wen und do' koa' Gedicht drin g'wen is. No, dös is net schö' von 'n g'wen. Aba er hat sei' Straf scho' kriagt. Is 'n aa ganz recht g'schehgn. Aba er is wirkli' a g'scheits Viach, trotz alledem, mei' Kater, der Sepp. Ihr kennts 'n all. Und 's hat koan' Zweck net, daß i' no' mehr auffistreich, mein' g'scheiten schwarzen Kater, und nia net hätt i' dentt, daß er, wo d' G'scheitheit und d' Schläuen mit 'n Löffel g'fressen hat, übahaupt amol eppas Dumms machen kunnt. Aba leider hat er jetz do' zoagt, daß sogar er, der Sepp, der g'scheit'st Kater, den wo 's auf der Welt giebt, unterweilen a ganz a damisch's Viach sei' kann, — grad wia ander Leut ac. No' nia hat er sich vorher durch irgend epp's täuschen oder fangen lassen; sei' Urteilskraft is allweil großartig g'wen, und i' hätt drauf g'schwor'n, daß er sich in sein' ganzen Leben nia tät anschwindeln lassen.

Und jetz hat er sich do' blamiert, mei' Kater, und zwar net schlecht. 's is 'n aba, wann i' drüber nachdent', ganz recht g'schehgn, 'n Kater. Er is im Lauf der Zeit a so hochnasig und stolz und g'schwoll'n wor'n, und hat sich auf sei' G'scheitheit a so vüll ei'bild't, daß i' öfters denkt hab, 's tät eahn nix schaden, wann er scho' amol ganz millionisch tät g'leimt wer'n, damit dö Einbildung a wengerl aus sein' dicken Schädel ausiblasen wurd. Hochmuat is nia net guat; i' hab 'n dös a hundertmal g'sagt und 'n g'warnt; aba er hat allweil nur schäbig auf sei' Stockzähn g'lacht und mi' a so impertinent frozzlerisch ang'schaut, daß i' 'n scho' manchmal gern an Tritt geb'n hätt, wann er in sei' G'scheitheit net allweil scho' vorher ausg'ruckt wär.

Aba wia g'sagt, jetz hat sich mei' Kater, mei' g'scheita Kater, do' einilegen lassen; und was denkts von wem? O, ihr derrat'ts net, und wanns euch 'n Schädel aus 'n Leim denkt. I' wills euch sagen: Von an Limburgerkaas, von an ordinären Limburgerkaas, hat sich mei' Kater, dös hochgebüldet Viach, einilegen lassen. Net glauben sollt ma 's, daß a so a g'scheite Person, wia 's mei' Kater, der Sepp, is, a so saudumm sei' kunnt. Es is a so g'wen: I' bin a bisserl spät auf d' Nacht aus 'n wicht'ge Sitzung in unsern Club hoamkemma. Im Kopf hab i' allerhand Gedanken g'habt, und im Sack drin a Trumm Limburgerkaas, wo i' ma, weil er so guat g'wen is, aus 'n Club mit hoamg'numma hab, damit ma eppas im Haus hat, wanns oam amol net guat im Magen is. No, wia scho' g'sagt, a bisserl spät is es scho' g'wen, und um mei' Alte net aufz'weck'n (dös is für mei' Alte und aa für mi' net g'sund), bin i' nimma in d' Kuchel gangen, sundern hab dös Pack'l mit 'n Kaas auf 'n Tisch in der Wohnstuben g'legt, wo mei' Alte erscht vor sechs Wochen hat aufpolier'n lassen, und bin alsdann still ins Bett einig'schlupft und hab dö schönsten Träum g'habt vo' Rosen und Nägerl und Reseden und Veigerl und allerhand andre Bleamerln, und gar b'sunderbar guat hams g'rochen; a so hat der Duft von den Kaaspackl, wo aus der Wohnstuben in d' Schlafstuben einikemma is, auf mei' innere Nasen g'wirkt.

Aba auf mein' Kater sei' Nasen hat er ganz anders g'wirkt, der Duft von selln Limburger. Wo i' am Morgen aufg'standen bin und der Alten, wo scho' 'n Kaffee g'macht hat, mein' duft'gen Traum verzähl'n wollt, is sö net schlecht auf mi' losg'fahr'n. „An so an stinketen Kaas", hat s' g'sagt, „wannst den no' amol hoam bringst, nacha schmeiß i' g'erscht di' selber aus 'n Haus, und dein' Kaas den schmeiß i' dir nach! Do schaug her, was passiert is, was d' mit dein' Lumpentaas ang'stellt hast!"

Und allweil kimmt, nämlich dös, wia der Sepp, der g'scheit'st Kater, den wo 's giebt, si' hat einileg'n lassen. Dö Tischplatten, wo mei' Alte a so stolz drauf g'wen is und wo s' drei Dollar für 's Poliern ausgeben hat, is ganz versaut und verkratzt g'wen. 'n Kater, wo allweil, weil er so a saubers Viacherl is, in der Stuben schlafen derf, is es halt grad a so gangen als wia mir. Der Duft von den vafluchten Limburger hat aa auf sei' Nasen g'wirkt. Aba statt daß er wia i' von duft'ge Rosen und Veigerln träumt hat, wia 's sich aa g'hört, geht er her, der Kater, und träumt, er sei auf 'n Tisch umanandag'loffen und do hätt er.....kurz und guat, er is aufg'wacht, is den vaflixten Limburgerparfüm nachgangen, auf 'n Tisch g'sprungen und hat, wo er dös Kaaspackl dort'n g'sehgn hat, es in sein Schreck und im Halbschlaf für dös g'halten, was er träumt hat, hat dentt, er sei's wirkli' g'wen, wo dös g'macht hätt, und hat in sei' Angst, und sauber wia er is und wia 's d' Katzen machen, probiert 'n Kaas auf der Tischplatten z'verscharr'n, damit ma nix mirt'n sollt; — und hat dabei dö ganze schöne neupolierte Tischplatten a so verkratzt und verschandelt, daß es nimma schö' g'wen is.

Zwoa Täg lang hat er si' nimma blicken lassen, der Kater, so hat er si' g'schamt, daß er sich, wo do' a so schlau sei' will, von an lumpeten Limburgerkaas a so hat über d' Ohr'n hau'n lassen. Dö Alte hat 'n aa no' über d' Ohr'n und anderschtwo hin g'haut, aba mit an Besen, und zua mir hat s' g'sagt: „No' oamol so a Stückl, Nazi, nacha kannst epp's erleben." Wo i' den Z'sammhang ausg'funden hab und g'mirkt hab, wia sich der Kater von den Kaas hat fangen lassen, oh, do hab i' lachen müass'n, lachen, sag i' euch, daß i' hab niedersitzen müass'n und ma mit beid' Händ mei' Bauch halten, damit er net verplatzt. Und z'letzt hat dö Alte, wo i' ihr dö G'schicht wissenschaftlich erklärt hab, aa lachen müass'n wia verruckt. „Do siahgt ma wieder amol, Lieserl, wia dö g'scheit'sten Viacher oft 'n größten Blödsinn machen."

„Dös glaubst," hat s' erwidert, mei' Alte, „dös siahg i' an dir selber."

„Z'wegn der G'scheitheit, moanst do', Lieserl?" hab i' g'fragt.

„Naa, Nazi, aba z'weg'n 'n Blödsinn!" — — —

Zaschka Hugo

(Für die „Abendpost".)

Phantasie und Leben.

Von Dr. Karl A. Schultz.

Welche Macht die Phantasie in unserem Leben ausübt, zeigt uns ganz deutlich die Sprache. Alle Sprache ist bildhaft und beruht auf Uebertragungen. Selbst das abstrakteste menschliche Denken kommt über das Bildhafte nicht hinweg und muß sich sein Rüstzeug und seine Worte aus der Stimmenwelt holen. Daher kommt es auch, daß viele Worte mehr als eine Bedeutung haben; z.B. „behalten" (in der Hand und im Gedächtnis), oder das Wort Flegel (Dreschflegel und grober Mensch).

In dem Bildhaften liegt die logische Schwäche der Sprache und ihre künstlerische Kraft. Auch alle Kunst beruht ja auf Uebertragung, auf Umsetzung. Ein begabter Dichter kann z. B. aus unbedeutenden Erlebnissen ein großes Kunstwerk schaffen. Denn was die Wirklichkeit nur unvollkommen bietet, das ergänzt und vollendet er eben durch die Phantasie. Natürlich unterscheiden sich Glut und Tiefe der Einbildungskraft bei den einzelnen Künsten und Künstlern wesentlich. Während für manchen Hörer die Musik nur ein Geräusch ist, das ihm nichts sagt und ihn langweilt, bildete für Mendelssohn die Musik einen viel schärferen Ausdruck als das Wort. In einem Briefe an einen Dichter seiner Lieder schrieb er, daß ihre Sprache nur verdunkelt werde, so oft man sie durch Worte klarlegen wolle. Es gäbe Leute, welche behaupteten, daß man Worte besser verstünde als Musik. Für ihn wäre das Gegenteil richtig. Die Worte erschienen ihm unbestimmt und vieldeutig, verglichen mit der wahren Musik, welche die Seele mit tausend Dingen füllt, die besser seien als Worte.

Nach ganz anderer Richtung hin wirkte die Phantasie Balzacs. Dieser unermüdliche Arbeiter lebte immer im Lande der Träume und befand sich darum in steiger Geldverlegenheit. Seine lebhafte Einbildungskraft war von so verführerischer Kraft, daß sie ihn in alle möglichen Unternehmungen verwickelte, die gewöhnlich mit hohem Verlust für ihn endeten. Eines Tages kauft er eine Milchwirtschaft „mit den besten Kühen der Welt", die einen Reinertrag von 3000 Franken ergeben müßten; ferner einen Weinberg mit Malagatrauben: Reinertrag: 12,000 Franken. Er läßt sich von der Gemeinde von Sevres einen Nußbaum abtreten, der jährlich 2000 Franken wert sein soll. Vier Jahre später ist er gezwungen, sein Besitztum für 30,000 Franken zu verkaufen, nachdem er daran das Dreifache verloren hat.

Bildet Balzac auch eine Ausnahme, so ist der Trieb nach dem Phantastischen doch nur allen angeboren. Er offenbart sich in den Spielen des Kindes, das eine Puppe für einen lebendigen Menschen oder einen Stuhl für ein Pferd nimmt. Später, wenn der Mensch erwachsen ist, sucht er sein Phantasiebedürfnis durch Lesen, im Theater, beim Sport oder auf Reisen zu befriedigen. Und wie es dem Einzelnen ergeht, so der ganzen menschlichen Gesellschaft. Sie beginnt mit dem Ersinnen von Mythen, Natur-Religionen, Heldensagen, Abenteuern, Märchen, um dann durch die Wirklichkeit gezügelt ihre Einbildungskraft nach zwei Richtungen hin spielen zu lassen. In der Kunst und auf dem wissenschaftlichen, praktischen, politischen und kaufmännischen Gebiet. Hierzu gehören auch die Erfindungen und großen Entdeckungen.

Columbus, Magelhan und alle anderen großen Entdecker konnten nur durch eine glühende Phantasie verführt werden, den Gefahren der Meere und dem Zweifel und Hohn ihrer Zeitgenossen zu trotzen. Und wie Columbus nicht den Weg nach Indien entdeckte, was doch seine Absicht war, sondern einen neuen Erdteil, so gelangen auch viele Erfinder zu etwas anderem als was sie ursprünglich im Sinne hatten. Der Erfinder des Porzellans z. B. wollte den Stein der Weisen entdecken, wollte Gold machen. Die Gebrüder Montgolfier, die Erfinder des Luftballons, waren anfangs von dem Wunsche besessen gewesen, „künstliche Wolken" zu erzeugen, ähnlich denen, die sie über den Gipfeln der Alpen dahinsegeln sahen. Auf künstlichen Wolken dachten sie sich den Flug der Menschen, ähnlich den Göttinnen des Altertums. „Um die Natur nachzuahmen," suchten sie zuerst Wasserdampf in eine widerstandsfähige und leichte Hülle zu schließen. Natürlich verdichtete sich der Dampf sofort und der Versuch mißlang. Dann probierten sie es mit Wasserstoff, bis sie schließlich nach vielfachen Vermutungen und Herumtasten den Luftballon erfanden. Zuerst wurde also ihre Phantasie auf Aehnliches gelenkt, bis sich nach und nach aus der Täuschung die Wahrheit losrang. Und so arbeiten auch noch heute alle erfolgreichen Erfinder.

Ohne Kombinationsgabe und Intuition vermag auch ein Gelehrter nur Handwerksmäßiges zu leisten. Man denke z. B. an Galilei, Newton, Liebig, Robert Julius Maier und Andere. Sie alle waren phantasievolle Männer, die für ihre Ideen zu kämpfen und zu leiden verstanden, weil sie deren Tragweite hellsichtig vorauszuschauen vermochten.

Im Geschäftsleben spielt die Phantasie eine viel größere Rolle als allgemein angenommen wird. Gute Schaufenster-Auslagen und wirkungsvolle Anzeigen stellen an die Phantasie hohe Anforderungen. Nur wer etwas vom Künstler in sich hat, wer die Wünsche der Menge richtig zu beurteilen vermag, wird Erfolg damit haben. Ein Großkaufmann ist ohne Phantasie unmöglich. Der Handel und die Kurs-Bewegungen an der Börse mit ihren Zügen und Gegenzügen gleichen ganz der Kriegführung. Nüchternste Berechnung und tollkühnes Wagen gehen dabei oft Hand in Hand.

Von den fähigsten Staatsmännern waren die meisten künstlerisch begabt. Cäsar schrieb Verse und sein Buch über den Gallischen Krieg, dessen Sprache als Muster des Lateinischen dienen kann. Seine Worte „Du trägst den Cäsar und sein Glück" und „Ich kam, sah und siegte" haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Auch Staatsmänner der neueren Zeit, z. B. Wilhelm v. Humboldt, Lord Beaconsfield waren literarisch tätig und veröffentlichten Bücher von dauerndem Wert. Bismarck war ein packender Redner, seine Briefe und Erinnerungen verraten einen Mann von starker, wuchtiger Einbildungskraft und tiefer Weisheit. Das Leben Napoleons I. war selbst ein Gedicht, eine Tragödie, die Hunderttausenden von Menschen das Leben kostete. Bei keinem anderen Staatsmanne mischen sich so Einbildung, Leidenschaft und kalte herzlose Berechnung. In seinem Charakter vereinigten sich die widersprechendsten Züge: die Nebelträume Ossians, die bunten Märchen aus Tausend und Einer Nacht, die ganze orientalische Wunderwelt und ihre Machtbegriffe mit der positiven Kühle der Mathematiker und dem leicht erregbaren Geist des Korsen.

Alles religiöse Wirken schließlich wendet sich an die Phantasie. Aus Mythen entstanden, aus dem Bedürfnis, über die sichtbare Welt hinauszugelangen, wird die Religion immer etwas Geheimnisvolles, Phantastisches enthalten. Buddha, Christus, Paulus, Mohammed, Luther waren Inspirierte, die nur ein Ziel kannten und ihm in nachtwandlerischer Sicherheit folgten. Und selbst die neueren Vertreter der Weltwissenschaft offenbaren in ihren Werken einen starken Drang nach Phantasie. Hegels Hauptwerk ist ein genialer Versuch, in der Wirklichkeit durch Schmerz und Leid hindurch das Walten einer Vernunft zu enthüllen, die Dinge zeitüberlegen zu betrachten und die Lebenshast zur Ruhe zu bringen. Schopenhauer, der Gegner Hegels, schrieb über die tiefsten Probleme in klarem, charaktervollem Deutsch; und wenn er selbst auch seine Philosophie überschätzte, so werden seine Worte noch nicht sterben, weil sie aus der Inspiration geboren wurden.

So finden wir überall im Leben die Phantasie als die wichtigste Bedingung aller Schöpfungen, alles dessen, was das Leben wertvoll macht. Aber die Phantasie kann für uns auch eine Hölle bedeuten. Darum bedarf sie der Zügelung durch die Vernunft. Aller Rassenhaß, aller Fanatismus, alle Herrschsucht und Goldgier verdanken einer mißleiteten Phantasie ihren Ursprung. Mögen die dazu Berufenen rechtzeitig Sorge tragen, daß hier in Amerika die Phantasie des Volkes auf keine Abwege gerate. Das kann nicht einfach durch gewaltsame Unterdrückung geschehen, sondern nur durch eine weise und gerechte Staatskunst, die wirkliche Erfolge auf sozialem und erzieherischem Gebiet aufzuweisen hat.

Mandel Brothers' Subway Stores

Alle Sommer Frocks in Räumungs-Gruppen

Zu $3.95

Bedenkt, ein kühles Kleid von eleganter Fasson zu solch einem niedrigen Preise wie dieser es ist, kaufen zu können. Es sind hunderte geschmackvoller Kleider, eines davon ist linkstehend abgebildet. Die Stoffe umfassen Voiles in Checks, Streifen und fancy Mustern. Ginghams in vielen hübschen Mustern und andere gute Waschstoffe. Eine vollständige Auswahl von Größen für junge Mädchen und Damen.

Zu $7.50

Die zur Linken stehende Abbildung zeigt nur eines der vielen Kleider in dieser Gruppe. Es sind Kleider aus Linene, Beach Cloth, Tissue Gingham und Voiles, in jeder Farbe u. Muster. Einige sind stickereibesetzt. Alles sind neue Sommermoden, und alle sind im Preise herabgesetzt. Größen u. kleidsame Entwürfe für alle Damen und junge Mädchen.

Zu $10.00

Schön gemacht aus solchen waschbaren Stoffen wie Tissue Ginghams, karrierten, gestreiften oder gemusterten Voiles, Linene, Beach Cloth und anderen Stoffen. Alle sind hübsch besetzt. Eine der Moden ist linksstehend abgebildet und ist nur eine von mehreren hundert Modellen, die zur Auswahl offeriert werden. Alle Größen für Damen und junge Mädchen.

Unterer Subway.

Palm Beach Männer-Anzüge, $12.50

Dreihundert Heißwetter-Anzüge zu speziellem Preis — und beinahe noch ein ganzer Monat Sommerwetter, sie zu tragen. Jeder Anzug ist aus echtem Palm Beach Cloth gemacht, in neuen Waist Seam Modellen und einfachen Modellen geschneidert, für Geschäftsgebrauch. Auswahl von schlicht lohfarbig, braun, grau und von netten gestreiften Mustern. Modelle für regulär, korpulent und schlank Gebaute. Größen 33 bis 50.

Khaki Hosen, $2.35

„Headlight" Marke. Aus gutem schweren Khaki gemacht, mit Cuffs. Größen 28 bis 44 Taillenmaß.

Männer-Sporthemden, 95c

Aus weißem mercerized Material gemacht, mit gestreiftem Kragen. Alle Größen 14 bis 16½.

Pajamas für Männer, $1.95

Aus feinem Count Percale gemacht, in neuen gestreiften Mustern. Eine große Farben-Auswahl. Gr. 15 bis 19.

Oberer Subway.

Mandel Bros' spezielle Korsetts $1.00

Zwei Modelle zur Auswahl, mit mittlerer oder niedriger Büste. Gut gesteift; zwei Sets Garters. Mit Stickereibesatz. Nur fleischfarbig. Eine Fasson ist abgebildet. Ein sehr bequemes Korsett. Größen 20 bis 26.

Oberer Subway.

Waschbare Norfolk-Anzüge für Knaben zu $1.98

Ein Räumungsverkauf von allen einzelnen Partien von Waschanzügen für Knaben, in Größen 9 bis 17 Jahre. Die Stoffe umfassen Khaki, Crash und Linene. Nicht eine vollständige Auswahl von Größen in irgend einem Modell, aber eine vollständige Auswahl im Verkauf. Eingeschlossen sind Anzüge, die für bedeutend mehr verkauft wurden. Weil der Preis so niedrig ist, werden diese Anzüge nicht zurückgenommen.

Waschbare Knickers für Knaben, 85c

Ein spezieller Preis, gerade in Zeit um den Eltern wirkliche Ersparnisse zu bieten. Hunderte von Paaren Wasch-Knickers aus Khaki, Linene und Crash. Größen 6 bis 16 Jahre.

Spiel-Ueberhosen, 65c

Echtfarbige blaue, lohfarbige und gestreifte Overalls für kleine Jungen von 3 bis 7 Jahren. Die dauerhafteste und praktischste Sorte von Spiel-Anzügen.

Knaben-Sportblusen, 85c

Aus vortrefflicher Qualität Percales in neuen Mustern. Spitz ausgeschnitt. Hals mit Sportkragen und kurzen Aermeln. Gerade was ein Knabe im Sommer zu tragen wünscht. Größen rangieren von 6 bis zu 16 Jahren.

Oberer Subway.

August-Verkauf von Schuhen

Eine Räumung von allen kurzen und nicht weitergeführten Partien von Sommerschuhen. Zu weniger als den früheren Preisen verkauft.

Zu $1.00 Schwarze niedrige Schuhe, Matt- oder Patentleder Oxfords und Pumps für Damen, kleine Größen. Passend für heranwachsende Mädchen. Nur 284 Paar. Dieses ist der letzte Tag, an welchem Ihr dieselben zu diesem Preise kaufen könnt.

Zu $1.50 Ivory Sohlen Sport-Schuhe, Canvas Turn Sole Pumps, weiße Canvas Pumps, Patent Zeug-Oberteil Knöpfschuhe für Damen, Ankle-Strap Slippers für Misses.

Zu $1.95 Weiße Canvas handgewendete Sole Pumps für Damen, mit hohen Louis-Absätzen; mittlere, Cuban oder niedrige Absätze. Goodyear Welt Sohlen Schuhe für Damen, Patent Vamp mit weißem Canvas-Oberteil. Alle Größen.

Zu $2.45 Graue Kid Oxfords für Damen. Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, mit niedrigen, mittleren oder hohen Absätzen. Goodyear Welt weiße Kid Oberteil Patent Vamp für Damen. Patentleder-Knöpfschuhe mit Kid-Oberteil.

Keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt. Kein Geld zurückerstattet oder Umtauschen.

Unterer Subway.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy.....3 Cents
" per Monat.....55 Cents
Per Mail, in die Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Missouri, Minnesota und Ohio per Jahr.....$4.60
Einschließlich "Sonntagpost" per Jahr.....$6.50
In all other States und Canada the price will be per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Preis per "Sonntagpost".....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 186.

Gegen die „Packer" als „die Nächsten dazu."

Die Chicagoer Großschlächter sollen zur Verantwortung gezogen werden. Sie werden vom Justizdepartment der Ver. Staaten beschuldigt, ihre große Macht in unrechter und ungesetzlicher Weise benutzt zu haben.

Sie werden, im Besonderen, beschuldigt, die Viehmärkte durch dunkle Machenschaften zu ihrem Gunsten und zum Nachteile der Viehzüchter und des Publikums „geregelt" und die zwischenstaatliche und internationale Lebensmittelzufuhr beschränkt zu haben. Es wird gesagt, daß sie die Preise von Fleisch und anderen Nahrungsmitteln kontrollierten und festsetzten, sowohl die Erzeuger als die Verbraucher betrogen, leistungsfähigen Wettbewerb unterdrückten, sich von den Eisenbahnen, den Viehhöfe-Gesellschaften und Stadtverwaltungen besondere Vorrechte sicherten und Wucherpreise erzwangen.

Wegen dieser Vergehen sollen sie unter den Anti-Trust-Gesetzen prozessiert werden, und wegen Aufspeicherung und Zurückhaltung großer Lebensmittelvorräte soll ihnen unter dem gegen das Hamstern von Lebensmitteln erlassenen Gesetz von 1918 der Prozeß gemacht werden.

Das Justizdepartement hat das, in mühsamer Arbeit durch eingehende Untersuchungen gesammelte Beweismaterial gegen die „Packer" sorgfältig gesichtet, und hält sich überzeugt, daß es ihm gelingen wird, jene zu überführen. Der Prozeß soll mit aller Geschwindigkeit und Schneidigkeit geführt werden.

* * *

Es ist sehr zu hoffen, daß es den Behörden gelingen wird, den Beweis der Richtigkeit für die erhobenen Anklagen zu führen und Schuldigurteile gegen die „Packers" zu erlangen. Schon im Interesse des guten Namens und Rufes unseres Justizdepartements. Denn ein Fehlschlag müßte einen sehr schlechten Eindruck machen im Publikum. Teils würde man sagen, die Regierung habe die Prozessierung der „Packer" nur unternommen, der sogenannten öffentlichen Meinung, die in ihnen die Erzsünder sieht, Rechnung zu tragen, und ohne wirklich guten Grund; zum Teil würde es heißen, die Anklagen seien nur zum Schein und zur Besänftigung der öffentlichen Meinung erhoben, der Prozeß aber behufs Weißwaschung der „Packers" geführt worden. Die gegen diese erhobenen Anklagen seien zwar allesamt durchaus begründet, und die Sünden der Großschlächter seien noch größer als sie geschildert wurden, aber man wolle ihnen nicht wehe tun, sondern im Gegenteil sie schützen und durch einen Fehlschlag des Prozesses sowohl sie als auch andere Preistreiber und Monopolisten vor weiteren Angriffen bewahren.

So oder so müßte der Respekt vor dem Justizdepartement sehr stark leiden, bezw. noch weiter sinken, und die allgemeine Unzufriedenheit, das starke Mißtrauen noch weiter anwachsen und noch stärker werden.

Gelingt es aber, die „Packer" der dunkeln und ungesetzlichen Machenschaften, deren sie beschuldigt werden, zu überführen, so wird dadurch nicht allein das Ansehen des Justizdepartements und der Regierung und des Gerichtswesens überhaupt ganz wesentlich gestärkt werden, es dürften sich dann bald genug auch weitere gute Folgen zeigen; es wäre zu hoffen, daß das Hauptziel, der Preistreiberei, dem Wucher und Hamstern in Lebensbedürfnissen aller Art, Einhalt geboten und ein Nachlassen aller Preise erlangt werden könnte.

Denn die „Packer" sind zwar nicht, wie es gewissen Aeußerungen zufolge scheinen will, die Quelle allen Uebels, sie sind nicht, wie manche scheinen glauben machen zu wollen, allein verantwortlich für die hohen Preise aller Lebensbedürfnisse, aber sie sind in den Augen des Publikums die „Nächsten dazu", sozusagen, und bilden die Interessengruppe, die der Masse am bekanntesten ist und am mächtigsten scheint, und durch die sie sich am empfindlichsten geschädigt fühlt.

Wenn es gelingen sollte, ihnen gröblichen gesetzwidrigen „Mißbrauch ihrer Macht" nachzuweisen und ein Schuldigurteil gegen sie zu erlangen, dann sollte es auch gelingen, auf dem Lebensmittelmarkte eine Besserung der Lage herbeizuführen, und — und das wäre jedenfalls nicht minder wichtig! — anderen Industrie- und Finanzgruppen, die auf anderen Gebieten ihre wirtschaftliche und finanzielle Macht in ähnlicher und vielleicht noch viel rücksichtsloserer Weise mißbrauchen, zu Leibe zu gehen. Daß es solche gibt, daran kann keinen Augenblick gezweifelt werden. Davon hält sich das Publikum überzeugt, wenn es ihm auch nicht möglich ist, Beweise dafür vorzubringen, oder auch nur zu sagen, die und die sind die Sünder.

* * *

In ähnlicher Weise wie die hohen Lebensmittelpreise ist die hohe Preislage und stete Preistreiberei in anderen Märkten verdächtig und zu verdammen, und nur, wenn auch der zu Leibe gegangen und Einhalt geboten werden kann, ist auf eine dauernde Verbilligung der Lebensmittel und ganzen Lebenshaltung zu hoffen. Der Preis der Arbeits- und Erzeugungskraft ist letzten Endes maßgebend für den Preis des Produktes. Die menschliche Arbeitskraft stieg im Preise, die Natur fordert aber heute nicht mehr für ihre Schätze als vor dem Kriege. Der Boden unseres Landes gibt Kohlen und Oel so willig her, wie ehemals, und Kohle und Oel sind heute die hauptsächlichsten Arbeits- und Erzeugungskräfte.

Dazu kommt noch die Wasserkraft. Auch die kostete ursprünglich nicht mehr. Sie wurde nur verteuert durch das Steigen des Preises der menschlichen Arbeitskraft, die benötigt ist, sie nutzbar zu machen, das ist aber für Wasserkraft und Oel ganz minimal und kann auch das Steigen der Kohlenpreise nur zum geringen Teil rechtfertigen.

Die derzeitige Höhe der Kohlenpreise ist, wie das der Preise aller anderen Kraftmittel und Naturprodukte, zum allergrößten Teile der Profitgier zu danken, die den ganzen wirtschaftlichen Körper durchseuchte und die Alles und Alle mit sich reißt. Die Kohlen- und Oelbarone, die Packer und so weiter, sind kaum schlimmer als alle übrigen Industriellen und Geschäftstreibende, und Arbeiter jeder Art. Jeder sucht zu machen, was er machen kann. Der Unterschied ist nur, daß jene die Gelegenheit und die Macht haben, willkürlich zu bestimmen, was und wieviel sie nehmen wollen, und daß sie durch das Indiehöhetreiben und Hochhalten der Preise der Lebensmittel, Rohstoffe und Kraftmittel alle Produkte verteuern, einer Neuregulierung der Preise nach unten im Wege stehen. Hier müßte der Hebel angesetzt werden, wenn überhaupt von Seiten des Staates etwas geschehen sollte, dem stetigen Steigen der Kosten der Lebenshaltung zu steigern; diese Kosten zu verringern, wenn möglich.

Man hat sich entschlossen, zunächst gegen die „Packer" vorzugehen und zwar auf gerichtliche Weise. Der Erfolg muß lehren, ob das der richtige Weg ist. Es ist ein Versuch. — — —

Die leidige Negerfrage.

Die Rassenkämpfe, deren Zeugen wir soeben in Chicago gewesen sind und die auch anderwärts im Lande ihre Opfer gefordert haben, haben die allgemeine Aufmerksamkeit aufs Neue auf die Negerfrage gelenkt. Abraham Lincoln und seine Mitstreiter glaubten sie seiner Zeit mit der Befreiung der farbigen Bevölkerung vom Joche der Sklaverei gelöst zu haben. Wir wissen heute, daß sie damals nicht endgültig gelöst wurde. Die Bewohner der nördlichen Staaten setzten sich seiner Zeit für das Ideal der Gleichheit aller Menschen ein. Die Folgezeit hat jedoch gelehrt, daß das Ideal scheinbar unerreichbar ist, daß wie so oft, Theorie und Praxis sich auch bei diesem Problem nicht vereinigen lassen. Wenigstens kann niemand behaupten, daß der farbige amerikanische Bürger heute dem weißen gleichgestellt ist, obwohl seit seiner Befreiung schon über fünfzig Jahre verflossen sind. Das gilt nicht bloß für die Südstaaten, in denen der Neger vielfach sogar seiner politischen Rechte beraubt ist oder wenigstens in ihrer Ausübung beschränkt wird, sondern auch für den Norden des Landes, wo die große Mehrheit der weißen Bevölkerung von einer sozialen Gleichstellung der farbigen Rasse nichts wissen will. Im günstigsten Fall werden die Farbigen stillschweigend geduldet. Und es ist nicht anzunehmen, daß dieses Verhältnis der beiden Rassen zu einander in absehbarer Zeit sich ändern wird.

Angesichts dieser Tatsache erscheint es unklug, die Vogel Strauß-Politik, die man der Negerfrage gegenüber so lange Jahre gespielt hat, noch viel länger fortzusetzen. Es wäre besser, den Tatsachen, wie sie nun einmal sind, mutig ins Gesicht zu sehen und zu überlegen, auf welche Weise man zukünftigen Zusammenstößen der beiden Rassen vorbeugen kann. Denn Ereignisse, wie sie sich in Chicago und anderwärts abgespielt haben, sind danach angetan, den Ruf und das Ansehen der Ver. Staaten in den Augen der Welt empfindlich zu schädigen. Zur Zeit des Bürgerkrieges wäre die Lösung der Negerfrage noch verhältnismäßig einfach gewesen. Hätte man damals die farbige Bevölkerung des Landes in einem Staate oder mehreren konzentriert, so setzte sich heute die Union aus einer überwiegenden Mehrheit von Staaten mit rein weißer Bevölkerung und einigen wenigen von rein farbiger Bevölkerung zusammen. Dadurch wären die Reibungsflächen zwischen den beiden Rassen auf das Mindestmaß verringert worden, und gleichzeitig hätte die farbige Bevölkerung die denkbar beste Gelegenheit zur eigenen Entwicklung gehabt. Heute ist es zu spät dazu. Man wird nach einer anderen Lösung suchen müssen.

Die farbige Bevölkerung der Ver. Staaten wird gegenwärtig auf ungefähr zwölf Millionen Köpfe geschätzt und nimmt rasch zu. Je dichter die Bevölkerung des Landes wird, um so enger werden die beiden Rassen zusammengeworfen werden. Da gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder sie gewöhnen sich an einander, arbeiten willig zusammen und lassen die sozialen Schranken zwischen ihnen fallen, oder aber das amerikanische Volk entschließt sich zu einer dauernden friedlichen Scheidung der beiden Teile, die es zusammensetzen. Beide Lösungen der Frage bieten gewaltige Schwierigkeiten. Das Vorurteil der Weißen gegen die Vermischung mit den Farbigen ist unleugbar sehr groß, und um so größer, je stärker der Prozentsatz der Farbigen in der Bevölkerung ist. Im Süden ist trotz aller Gesetze die Scheidelinie zwischen Schwarz und Weiß viel schärfer gezogen als im Norden. Der Grund dafür ist einfach der, daß die Farbigen bisher im Norden nur verhältnismäßig spärlich vertreten waren und keine Rolle im sozialen Leben zu spielen begehrten. Der Krieg hat darin eine Aenderung zu Wege gebracht. Er hat den Farbigen erhöhtes Selbstbewußtsein gegeben und außerdem eine sehr große Zahl von Negern aus den Südstaaten in den nördlichen Teil des Landes gelockt, wo Arbeiternot gewisse Industriezweige zum Massenimport von Farbigen nötigte. So haben sich die Neger in den Industriezentren des Nordens stark vermehrt und die Weißen stellenweise verdrängt. Hierin und in der Tatsache, daß die Farbigen für geringeren Lohn zu arbeiten bereit sind als die Weißen, ist die Hauptursache für die Rassenkämpfe zu suchen.

Es ist sehr bezeichnend, daß unter dem Eindruck der fortschreitenden Ausbreitung der Farbigen im Lande eine Bewegung entstanden ist, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die gesamte Negerbevölkerung der Ver. Staaten nach Afrika zurückzuführen. Die Förderer dieser Bewegung wünschen, daß man den Kongostaat oder auch das bisherige Deutschostafrika, wo hinreichend Raum für Einwanderer ist, für die Ansiedlung der amerikanischen Negerbevölkerung reservieren solle. Sie sind der Meinung, daß sie dort einen eigenen Staat bilden und auf diese Weise der Menschheit sich viel nützlicher machen könnte als hier in den Ver. Staaten, wo sie sich doch immer nur als Bürger zweiter Klasse fühlen müssen. Dort in Afrika, in dem Lande, aus dem ihre Väter hergekommen sind, hätten sie eine Kulturaufgabe zu erfüllen, deren Lösung ihnen leichter fallen sollte, als den Weißen, indem sie die ungeheuren Länderstrecken Mittelafrikas, die gegenwärtig noch eine unerschlossene Wildnis darstellen, mit ihren Bewohnern der Zivilisation entgegenführten. Der Vorschlag liest sich ungeheuer einfach. Ob er überhaupt durchführbar wäre, ist eine andere Frage. Die Farbigen können nicht gegen ihren Willen außer Landes gebracht werden. Denn sie sind amerikanische Bürger mit allen Rechten solcher. Diese Rechte müssen geachtet werden. Es mögen sich freilich viele Farbige finden, die mit Freuden bereit wären, die sie bedrückenden Verhältnisse hierzulande mit dem Besitze einer guten Farm in Afrika zu vertauschen und die Kosten einer solchen Uebersiedlung der gesamten schwarzen Bevölkerung würden nur einen winzigen Bruchteil der Summe ausmachen, die der Krieg Onkel Sam gekostet hat. Aber ein Zwang auf die gewährleistete Freizügigkeit amerikanischer Bürger wird niemand, auch der Kongreß nicht, ausüben können.

Indessen geschehen sollte etwas, um die immer brennender werdende Frage zu lösen. Mit Theorien läßt sich auf die Dauer nicht auskommen. Mögen unsere klugen Politiker, Staatsmänner und Volkswirtschaftler sich einmal ernstlich mit der Frage beschäftigen, anstatt bei ihrer Berührung stets wie die Katze um den heißen Brei herumzugehen.

Ein Bienenzüchter in Ohio hat praktisch erwiesen, daß ein Bienenstock nebenbei dieselben Dienste verrichtet, wie eine Brutmaschine. Er schloß den obersten Teil des Stockes mit einem baumwollenen Tuch ab, das nur der Wärme Durchgang gestattete, legte an die Seiten leichte Federdecken, legte 20 Eier hinein und deckte dieselben mit einer leichten Federdecke zu. Bis auf zwei wurden alle Eier ausgebrütet und lieferten kräftige Küchlein.

(Für die „Abendpost".)

Jane Addams in Berlin.

Von Otto Marx.

Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Berlin, 13. Juli 1919.

Am Freitag traf ich die Ihnen gewiß allen noch in der Erinnerung haftende schöne Miß Ray Beveridge, bei der ich manchmal meinen Thee trinke und in deren Heim in der Derflinger Straße man immer geistreiche Frauen und Männer trifft, in großer Aufregung „Unter den Linden". „Wohin des Wegs, schöne Frau?" fragte Ihr Korrespondent. „Oh dont' you know, Jane Addams is here, and I try to find her, I must see her", sprudelte sie heraus. „Come on, let us find out, where she is". Ich nahm also Fräulein Beveridge's Eilzugstempo an, bis wir endlich glücklich eine Droschke erwischten, mit der wir bei den großen von Amerikanern bevorzugten Karawansereien, wie den Hotels: Adlon, Bristol, Central, Esplanade, Kaiserhof-Atlantic, Elite usw. vorfuhren. Aber überall hieß es: „Miß Addams ist hier nicht abgestiegen". Aber man war doch schließlich nicht umsonst amerikanischer Reporter und als solcher kombinierte ich: Jane Addams—„Social Centers" — Hull House — Chicago — ergo in einem der vielen Hospize Berlins — heureka!

Da fanden wir sie denn auch — aber „she was not at home". Aber wenn ich auch sonst ganz wohl gebaut bin, an Ray Beveridges Unwiderstehlichkeit kann ich doch nicht heran; ich war sicher, daß sie zu Jane Addams vordringen würde, obschon wir später erfuhren, daß die große Chicagoerin nicht willens war, sich „interviewen" zu lassen. Fräulein Beveridge verschaffte sich denn später auch Zutritt zu einem geschlossenen Zirkel, vor dem Jane Addams sprach. Ich schmücke mich nicht gerne mit anderer Leute Federn, rief daher heute morgen Fräulein Beveridge telephonisch an und fragte sie, ob ich den von ihr im „Lokalanzeiger" veröffentlichten Artikel in der Chicagoer „Abendpost" benutzen dürfte. Freudig sagte sie zu, aber nur unter der Bedingung, daß ich allen ihren Freunden in Chicago insbesondere und denen in Amerika im Allgemeinen ihre herzlichsten Grüße übermittle. Das geschieht hiermit. Und nun meine Damen und Herren, erteile ich das Wort Miß Ray Beveridge:

Die Frau und der Friede.

Ein Freund von Jaures schrieb mir vor längerer Zeit nach Stockholm: „Die Männer haben der Welt den Krieg gegeben, der Friede kann nur durch die Frauen kommen." — Ruhig — ohne Ankündigung, ist nunmehr vor ein paar Tagen eine der bedeutendsten Frauen unserer Zeit, Miß Jane Addams, aus Amerika in Berlin eingetroffen. Soll uns die Nächstenliebe, der wirkliche Friede wiedergegeben werden — durch die Frauen?

Anna Lindhagen, die Vorsitzende der Frauen der sozialistischen Friedenskonferenz in Stockholm, äußerte sich mir gegenüber im August 1917: „Jane Addams ist der einzige lebende Mensch, der die Macht hätte, die Frauen der Welt in einer Friedensbewegung zusammenzuhalten. Sie steht so hoch über dem Krieg, über Haß und allen Parteien, daß sie ohne Verdacht der Parteilichkeit mit den Frauen aller Nationen in Verbindung stehen könnte." Fräulein Lindhagen sprach ihre Ueberzeugung aus, daß, wenn Miß Addams nicht leidend gewesen wäre, sie die Macht gehabt hätte, der Welt den ersehnten Frieden zu geben. Aber damals war Miß Addams schwertrank, und der Weltkrieg brannte weiter.

In dem Moment, wo Deutschland mit blutenden Wunden daliegt, kommt ganz stille diese liebe ältere Dame, um die Zustände hier zu studieren. Ein Jeder, der Jane Addams kennt, weiß, daß sie nicht aus eitler Neugierde eine Wunde aufdeckt. Sie, die seit dreißig Jahren unermüdlich in ihrer Heimat, Amerika, fast eigenhändig alle Organisationen aufgebaut hat, die zur Milderung der Schmerzen dienen, macht nicht eine zwecklose Reise. Jedoch sie sagt nicht, warum sie kommt, sie sucht nicht die Oeffentlichkeit, aber ich bin der festen Ueberzeugung, wir werden sehr bald die wohltuende Wirkung ihrer Tätigkeit spüren.

Ich hörte zufällig durch eine Wohlfahrtsdame, daß sie hier sei, und wollte sie aufsuchen. Sie war weder im Hotel Adlon noch Bristol, noch in einem der anderen Luxushotels abgestiegen, wo sonst die Ausländer bei üppigem Essen und guten Weinen die beklagenswerten Zustände des hungernden Volkes besprechen. Miß Addams ist in einem einfachen Hospiz am Gendarmenmarkt abgestiegen. Von hieraus, in Begleitung ihrer Mitreisenden Mrs. Hamilton, und der Leiter der verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen Berlins, besuchte sie die leidende Menschheit.

In einem geschlossenen Vortrag, den Miß Addams auf Veranlassung von Lic. Sigmund Schultze, dem Vorstand der sozialen Arbeitsgemeinschaft, gehalten hat, erzählte sie einem paar hundert geladenen Gästen von Hull House in Chicago, der Zentralstelle für fast alle Wohlfahrtsorganisationen in den Vereinigten Staaten, wo Miß Addams mit fünfzig freiwilligen Arbeitern und Arbeiterinnen wohnt. Sie erwähnte jedoch nicht, daß sie die Gründerin von Hull House war, nicht, daß sie mit unermüdlicher Energie fast alle unsere Wohlfahrtsorganisationen, Siedlungen, Heime für Einwanderer, für junge Mädchen, Spielplätze für Kinder, kurz alle die Reformen in Amerika ins Leben gerufen hat.

Aber sie anerkannte, daß in dem Aufbau unserer Wohlfahrtsorganisationen wir in erster Linie fast alles von den Deutschen gelernt hätten. Sie beschrieb, wie man schon seit Jahren im Hull House probiert hätte, leider vergeblich, eine bessere Beziehung zwischen Kapital und Arbeit herzustellen, wie gerade jetzt diese Frage eine der spannendsten in den Vereinigten Staaten ist. Sie beschrieb, wie die soziale Arbeit in Amerika eine ganz andere Entwicklung genommen hätte als in anderen Ländern, teils durch die zahllosen Rassen, die dort zusammenkommen, teils, weil die Eigenart der Mitarbeiter sich dort freier entfalten kann. Sie erzählte von der Mitarbeit der Journalisten, und zwar hat sich in der letzten Zeit in der Journalistik eine neue Besonderheit herausgebildet: der „Moral-Journalist", der lediglich von dem Standpunkt aus schreibt, um das Publikum in die Seele der arbeitenden und der leidenden Menschen sehen zu lassen.

Sie sagte, daß die deutschen Einwanderer zu den besten Elementen zählten in der Entwicklung Amerikas, daß aber diese Einwanderung in den letzten zwanzig Jahren leider für Amerika sehr nachgelassen hätte, da durch den großen Aufschwung in Deutschland während dieser Zeit die Deutschen ihr Brot in der Heimat gefunden hätten. Man fragte sie wegen der Zukunft der Einwanderer, und die Antwort war, daß der Vorschlag im Senat gemacht worden ist, während der nächsten fünf Jahre die Einwanderung jeglicher Nation in Amerika zu verbieten; sie glaube aber kaum, daß dieses Gesetz durchgeführt würde, und meinte, es wäre sehr traurig, wenn es so sein sollte. — Am Schluß ihres Vortrags sagte sie: „Die größte Enttäuschung meines Lebens war die Uneinigkeit, die in unserem Volke durch den Krieg hervorgerufen wurde." Sie fügte aber hinzu, daß sie trotz alledem noch glaube an die Verbrüderung an die Versöhnung der Menschheit.

Ich verließ den Saal mit dem Gefühl, daß die Frauenarbeit begonnen hat, und mit dem sicheren Bewußtsein, daß wir Frauen geleitet werden von einer Führerin, die auf dem Gebiete der Menschlichkeit einzig dasteht.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Ohio das Zukunftsparadies für Fasanenjäger und Angler. — Der Staat als Fasanen- und Fischzüchter. — Als Amerika karpfenteich war und der Besitz eines Karpfenteiches zum guten Ton gehörte. — Hugo Mulertt und seine Verdienste um das amerikanische Fischereiwesen.

Cincinnati, 4. August.

Was wir früher im Ueberfluß hatten, soll jetzt künstlich gezüchtet werden: Fasanen. Schon vor einigen Jahren setzte die städtische Parkbehörde in unserer zwei Waldparken ein paar Dutzend ungarische Fasanen aus und zwar in Gehegen, die auf das Sorgsamste ausgewählt waren, an selbst für Fußgänger schwer zugänglichen Stellen. Die Tiere sind augenscheinlich in dem strengen Winter 1917—18 eingegangen. Jetzt hat die staatliche Wild- und Fischereibehörde das Experiment in viel größerem Maßstab aufgenommen. Sie hat 12,000 junge Fasanen in den Waldgebieten des Staates ausgesetzt und 52,000 Eier an solche Farmer verteilt, die sich mit der Aufzucht befassen wollen. Auf Grund ihrer eigenen guten Resultate mit der Ausbrütung glaubt die Behörde, daß die Farmer gleichermaßen erfolgreich sein werden. Ein vielversprechender Anfang zur Neubelebung unserer Wälder mit einem prächtigen Vogelwild wäre gemacht. Die Jagdgesetze verhindern das ruchlose Abschießen. Die Jagd auf Fasanen ist nur 10 Tage offen und kein Nimrod darf im Tag mehr als drei Hähne erlegen. Das Abschießen von Weibchen ist verboten. So mag im Verlauf einiger Jahre der Chef der Wildschutzabteilung seinen Ehrgeiz befriedigt sehen, den Staat Ohio zum Paradies der Fasanenjäger zu machen. Sobald der Zeitpunkt eintritt, werde ich nicht versäumen, den Nimroden unter Ihren Lesern davon pflichtschuldigst Mitteilung zu machen.

Für den kundigen Pfleger bietet die Aufzucht der Jungen keine Schwierigkeiten, sie erfordert nur Aufmerksamkeit und eine sorgfältige Wahl der Nahrungsstoffe. Ob sie ihre Freude daran erleben werden, ist eine andere Frage. Die Edelfasanen können Getreidefeldern, die nahe bei einer wilden Fasanerie liegen, bedeutenden Schaden tun. Einige Fasanenarten, die um 1880 in das westliche Küstengebiet der Vereinigten Staaten eingeführt worden waren, hatten 1896 so zugenommen, daß sie eine große Gefahr für die Kornäcker zu werden drohten. Um dieser Gefahr vorzubeugen, hat man Farmen in den Bergcounties, die bewaldetes, mindestens bebuschtes Gelände aufweisen, ausgewählt.

Die Farmer legen die Fasanenier ihren Hennen unter, die die untergeschobenen Kinder mit derselben Sorgfalt hegen als wären es ihre eigenen Küchlein. Der junge Fasan ist schon wenige Tage, nachdem er aus dem Ei gekrochen, ein rechter Wildfang, der die Hühnermama gehörig in Atem hält. Mit 14 Tagen schon emanzipiert er sich von der mütterlichen Zucht und hat er die Größe einer Wachtel erreicht, im Alter von drei Wochen, dann bäumt er Abends und hat bald alle Gewohnheiten des wilden Vogels angenommen. Die Fasanen sind Standvögel, die aber in der Auswahl ihres Standorts sehr kritisch zu Werke gehen. Das einmal gewählte Gebiet wird dann nicht mehr verlassen.

Der Fasan unterliegt stark den Witterungseinflüssen und wird ungleich häufiger als alle Verwandten unter den Hühnervögeln vom Raubzeuge aller Art gefangen. Doch gleicht ihre starke Vermehrung unter günstigen Verhältnissen alle Verluste, die ihr Bestand erleidet, bald wieder aus.

Also frischauf zu fröhlichem Jagen des Fasans, sobald er in unsern Wäldern erst wieder heimisch ist.

*

Der brave Vater Staat betreibt auch die Fischzucht und zwar lediglich zu Nutz und Frommen der großen Anglergilde, damit den Brüdern zuweilen ein Fischlein an die Angel geht. Ein paar Meilen von Cincinnati, in Newton am Little Miami, befindet sich eine staatliche Brutanstalt, zu deren Vergrößerung die Legislatur eine Verwilligung von $18,000 gemacht hat. Ohio ist demnach auf dem besten Wege, auch zum Paradies der Angler zu werden.

Da gerade vom Angeln die Rede ist. Nie zuvor im Leben bin ich mich meiner mangelhaften Erziehung mehr bewußt geworden, als zwei Tage vor Antritt meiner Ferienreise, als ich mich zu einem Freund begab, um ein Angelrute zu pumpen und theoretischen Unterricht in der Kunst des Angelns zu nehmen. Ich erhielt beides. Mein Freund verschwand in seiner Rüstkammer, um gleich darauf mit einer Angelrute wieder zu erscheinen. Es mußte wohl ein Prachtstück seiner Sammlung sein, denn der in einem Futteral befindliche Stock bestand aus schwarzgebeiztem Rohr mit vernickelten Auffatzenden und Ringen. Der Unterricht begann gleich. Schritt für Schritt drang ich in die Mysterien der Angelrute ein. Wir begannen mit der Zusammensetzung des Stockes. Dann wurde die Rolle befestigt, auf welcher die Schnur aufgewickelt war und als letztere durch die Oesen gezogen war, wurde mir die Bedeutung des Aus- und Einlassens derselben klar gemacht. Ferner erfuhr ich, was der Fischersmann unter einem „Floater" versteht, welche Rolle dem Senkblei beim Fischefangen zugewiesen ist, und daß der Angelhaken vorn an der Schnur zu sitzen hat und nicht etwa in der Mitte. Als ich dann noch meinen Wissensschatz mit Bezug auf den Abstand, in dem die genannten drei Gegenstände an der Schnur befestigt werden müssen, bereichert hatte, war der erste Teil des Unterrichts beendet.

Eine Vorlesung über den Köder bildete den zweiten Teil, und da schöpfte mein Mentor aus seinem Schatz reicher Erfahrungen. „Minnies", sagte er, „ist der einzig rationelle Köder". Wenn er gleich die Erklärung hinzugefügt hätte, daß man mit Minnies eine Gattung winzig kleiner Fische bezeichnet, so wäre von vornherein vielen Mißverständnissen vorgebeugt worden. An eine Fischart dachte ich bei Nennung des Namens auch und zwar an die allerliebsten Backfischchen, die zufälliger Weise auf den süßen Namen Minnie hören und ja auch ein wirksamer Köder sein sollen. Daß man diese Backfischchen aber an einen Angelhaken steckt, hatte ich noch nie gehört und fand es deshalb unerhört.

Nachdem mein F- und mir meine zoologische und orthographische Irrlehre in eindringlichen Worten zu Gemüt geführt und bemerkt hatte, daß meine Minnies in Wirklichkeit „Minows" buchstabiert werden, nahm er den Faden seiner Vorlesung da, wo er ihn fallen gelassen, wieder auf. Als Lockspeise den Minows am nächsten kommen die Regenwürmer, dagegen verwarf er Grashoppers oder ihre größere Schwester, die Heuschrecke, als gänzlich unbrauchbar. Nur biedere Landonkel brächten zuweilen eine Zigarrenkiste voll dieser Tierchen mit und könnten nicht einsehen, warum die Fische nach diesen Ungeheuern nicht schnappen wollten.

Da ich alles gut im Gedächtnis behalten hatte, fiel das mündliche Examen nach dem Unterricht glänzend aus und mein Lehrer, stolz auf seinen Schüler, meinte, daß aus mir noch ein ganz brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft werden könnte, wenn ich nur seine Lehren befolgen und nicht auf andere Leute, die von Fischfangen absolut nichts verständen, hören würde. Er war so erfreut, daß er noch einige selbsterlebte Fischgeschichten in wahrheitsgetreuer Schilderung zum Besten gab, dann die Angelrute auseinandernahm und sie mir nach sorgfältiger Verpackung glänzenden Auges überreichte. Ich fühlte, mein uneigennütziger Freund hatte mir ein Kleinod anvertraut und ich nahm mir im Stillen vor, mich seines Vertrauens würdig zu erweisen und ihm aus Dankbarkeit eine Sendung selbstgefangener Fische zu schicken. Es war ein Glück, daß ich meinem Freund von dieser löblichen Absicht nichts verraten hatte; ich habe ihm so wenigstens eine Enttäuschung erspart.

Achtundvierzig Stunden später saß ich auf einer der Inseln im Eriesee im Hotel beim Abendessen und um mich bei den Tischnachbarn sogleich ins rechte Licht zu setzen, ließ ich im Laufe des Gesprächs durchblicken, daß ich eine Autorität im Fischefangen sei, erzählte die zwei Tage vorher vernommenen Fishstories als meine eigenen Erlebnisse und fügte noch etliche hinzu, was mir bei meiner lebhaften Phantasie nicht schwer fiel. Am nächsten Morgen, ehe noch die Sonne aufgegangen war, schaukelte ich bereits in einem Nachen auf dem See und hatte meine Angel ausgeworfen. Da die Fische ihre anfängliche Antipathie gegen mich nach einiger Zeit so weit überwanden, um mir wenigstens den Köder vom Haken abzufressen, erblickte ich hierin einen nicht unbedeutenden Fortschritt meiner Angelkünstlerschaft und setzte meine Versuche mit engelhafter Geduld fort, und während einer ganzen Woche fand mich jeder anbrechende Morgen und jeder sinkende Tag mit der Angelrute auf dem Wasser. Durch das hypnotische Hinstarren auf den Floater kam es, daß sich ein dichter Nebel von — na, sagen wir vom Gegenteil von Intelligenz auf meine Seele senkte. Meine matten Augen bekamen Fakirhalluzinationen, und wer weiß, was aus mir geworden wäre, hätte ich das Angelgeschäft nicht noch rechtzeitig aufgegeben. Seitdem beschäftige ich mich mit den beschuppten Bewohnern des Wassers nur theoretisch.

* * *

Es gab eine Zeit, da war der Staat Ohio das Dorado für die Karpfenzucht. Die ersten deutschen Karpfen, die nach Amerika kamen, wurden von J. A. Poppe, der sich in Sonoma, Cal., als Farmer angesiedelt hatte, im Jahre 1872 aus Deutschland ins Land gebracht. Von dem aus 83 Stück verschiedener Größe und Alters bestehenden Transport erreichten aber nur die acht kleinsten lebend den Hafen von New York. Auf der Reise nach Californien gingen noch drei ein, sodaß Herr Poppe nur fünf 3 Zoll lange Karpfen in seinen Teich einsetzen konnte. Ihr wahrhaft fabelhaftes Gedeihen lenkte die Aufmerksamkeit des Bundes-Fischereikommissärs Spencer F. Baird auf sie, welcher durch die Mitwirkung der deutschen Regierung die besten Karpfen-Varietäten von Deutschland einführte. Die ganzen Vereinigten Staaten wurden mit einem Schlage karpfentoll, und man betrieb die Zucht mit einem Eifer, als hinge vom Karpfen das Wohl und Wehe des Landes ab. Geld spielte keine Rolle.

Vom „Deutschen Fischereiverein" verschrieb Baird sich einen Karpfenzüchter von Ruf, Rudolph Hessel, der als Superintendent der Regierungs-Karpfenteiche in Washington angestellt wurde. Er legte die Zuchtteiche in den Niederungen an, da, wo sich jetzt der Washington-Obelisk erhebt. Als die Teiche zur Aufnahme der Zuchtfische fertig waren, begab sich Hessel 1875 persönlich nach Deutschland, um die Auswahl der Fische zu überwachen und begleitete den Transport nach Washington.

Einen mächtigen Schirmherrn fand der deutsche Karpfen in Herrn Carl Schurz, als derselbe 1876 Sekretär des Innern wurde. Nur die gezogene junge Brut sollte aus den Regierungsteichen an private Teichbesitzer abgegeben werden und zwar gratis. Im Jahre 1876 betrugen die Gesuche um Ueberlassung von jungen Karpfen 3, 1879, als die erste Brut zur Verteilung gelangte und zwar 10,946 Stück, 324. Im folgenden Jahre wurden schon 50,434 verteilt und 1881 sogar 160,000. Uncle Sam sorgte wahrhaft rührend für seine deutschen Karpfen, und damit es ihnen in der Fremde ja an nichts mangele, wurden nach solchen Gegenden, wo man sich der Zucht besonders liebevoll hingab, besondere Kommissäre geschickt, um über die Lieblinge zu wachen.

Unter den wohlhabenden Deutschen in Cincinnati, die in den Mußestunden, welche ihre großen Geschäfte ihnen ließen, den „Country Gentleman" spielen konnten, gehörte der Besitz eines Karpfenteiches zum guten Ton. Die Stadt betrieb Karpfenzucht in ihren öffentlichen Anlagen; sogar das städtische Arbeitshaus hatte seinen Karpfenteich, und die Spring Grove Cemetery Association unterhielt deren auf ihrem Friedhof eine ganze Anzahl. Das verdiente Anerkennung und so erhielt unsere Stadt in der Person des Herrn Hugo Mulertt aus Leipzig einen Hilfs-Fischereikommissär von bundeswegen, der Ohio zum leitenden Staat in der Karpfenzucht machte.

Der Verlauf der amerikanischen Karpfenzucht ist bekannt. Der deutsche Karpfen gehörte, wie der Spatz, zu der Sorte Einwanderer, die alle Tugenden der

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Importeure.

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Achtung! Es ist erreicht!

Ein wohlbekömmliches und nahrhaftes Getränk sich selbst zu bereiten aus

feinster Hopfenlese und reinem Malzextrakt,

genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpaket-Sendungen

für Eure Lieben nach drüben werden pünktlich ausgeführt.

Importierte Bouillonwürfel, 20 Cents das Dutzend, $1.25 per Büchse, 100 Stück.

Reiner, weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.

mia20dbotom*

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung von

Mary Krelin,

welche am 21. Februar 1919 starb und am 25. Febr. im Gewölbe auf dem Oakridge-Friedhof aufgebahrt wurde, findet statt am Samstag, den 9. August, 3 Uhr nachm., auf dem Waldheim-Friedhof. — Freunde wollen sich mit der Familie im Wartezimmer des Friedhofs versammeln. Trauerfeier am Grabe. Um Näheres bitte Lawndale 671 anzurufen. dstr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und Mutter

Anna Marie Uebele, geb. Willig,

am 6. August im Alter von 80 Jahren nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. August, ½2 Uhr nachm., vom Hause 9201 Commercial Ave. nach der evang.-luth. Trinitatis-Kirche, 89. Str. und Exchange Ave., von da nach dem Cal Hill-Gottesacker. Hammond, Ind. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George D. Uebele, Gatte, nebst Familie. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Ernestine Christopher,

unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, am Dienstag, den 5. Aug. 1919, sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 77 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, um 2:30 nachm., vom Trauerhaus, 1823 So. Troy Str. nach dem Concordia-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman, Bertha, Heinrich, Karl, Friedrich, Julius und Otto Christopher, Schwiegerkinder und Großkinder. mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser treuer Vater und Schwiegervater

Peter C. Ludolph

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen am 5. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. August, nachm. um 1:30, vom Trauerhause, 5212 S. Paulina Str., mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frieda Ludolph, Gattin, Frau Emma Harm und John Ludolph, Kinder, Herbert Harm, Schwiegersohn, Johanna Schulz, Schwiegermutter, nebst Schwägern und Schwägerinnen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Robert A. Rautenberg

am 6. August im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 4151 S. 31. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvine Rautenberg-Schulz, geb. Nokkk, Gattin
Clara Schulz, Tochter, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman F. Schmidel

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 9. August, um 9 Uhr morg. vom Trauerhause, 837 W. 38. Str., nach der Maribith-Kirche, wo Hochmesse gelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Schmidel, geb. Meidel, Gattin. Max A. und Gertrude E. Schmidel, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren Gatten und Vater

George Wichmann,

welcher heute vor zwei Jahren, am 7. August 1917, gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen gehen,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einmal gibt's ein Wiedersehen.

Gewidmet von deiner Gattin:

Agnes Wichmann, nebst Kindern.

Grabsteine

für 12en Preis. Erstklassige Arbeit garantiert. Wenn gewünscht, Teilzahlung.

Deutsches Grabstein-Geschäft

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Tel. Monroe 3404. Abends offen bis 8 Sonntags von 10 bis 4 Uhr nachm. jl17dofsalen1mi

Deutscher Sommerplatz

kühlster Platz in Wisconsin: 2 Stunden mit der Sea Line; Hotel direkt am Lake. Deutsche Küche, gutes Essen; Preis per Woche $12 und extra. Platz für 200 Gäste. Saxelbt ab. Telephon. an:

OAK PARK RESORT

Browns Lake — — — Burlington, Wis.
Mrs. Francis Reinhofer, Proprietor. aug5—15*E

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags dan 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anaulloth zu verkaufen beim Pfund. fp2.samebo*

Speziell diesen Monat:

Handtaschen $2.50
Suit Cases $3.00

Wünscht Ihr einen Koffer, Handtasche oder Suit Case, dann geht nach

MARGOLIS,

423 W. Division Str.

in19dofondi3mi

Lebensmittel für Deutschland.

Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Unsere prämierte, verlötete, eigens für uns hergerichtete Export-Verpackung von Fettstoffen, wie Butter, Schmalz, Speck, Schinken garantiert absolute Haltbarkeit und trägt das vorgeschriebene Inspektionszertifikat der Washingtoner Regierung. Wir übernehmen Verpackung, Versand und Erledigung aller Formalitäten. Alle Sorten Groceries.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. La Salle Str. (Ground Floor).

Telephon Main 1295. dofon

Neger wieder in Schlachthöfen.

Haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

Weitgehende Vorsichtsmaßregeln

Polizeimacht von etwa 1300 Mann, gegen 125 Hilfssheriffs und auch das 11. Milizregiment aufgeboten. — Weiße legten Arbeit nieder.

Die in den Schlachthöfen beschäftigten Neger, die infolge der Rassenkämpfe über eine Woche feiern mußten, sind heute zur Arbeit zurückgekehrt. Um Auftritte zu vermeiden, wie sie sich in der vergangenen Woche fast überall da abspielten, wo sich Neger sehen ließen, war ein außerordentlich starkes Polizeiaufgebot, gegen 1300 Mann, abgesandt worden, das die Eingänge zu den Schlachthöfen bewachte und die in der Nähe befindlichen Straßen, die von den Farbigen benützt wurden, um zur Arbeit zu gelangen, abpatrouillierten.

Das Polizeiaufgebot umfaßt neun Kapitäne, 20 Leutnants, 150 Sergeanten, 1000 Polizisten zu Fuß, 35 zu Pferde und 20 auf Kraftfahrzeugen. Dazu kommen noch ungefähr 125 Hilfssheriffs.

Auch Maschinengewehr.

Vor dem Eingange zu den Schlachthöfen hatten mehrere Kompagnien des 11. Regiments unter Führung von Oberst Stuart, Major C. H Bowell und Kapitän R. E. Payne Aufstellung genommen. Major Bowell befand sich in einem Kraftwagen, in welchem man ein Maschinengewehr aufgestellt hatte.

So weit bis jetzt bekannt ist, wurden die Schwarzen in keiner Weise belästigt. Wie John Fitzpatrick, Präsident der Chicago Federation of Labor", mitteilte, hatten sich die zum Verband der Schlachthausarbeiter gehörigen Weißen verpflichtet, der Rückkehr der Neger nichts in den Weg legen zu wollen, dagegen führten sie bei Polizeichef Garrity Beschwerde über die große Anzahl von Polizisten und bewaffneten Wächtern in den Schlachthöfen. Die Anwesenheit der Polizei hatte bekanntlich vor mehreren Wochen schon einmal die Unzufriedenheit der Schlachthausarbeiter erregt und damals auch zu einem Ausstand geführt. Die Mehrzahl der Polizisten wird voraussichtlich auch zurückgezogen werden, sobald es sich zeigt, daß die Anwesenheit der Neger keine Veranlassung zu Ruhestörungen gibt.

Auf die Nachricht hin, daß die Neger zurückgekehrt seien, legten mehrere Tausend weiße Angestellte von Swift & Co. und der Hammond Co. die Arbeit nieder.

Ein weißer Rabe.

Sam Harris läßt Steuerfehler richtigstellen. — Zwangsverkauf.

In der Revisionsbehörde im Countygebäude beantragte gestern der 83 Jahre alte Geschäftsmann Samuel Harris, ein Veteran des Bürgerkrieges, die Steuerumlage auf sein Eigentum, 114 N. Clinton Str., von $1395 auf $555,000 zu erhöhen, da er nicht wissentlich Vorteil von einem Irrtum in der Abschätzung ziehen wolle. Die Behörde pries den alten Herrn wegen seines ehrlichen Bürgersinns.

Millionen von Dollars rückständige Steuern sollen vom Staatsanwalt eingeklagt werden, sobald die Bücher in der Steuerabteilung des Countyschreibers Sweitzer abgeschlossen sind. Die Besitzer der zum Verkauf gelangenden Liegenschaften können sie binnen zwei Jahren wieder einkaufen.

Sohnesklage um großes Erbe.

Der Anwalt William Alton jr., 2522 Prairie Ave., ist von seinem Sohn, Carel Wilson Alton in Evanston, auf Abrechnung und Auslieferung des Vermögens des Klägers, angeblich $108,279, verklagt worden. Der junge Mann behauptet, er habe das Vermögen, welches er von seiner Urgroßmutter, Frau Mary Bigelow, seiner Mutter und seiner Schwester geerbt hatte, seinem Vater übertragen, als er selbst in den Krieg zog, und den Vater verpflichtet, der Gattin $5000 und $200 den Monat zu bezahlen. Diese Zahlungen wurden angeblich nur zum Teil eingehalten.

Leset die „Sonntagpost".

Der Plumb-Plan.

Arbeitervertreter plädieren für Verstaatlichung der Bahnen.

Der allgemeine Bahnstreik.

Eisenbahner protestieren gegen Kommission für die Erledigung von Lohnfragen.

Washington, 7. Aug. Vor dem Hausausschuß für zwischenstaatlichen Handel befürworteten gestern Warren S. Stone, Präsident der Lokomotivführer, und Frank Morrison, Sekretär der Amerikanischen Arbeiterföderation, in längeren Reden die Annahme des Plumb-Planes für die Verstaatlichung der Eisenbahnen. Die Verhältnisse seien so verzweifelt, erklärten sie, daß es vielleicht notwendig werden würde, die standrechtliche Erschießung von Profithaien zu empfehlen.

Nach diesem Plan sollen die sämtlichen Bahnen ihren Privateigentümern abgekauft und ihr Betrieb in die Hände einer Kommission gelegt werden, in der das amerikanische Volk, die Bahnbeamten und die Bahnarbeiter vertreten sein sollen. Die Bahneinnahmen sollen zwischen die Bahnarbeiter und die Besitzer der Bonds, die für den Ankauf ausgegeben werden sollen, gleichmäßig verteilt werden.

Herrn Stones Erklärung.

In einer dem Ausschuß überreichten schriftlichen Erklärung von Herrn Stone hieß es u. a.: „Der Arbeiter muß seinen ganzen Lohn für seinen notwendigen Lebensunterhalt ausgeben. Außerdem muß er stets an seinen Arbeitgeber einen übermäßigen Profit von seinem Lohn bezahlen. Die Kosten seiner Lebensführung werden bestimmt durch die von ihm verdiente Geldsumme und den ihm abgezogenen Profit für seine Arbeit. Und wegen dieses vom Arbeitgeber berechneten Profits ist die Arbeiterklasse als solche stets daran verhindert, ihre Lebenslage zu verbessern.— Wir verlangen, daß unser Land die Heimat industrieller Freiheit werde. Dies läßt sich nur dadurch erreichen, daß man in der Industrie dem Einzelnen das gleiche Recht auf Freiheit zugesteht, das die Gründer unserer Regierung durch die Einrichtung dieser Demokratie anerkannt haben. — Ich spreche im Namen von 2 Millionen Menschen, um dem Ausschuß und dem ganzen amerikanischen Volk anzukündigen, daß sie diesen Gesetzentwurf mit aller Kraft und mit allem Zielbewußtsein, das eine so große Menge von Bürgern zu bewegen vermag, unterstützen. —"

Beide Arbeitervertreter bestritten in entschiedener Weise auf daraufbezügliche Fragen, daß sie die Absicht hätten, durch Androhung von Streiks einen Druck auf den Kongreß auszuüben oder die Wiederwahl von Kongreßmitgliedern, die gegen die Vorlage stimmen würden, zu hintertreiben. Dagegen ließ sich aus ihren Erklärungen entnehmen, daß, falls die Vorlage nicht angenommen werden sollte, sie die ganze Frage an die nächstjährigen Konventionen der beiden großen politischen Parteien bringen würden.

Ebenso offenherzig, wie sie, sprachen sich einzelne Mitglieder des Ausschusses gegen die Vorlage aus, da sie weit zu radikal sei und die hohen Kosten der Lebenshaltung nicht beseitigen könne.

Das Eisenbahnerprogramm.

Zum ersten Male zeigten gestern die vierzehn großen Eisenbahnergewerkschaften eine geschlossene Front in der Frage von Lohnerhöhungen, als ihre Vertreter dem Bahngeneraldirektor Hines ihr Programm für die Lösung der gegenwärtigen Krisis vorlegten.

Der von Präsident Wilson gemachte Vorschlag, der Kongreß solle durch ein Gesetz eine ständige Kommission für die Entscheidung über Lohnforderungen ernennen, wurde von ihnen verworfen. Dagegen schlagen sie als „zeitweilige" Abhilfe vor, daß der Kongreß einen Geldbetrag bewilligen soll, um die Löhne den hohen Lebenskosten anzupassen. Zur Deckung dieser Ausgabe sollen die Frachtgebühren erhöht werden. Für die Erzielung von dauernder Abhilfe sind ernstliche Anstrengungen zu machen, um die Preise für die Bedarfsartikel herabzubringen.

Als Zwangsmittel zur Durchführung dieses Programmes ist ein allgemeiner Streik der Eisenbahner im ganzen Lande darin eingeschlossen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute abend; morgen klar bei mittlerer Luftwärme. Mäßige nordwestliche bis nördliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler.

Iowa: Klar heute abend und morgen; in den östlichen und südlichen Teilen heute abend kühler.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; im nördlichen Teil heute abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:02.
Sonnenaufgang, morgen: 5:50.
Monduntergang: Morgen früh 2:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	79	3 Uhr morgens	74
4 Uhr nachm.	81	4 Uhr morgens	74
5 Uhr nachm.	78	5 Uhr morgens	73
6 Uhr abends	77	6 Uhr morgens	73
7 Uhr abends	76	7 Uhr morgens	74
8 Uhr abends	76	8 Uhr morgens	75
9 Uhr abends	76	9 Uhr morgens	77
10 Uhr abends	75	10 Uhr vorm.	80
11 Uhr abends	74	11 Uhr vorm.	81
12 Uhr mitternacht	74	12 Uhr mittags	81
1 Uhr morgens	74	1 Uhr nachm.	80
2 Uhr morgens	74	2 Uhr nachm.	81

Prozeß gegen Großschlächter.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

gegen Armour & Co., Swift & Co., Morris & Co., Wilson & Co. und die Cudahy Co. richten; wann die Klage anhängig gemacht werden wird, ist derzeit noch nicht bekannt. Das Justizdepartement will, wie der Generalanwalt sagt, die genauen Kosten der Lebensmittel bei dem Prozeß aller Welt klarlegen, damit das Publikum selbst zu beurteilen vermag, wer die Nahrungsmittelwucherer sind.

Macht der „großen Fünf".

Ueber die gewaltige Macht, welche die fünf großen Schlachthausfirmen besitzen, hat die Gewerbekommission sich in ihrem Bericht an den Präsidenten u. a. in folgender Weise ausgesprochen:

„Sie beherrschen den Markt, auf dem sie ihr Material kaufen, sowie den Markt, auf dem sie ihre Produkte absetzen, und sie halten das Schicksal ihrer Mitbewerber in ihren Händen. Sie kontrollieren nicht nur das Geschäft des Zusammentragens, Zubereitens und Verkaufens von Fleischprodukten, sondern auch eine fast unzählige Menge von Industrien, welche Nebenprodukte erzeugen, und sogar verwandte, selbst nicht verwandte Industrien. Ihre große Macht besteht hauptsächlich in dem Vorteil, welchen monopolistische Kontrolle der Marktprodukte und des Transport- und Verteilungswesens gewährt. Hätten sie keine Schlachthäuser, behielten aber jene Kontrolle, so würde ihre Stellung nicht weniger mächtig sein. Der Viehzüchter hängt von ihrer Gnade ab, weil sie die Marktplätze, die Speicher und die Kühlwagen unter Kontrolle haben, und der Verzehrer ist ihnen gleichfalls auf Gnade und Ungnade ausgeliefert, weil der Produzent wie der Konkurrent nicht die Macht haben, ihm Hilfe zu bringen."

Bundesanwalt Clyne und sein Gehilfe George B. Morrison studieren in Washington mit Beamten des Justizdepartements die vorliegenden Beweise gegen die Großschlächter, Morrison nahm schon vor fünfzehn Jahren an dem ersten Großschlächterprozeß teil. Wie verlautet, wird Herr Clyne seine Aufmerksamkeit besonders dem Teil der Anklage zuwenden, der sich auf das Aufspeichern von Lebensmitteln bezieht.

„Wir sind schuldlos."

Die bedrohten Großschlächter äußerten sich schon gestern abend zu dem Bericht aus Washington und erklärten einstimmig, daß der geplante Prozeß ihnen nur willkommen sein könnte, da er zeigen werde, daß keine Schuld an der Verteuerung der Nahrungsmittel sie treffe.

„Der Prozeß wird den Beweis dafür liefern, daß wir nicht für die hohen Fleischkosten verantwortlich und keine Grabscher sind," sagte J. Ogden Armour. „Wir heißen den Schritt der Regierung willkommen, weil er uns Gelegenheit gibt, zu zeigen, daß wir weder die Einkaufs- noch die Verkaufspreise regulieren. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, aus denen die Lage erwachsen ist, sind so tiefliegend, daß keine einzelne Stelle dafür verantwortlich zu machen ist."

Louis F. Swift sagte:

„Wir werden unsere Sache gern vor einer unparteiischen Körperschaft verfechten, was uns bisher versagt war. Das Publikum ist mit einer Menge grundloser Anschuldigungen gefüttert worden, während wir die schuldlosen Opfer wirtschaftlicher Zustände sind, über die niemand Gewalt hat. Die Zunahme der Fleischpreise ist nicht größer gewesen, als die Preiserhöhungen auf anderen Gebieten, und unsere Geschäftsgewinne haben sich in vernünftigen Grenzen gehalten. Der Prozeß wird zeigen, daß keine Vereinigung oder Monopol besteht."

„Ich hatte das kaum erwartet", sagte Thomas E. Wilson in Washington. „Die von der Gewerbekommission berichteten Tatsachen rechtfertigen keinen Prozeß. Das Justizdepartement suchte einen Prügelknaben und ist natürlich auf uns verfallen. Es wird sich in seinen Erwartungen getäuscht sehen, und der Prozeß wird nicht zur Verminderung der Lebenskosten beitragen."

Hilfsbundesanwalt R. A. Milroy, der hier die Stelle von Bundesanwalt Clyne vertritt, erhielt bereits heute Anweisungen aus Washington und hatte darauf sogleich eine Unterredung mit E. J. Brennan, dem Vorsteher des Bundesuntersuchungsbureaus. Die einleitenden Schritte zur Prozessierung der Großschlächter werden getan; Maßnahmen, um die „Hamsterer" von Getreide und Zucker zur Rechenschaft zu ziehen, sind, wie schon gestern angekündigt wurde, jeden Augenblick zu erwarten.

Aus Washington wird heute gemeldet, daß die Anklage gegen die Großschlächter der Grandjury unterbreitet werden soll, die in drei Wochen in Chicago zusammentreten wird.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung unter Vorsitz der neuen Präsidentin.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims hielt unter starker Beteiligung seine monatliche Versammlung im Lincoln Park ab, zum ersten male unter dem Vorsitz der neuen Präsidentin Klara Klaas, die von Frau M. Tewes vorgestellt wurde. Nach einer kurzen Ansprache der Präsidentin erledigte man die Geschäfte, zu denen Trauerbeschlüsse anläßlich des Ablebens der Mitglieder Frau Auguste Holtmeier und Frau Lina Mannhardt gehörten.

Bei Kaffee und Kuchen blieben die Damen dann noch längere Zeit gesellig beisammen; zur Unterhaltung trugen Frau Hansen, eine Insassin des Altenheims, und Frau Heinrich Heine durch Vorträge bei. Die Septemberversammlung soll wieder im Lincoln Park abgehalten werden; die Altenheim-Nähklasse versammelt sich am 28. August im Altenheim.

Hat sich mit Ruhm bedeckt.

Polizist Joe Galliker nahm drei angebliche Banditen fest.

Joe Galliker ist der Stolz seines Vorgesetzten, Leutnant Wm. Coles von der Townhall Polizeiwache, denn es gelang ihm, drei bewaffnete Burschen, welche die Polizei für gefährliche Banditen hält, einzufangen. Er schlürfte gestern morgen in einem Restaurant an Broadway, in der Nähe der Lawrence Avenue, seinen Kaffee, als ihn jemand darauf aufmerksam machte, daß vier Männer, die mit Revolvern bewaffnet seien, vorbeizogen. Mit einem Ruck war er von seinem Sitz und eilte dem Viertblatt nach, das auf eine vorbeifahrende Elektrische sprang. Durch die Vordertür stieg dann auch er auf den Wagen, setzte einem von ihnen seinen Revolver auf die Brust und rief den anderen drei zu, die Hände hoch zu halten, was sie auch bereitwilligst taten. Mit Hilfe des Schaffners Otto Berthold und des Motorführers George Freibergal nahm er drei von ihnen je einen Revolver ab, der vierte aber benützte diese Gelegenheit, unbemerkt den Wagen zu verlassen. Bis zur Addison Str. konnten sich die drei Verhafteten noch der Fahrt weiter erfreuen, dann ging es gemeinsam zur Wache. Dort sollen sich, nach Angabe der Polizei, die drei Ankömmlinge als die Spitzbuben entpuppt haben, die an Western Ave. und Irving Park Boulevard einen Neger um seine Kleidung und Barschaft beraubten. Die Namen der Verhafteten sind: Joseph Latter, 2743 Warren Ave., Daniel Boston, alias John Burke, alias Wm. Simpson, 5507 Kenwood Ave., und John Dowens, alias Walsh, 1500 W. Van Buren Straße.

Ritter der Nacht, die Walter Finnegan, 2943 Walnut Str., ausraubten, sind sich der hohen Preise guter Kleidung wohl bewußt, denn sie nahmen ihm die äußere Hülle ab, die Schuhe ließen sie ihm, da die Nummer ihnen nicht paßte.

* In seinem Elternhaus, 2929 Princeton Avenue, erlag der 15jährige Harry Minnich den Verletzungen, die er sich vor etwa drei Wochen zuzog, als er vom Fahrrad fiel.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Zuckerpreise.

Städtische Vermarktungskommission setzt Höchstpreis auf 11 Cents fest.

Billige Milch.

Anti-Profiteering League will Milch direkt vom Farmer an Konsumenten verkaufen. — Aurora & Elgin Bahn muß Beleuchtung liefern.

Nachdrückliche unparteiische Durchführung der Vorschriften für den Handel in Lebensmitteln und Annahme von Bundesgesetzen, die Gefängnisstrafen für Profitgrabscher vorsehen, wurden gestern von der städtischen Lebensmittel- und Vermarktungskommission befürwortet in einer vierstündigen Sitzung, in der die Frage der hiesigen Zuckerpreise eingehend besprochen wurde. Der Anwalt der Kommission, Robert S. Iles, der früher der Bundesnahrungsmittelkontrolle angehört hat, legte eine Liste von Zuckerpreisen vor, die von zwölf hiesigen Firmen im Großhandel berechnet werden. Die Liste ist von Agenten der Bundesregierung zusammengestellt worden. Danach schwanken die Zuckerpreise zwischen $9.85, dem Preis der Firma Sprague, Warner & Co., und $13.75, welchen Preis die Central Sugar Co. verlangt. Während der Verhandlungen lief die Nachricht ein, daß die Bundesregierung Haftbefehle für die Beamten der letzteren Firma in Pittsburgh erwirkt hat. Sie werden des Profitgrabschens angeklagt.

Wie Anwalt Iles erklärte, ist der Grund für den Unterschied in den Zuckerpreisen darin zu suchen, daß Profitgrabscher und Spekulanten riesige Mengen Zucker aufgestapelt haben, und daß Kleinhändler gezwungen sind, irgend einen Preis zu bezahlen, um Zucker erlangen zu können.

Auf Grund des vorgelegten Materials setzte die Kommission 11c als den Höchstpreis für Zucker fest, den Konsumenten bezahlen sollten.

Billige Milch.

Die Milchpreisfrage wurde gestern in einer Konferenz besprochen, an der sich Vertreter der Anti-Profiteering League, Soziologen, Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson und Sekretär W. J. Kittle von der Milk Producers Association beteiligten. Es wurde beschlossen, Milch direkt von den Farmern zu beziehen, zu pasteurisieren, auf Flaschen zu ziehen und in den Siedelungshäusern billig zu verkaufen. Kittle versprach die Milch für 8½c das Quart zu liefern. Die Teilnehmer an der Konferenz erklärten, daß sie dann pasteurisiert für 11c verkauft werden könnte. Kittle versprach, vorläufig 3000 Quarts zu liefern, doch hoffen die Teilnehmer an der Konferenz, später eine größere Menge zu erhalten. Eine Firma der Westseite hat versprochen, die Milch für einen Cent das Quart zu pasteurisieren und auf Flaschen zu ziehen. Die Frage ist, wie das nötige Kapital beschafft werden kann, um den Plan durchzuführen. Jedenfalls werden Sammlungen vorgenommen werden. Dr. Robertson hat $100 gezeichnet.

Die hohen Depeschengebühren.

Unter der Begründung, daß ihre Ausgaben an Löhnen allein um 35 vom Hundert, hingegen die Rohgewinne nur um zwanzig vom Hundert zugenommen hätten, sie jetzt 67 Prozent aller Einnahmen auf Löhne verwenden müsse, hat die Western Union Telegraph Co. die staatliche Nutzeinrichtungskommission um Erlaubnis ersucht, die von Generalpostmeister Burleson am 1. April für den 1. August festgesetzten neuen Raten, welche um ein Fünftel höher sind als die alten, beibehalten zu dürfen.

Muß Licht und Kraft liefern.

Die staatliche Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten hat die Aurora, Elgin & Chicago-Bahngesellschaft benachrichtigt, daß sie sofort die Lieferung von elektrischer Betriebskraft und elektrischer Beleuchtung in der Stadt Elgin unter ihrem Freibrief wieder aufzunehmen hat. Wie in Elgin sind auch Batavia, Aurora, Glen Ellyn, Lombard, Wheaton, West Chicago, Ardmore, Berkeley und andere Ortschaften ohne Licht und Betriebkraft, auch ohne genügend Wasser, und viele Fabriken haben den Betrieb einstellen müssen, darunter solche, welche leicht verderbliche Waren verarbeiten. Es sind 1000 bis 1200 Leute arbeitslos, wie die Kommission feststellte, auch die Hospitäler und die Aerzte und Zahnärzte haben unter dem Mangel an elektrischer Kraft in der Ausübung ihres Berufs zu leiden. In dem infolge des Ausstandes des Betriebspersonals jener Bahngesellschaft in Mitleidenschaft gezogenen Gebiet wohnen 300,000 Menschen.

* In der Walgreenschen Apotheke, Nr. 6835 Stony Island Ave., machte der dort bedienstete Roy Bond die Bekanntschaft von Räubern. Er mußte den Burschen das in der Kasse befindliche Geld, $200, überlassen.

— Kapt. Bennett vom britischen Dampfer „War Wilch" meldet drahtlos nach Halifax, N. S., daß sein Schiff auf hoher See mit einem dreimastigen Schuner zusammenstieß, der untergegangen zu sein scheint. 7 Personen gerettet.

„Leset die Sonntagpost".

The First National Bank of Chicago

offeriert ausländische Geldkredite zu niedrigsten Marktraten. Ausländische Wechsel können per Post geschickt oder in Person mitgeführt werden. Die Banken lösen sie bar ein. Der gegenwärtige niedrige Preis für fremdes Geld macht es der Mühe wert, bei dieser Bank vorzusprechen, falls Ihr Geld nach der alten Heimat schicken oder dahin zurückkehren wollt.

FOREIGN EXCHANGE DEPARTMENT

Charles P. Clifford, Manager. Harry Salinger, Hilfs-Manager.

Die First National Bank of Chicago und die First Trust and Savings Bank, an der nordwestlichen Ecke der Dearborn und Monroe Straße belegen, wird von denselben Aktieninhabern geleitet und besitzen ein Gesamtkapital von über $350,000,000.

Zinsen zur Rate von 3 Prozent per Jahr werden auf Spareinlagen gewährt und prompte und höfliche Bedienung an einem sehr bequem gelegenen Platz wird zugesichert von

The First Trust and Savings Bank

ajl7.12

Deutsche Mark sehr billig!

Jedem, der beabsichtigt, Waren zu importieren, früher oder später eine Reise nach Deutschland zu unternehmen, oder Geld an seine Verwandten in Deutschland zu schicken, kann nicht dringend genug geraten werden, aus der gegenwärtig niedrigen Rate der Mark Nutzen zu ziehen und einen größeren Betrag sofort zu kaufen.

Zu niedrigstem Tagespreis senden wir ohne Abzug und Unkosten

Geld nach Deutschland

aus unserem Guthaben bei der

Dresdner Bank, Berlin

und deren 45 Filialen in allen Teilen Deutschlands

auf schnellstem und sichersten Wege, entweder durch Check, brieflicher Anweisung oder Kabel. Auch können wir arrangieren, dem Käufer ein Konto in seinem Namen bei der Dresdner Bank oder deren Filialen zu eröffnen.

Geldsendungen nach anderen Ländern

werden von uns ebenfalls zu niedrigsten Preisen besorgt.

Auswärts Wohnende wollen per Bank-Tratte oder Postanweisung remittieren.

Zwecks weiterer Auskunft spreche man vor oder schreibe — deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft

105 S. LaSalle Str. Gelcago, Ill.

Zehentelegraphie.

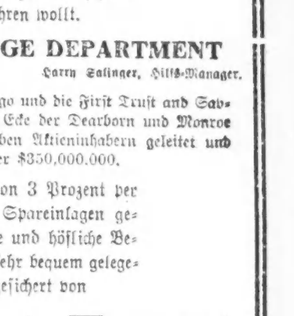
Wie die Kunstreiterin May Wirth ihre Pferde lenkt.

Ein berühmter Opernsänger bekannte neulich, daß er stets, selbst inmitten der glühendsten Liebesduette, mit seinem großen Zeh den Takt schlage. Ihm folgt jetzt die berühmte Kunstreiterin May Wirth mit dem Geständnis, daß sie in große Verlegenheit kommen würde, in ihrer Arbeit fortzufahren, falls sie plötzlich ihre Zehen verlöre. Frl. Wirth lenkt ihre Pferde nämlich fast ausschließlich mit den Zehen.

„Ich kann das nur so erklären, daß ich sage, ich gebe dem Pferde Zeichen mit kleinen Zehenschlägen, etwa wie ein Telegraphist mit seinem Apparat arbeitet", sagt die kühne kleine Reiterin. „Soviel ich weiß, bin ich die einzige Reiterin, welche diese Methode anwendet. Natürlich muß ich sie jedem Pferd erst beibringen. Zwei

Schläge, z. B., bedeuten einen Kopfsprung rückwärts. Ein kurzer schneller und ein längerer Schlag bedeuten, daß ich an den Hals des Pferdes springen werde. Dieses versteht das Zeichen und bereitet sich auf meinen Sprung vor. Es ist kein Geheimnis dabei, jeder kann es selbst versuchen, nur ist es ratsam, daß sein Pferd ihn genau versteht, ehe er öffentlich auftritt, denn wenn er z.B. das Zeichen zu einem Handsprung gäbe und sein Pferd würde sich auf einen Kopfsprung gefaßt machen, so möchte es eine Tragödie geben."

Frl. Wirth führt vierzehn Pferde mit sich, die in einem besonderen Stall des großen Zirkus von Ringling Brothers und Barnum & Bailey untergebracht sind. Der Zirkus eröffnet seine Vorstellungen hier am nächsten Samstag nachmittag im Grant Park auf neun Tage. Täglich finden zwei Vorstellungen statt, auch am Sonntag.



Dieses Schutzmittel

Euer Fingerabdruck ist ein zuverlässigeres Identifizierungsmittel, als Eure eigene Handschrift.

Wenn Ihr nicht schreiben könnt, ist Euch dieser Schutz empfohlen. Kommt herein mit $1 oder mehr und eröffnet ein Sparkonto, indem Ihr Euch mit Euren Fingern unterzeichnet — die Fingerabdruck-Methode zur Identifizierung.

Es wird deutsch gesprochen.

Zu Eurer Bequemlichkeit ist unsere Sparabteilung Montag den ganzen Tag bis 8 abends offen.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

125 W. Monroe St.

A Bank of SERVICE and SAFETY.

„Centralisiert" Eure Bankgeschäfte

Checking — Sparen — Bonds — Trusts

Dem Kriminalgericht überwiesen

Im Stadtgericht an der Süd Clark Str. wurde gestern von Richter Hugh R. Stewart Frl. Anna Rutten, Nr. 5000 Kenmore Ave., den Großgeschworenen überwiesen. Die Bürgschaft beträgt $6000. Frl. Rutten soll angeblich der Firma Camp Thorne & Co., Aktienmaklern, Freiheitsbonds im Werte von $200 gestohlen haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohan's Grand. — „A Prince There Was."
Colonial. — „Angel Face."
Cort. — „Canary Nicks."
Garrick. — „Scandal."
La Salle. — „Honeymoon Town."
Palace. — „Walling Storm of 1918."
Studebaker. — „Sunshine."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzelspy, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Fireman für Holzarbeiten-Fabrik. Roos Mfg. Co., 1051 W. 16. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Straße. dofr

Verlangt: Einige respektable Herren als Reisende für Stadt und Land; leicht verkäuflicher Artikel; hoher Verdienst. Schrumm-Schrumm Co., 2024 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Arbeiter für Kohlen und Baumaterial Yards. Henry Freek Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: All around Mann im Restaurant, einer der mit der Eismaschine bewandert ist. 176 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Sofort, Bürstenmacher; guter Lohn. American Brush & Broom Mfts., 1330 N. Western Ave. 7agtmX

Verlangt: Erfahrener Feuermann. Hoher Lohn. Kurze Arbeitszeit. 1872 Clybourn Ave. do—sa

Verlangt: Küfer an dichten Fässern; stetige Arbeit. Tel. Diversey 2256. 2agtmX

Verlangt: Porter in Saloon, erfahrener Mann. 2149 S. Halsted Str. dimdo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 3026 Sheffield Ave.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Mann, der die geschäftliche Leitung eines deutschen Wochenblattes an der pazifischen Küste und gleichzeitig der damit verbundenen Akzidenz-Druckerei übernehmen will. Kenntnis der Linotype-Maschine erforderlich. Gutes Salär und dauernde Stellung. Briefe mit genauer Angabe früherer Tätigkeit, Alter usw. zu richten an A. E. Kern, 215 — 4. Str., Portland, Ore. dimdo

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit in Fabrik. Leichte, saubere Arbeit. Tools mitgebracht können und Plattering verlieben, bevorzugt. Nachfragen irgend einen Nachmittag außer Samstags zwischen 4 und 5. 960 Montana Str. dofr

Verlangt: Erfahrener verheirateter Mann, der englischen Sprache mächtig, als Buchhalter und Kassierer. Referenzen verlangt. Adr.: L 27, Abendpost.

Verlangt: 2 Geschirrwascher, guter Lohn. — 205 W. Madison Str., 2. Fl.

Verlangt: Knaben über 16 für leichte Fabrikarbeit; Gelegenheit zum Verbessern. C. E. Barrett & Co., 538 S. Clark Str., Room 1011.

Verlangt: Mann, geschickt mit Werkzeugen, der das Tischlerhandwerk erlernen will. Kann 85 den Tag verdienen, wenn arbeitsamtig. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 5agtmX

Verlangt: Sofort, ein guter Porter für Saloonarbeit. Winona Gardens, 5120 Broadway. dofrfa

Verlangt: Mitteljährige Männer für leichte Fabrikarbeit, kurze Stunden, guter Lohn. Seht Mr. Emrich, 504 Sherman Str., 6. Floor.

Verlangt: Ein Schuhmacher, der selbständig einen Repair-Shop übernehmen will; Maschinerie steht zur Verfügung. 2538—40 W. Madison Str., 2. Floor. dofrfa

Verlangt: Zwei Bäcker, erste und zweite Hand; guter Lohn. 6114 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, 2609 Leland Ave. do—fon

Verlangt: Porter, Ideal Cafeteria, Northwestecke State und Division Str. dimdo

Verlangt: Erfahrener Waiter in Restaurant, 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter und ein Kellner für Roadhouse eine Stunde von Chicago. 820 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Waiter, 810 Desplaines Ave., Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 710.

Verlangt: Anständiger deutscher Mann als Saloonporter. 2356 Roscoe Str., nahe Western Ave. dofr

Verlangt: Kräftiger Mann für Fabrikarbeit. Ecke Hamilton und Gladys Ave. dofr

Verlangt: Wächter, guter, zuverlässiger, nüchterner, mitteljähriger Mann; auch ein Mann für Sonntags. Vorzusprechen zwischen 1 und 4. 2709 Sedgwick Str. dofrfa

Verlangt: Küfer für Eisenfässer zu reparieren. Henning Co., 1260 W. Division Str. mido

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls, Tagarbeit. 3103 W. Polk Str. mdo

Verlangt: Porter für Bäckerei. Nachzufragen 4765 Broadway. dimdo

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher, guter Lohn. 3126 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei, sofort. 1953 Roscoe Str. midofr

Verlangt: Mann, als Hausmann in Hotel zu arbeiten. 601 S. Halsted Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Chauffeur, der willens ist, auch andere Arbeit zu tun. Nachzufragen: 204 W. Van Buren Straße. 5agtmX

Verlangt: Säger, Rip und Trip. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dimdo

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schließen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. in28X

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. Guter Lohn. Tagarbeit. Bruckners Bäckerei, 303 Western Ave., Blue Island, Ill. dimdo

Verlangt: Stock und Shipping Clerk, stetiger Platz, verheirateter Mann bevorzugt. Room 1037, 536 S. Clark Str. mo—do

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes. 4715 Lake Park Ave. dimdo

Verlangt: Tischler an Ladeneinrichtungen; erfahrener Mann; stetige Arbeit, guter Lohn. 651—653 Milwaukee Ave. dimdo

Verlangt: Verpacker, erfahren in Mail Order der oder Dept. Store Verpackungsarbeit, sowie ein guter Mann an Kisten. N. Shure Co., 237 W. Madison Str. 5agtX

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker. 213 Ost 39. Str., nahe Indiana Ave. dimdo

Verlangt: Vier gute Verkäufer an Ford Trucks, um in Bäckereien und Grocery-Stores vorzusprechen. Anzutragen: 5 528 — Broadway. dimdo

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner; stetige Arbeit bei gutem Lohn. Roos Manufacturing Co., 1051 W. 16. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Str. 31tmX

Verlangt: Starker junger Mann, um sich in Bäckerei nützlich zu machen. Forke & Son, 4754 Cottage Grove Ave. 1agtmX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

„Cast" für „Old Maids and Young Hearts" ist vollständig. Verlangt: Types, beide Geschlechter für „Houses of Glas". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2489 Wabash Ave., an 22. Str. 25tf*X

Verlangt: Tag-Koch, Mann oder Frau, stetige Arbeit und guter Lohn, und ein Geschirrwascher bei Tag, stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mann und Frau für Janitordienst in Vereinshallen. Nachzufragen: 810 West Harrison Str. Horans Halls.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann möchte gutes Handwerk erlernen mit Lohn. Adr.: L 117 Abdpost.

Gesucht: Mann sucht Stellung in Pickle Factory, 12 Jahre Erfahrung. Versteht alle Arbeit in Pickles und Küferarbeit. S. Aufmuth, 634 Dole Ave.

Gesucht: Alleiniger Mann sucht Arbeit oder Vertrauensstellung. Leitung eines Klubs, Hotels etc. in oder außerhalb der Stadt, kautionsfähig und prima Referenzen. Adr.: S 419 Abendpost. midofr

Gesucht: Carpenter-Helfer mit Tools sucht Reparaturarbeit für sich selbst. Duttenhoffer, 655 Blackhawk Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Geschirrwäscherinnen;
kurze Stunden. Nachzufragen im Employees' Lunchroom, 10. Stockwerk.
Marshall Field & Co., Retail.

Mehrere Mädchen,
um Carpet zu nähen. Nachzufragen im Carpet-Arbeitssaal. 616 Fulton Straße.
Marshall Field & Co.

dofrfa

Verlangt: Erfahrene Operators an Sammet Damenhüten, sowie Trimmers, Makers und Copyist. Wir bezahlen sehr hohen Lohn; beste Arbeitsverhältnisse. Kommt fertig zum Arbeiten. Michigan Hat Works, 56 East Randolph Str., 4. Floor. dimdo

Verlangt: 25 Mädchen, 14 bis 17 Jahre, um in Stickerei-Fabrik zu lernen. Stetige Arbeit. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan „L".

Verlangt: Mädchen für Thompsons tagsüber Laundry; moderne, neueste Bequemlichkeiten, hell und sauber; guter Lohn; 5½ Tage die Woche. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 6. Floor. Mr. Miller. 5agtmX

Verlangt: Drapery-Näherinnen, 15 Maschinen- und Hand-Näherinnen; guter Lohn und dauernde Stellung; angenehme Arbeitsverhältnisse. Sam K. Nance Co., Zimmer 33, 183 N. Wabash Avenue. dofrfa

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen, an Lampenschirmen zu arbeiten; ebenfalls Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 5agtmX

Verlangt: Verkäuferinnen in Retail Bäckerei. Nachzufragen 4765 Broadway. dimdo

Verlangt: Kellnerin, erstklassig, muß englisch sprechen. $25 bis $35 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 31tfmX

Verlangt: Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen. Branham Printing Co., 626 Federal Str.

Verlangt: Zwei gute Waitresses. 2002 Lincoln Ave. do—fa

Verlangt: Mädchen über 16 für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: C. E. Barrett & Co., 538 S. Clark Str., Room 1011.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. 1702 N. Robey Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; muß deutsch sprechen. 1015 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen, im Nähen erfahren, in Wholesale Millinery Haus zu arbeiten. 2147 Lincoln Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Delikatessen; guter Lohn für richtige Person. Nachzufragen: 2014 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Mehrere Ausbefferinnen in Strick-Department; guter Lohn. Stoll & Dean Mfg. Co., 855 Elston Ave., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige Stenographistin u. Typewriter für Import- und Export-Geschäft; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen an P. 800 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerei. 2724 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; $14 die Woche. 705 Taft 47. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in einer Downtown Dental Office. Adr.: H 910 Abendpost. mido

Verlangt: Weberinnen für Seidenband-Webstühle. Leon Freeman, 6. Floor, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 3704 N. Halsted Straße. 5agtmX

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit im Hause auf kleiner Farm, 45 Minuten von Downtown; moderne Arbeitserleichterungen; angenehmes Heim; guter Lohn. Nachzufragen Wochentags bis 5:30 Uhr abends, 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. Telephon: Calumet 5730. 6agtmX

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner deutscher Familie mit zwei Kindern; guter Lohn und gute Heimat. 4701 N. Albany Ave., 1. Flat. Phone: Monticello 40**.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten; eine, die ein gutes Heim würdigt; westliche Vorstadt; zufriedenstellender Lohn. Adr.: W 590 Lokpost. 1agtmX

Verlangt: Zweite Köchin, muß backen verstehen; guter Lohn. Hungarian Restaurant, 2021 W. Division Str. dimdo

Verlangt: Frau oder Mädchen, das etwas kochen kann. Guter Lohn, gutes Heim. 1456 Barry Ave. 5agtm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $12. Referenzen. 555 Roscoe Str., 1. Apt. Tel.: Graceland 8060. dimdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. 7456 Vincennes Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei Hausarbeit zu helfen; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Freder, 4814 N. Bernard Str. midofr

Verlangt: Junge Frau, um Silber und Gläser in Lunchroom zu waschen; keine Sonntagsarbeit; $10.50 die Woche und Mahlzeiten. — 528 S. Van Buren Str. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, Mittwochs und Samstags. 840 W. North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Mutter. Mayer, 1016 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Waschfrau. 6025 Prairie Avenue, 3. Apartment. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin. Keine Sonntagsarbeit. 807 W. Randolph Straße. dofr

Verlangt: Pastry-Köchin; bestimmt Lohn selbst. Cafeteria, 1347 East 63. Str. Tel. Hyde Park 430. midofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit Rubel, 8 S. Dearborn Str., Zimmer 602. dimdo

Verlangt: Gute Köchin und Haushälterin für leichten Haushalt in Sommerheim nahe See; guter Lohn. Adr.: K 522 Abendpost. dimdo

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 207 N. State Straße. dofr

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, für Witwer und erwachsenen Sohn, Südseite; gutes Heim und dauernde Stellung. Einfache deutsche Küche. Max Wild, 12248 Harvard Ave. dofr

Verlangt: Zweite Gemüsekochin. 205 W. Madison Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 2228 West Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Witwe als Haushälterin in Stadt 100 Meilen von Chicago. Näheres zu erfragen bei Mrs. Fred Koch, 2229 N. Lawndale Ave., Chicago.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5626 Indiana Ave., 2. Apt. do—fon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Ave. dofrfa

Verlangt: Köchin. 1400 Diversey Parkway. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie, bester Lohn für richtiges Mädchen. Goldsmith, 444 E. 48. Str. dofrfa

Verlangt: Geschirrwascherin für Nachtarbeit. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin, die kochen kann, mit guten Referenzen, nicht über 40. Antworten nicht später wie Samstag an Adr. L 26 Abdpst.

Verlangt: Gute deutsche Frau für Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; eine, die abds. heimgeht, bevorzugt. Adr.: 244 Independence Blvd., Tel. Lawndale 4704. dofrfa

Verlangt: Gute selbständige Köchin; kurze Stunden, guter Lohn, Tafferhalle, 820 No. Clark Str. do—fon

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit einige Stunden nachmittags, nicht Sonntags. 1633 N. La Salle Str.

Verlangt: Frau zu älterer Dame gesucht mit Verpflegung und Wochenlohn. Carol Beveling Co., 331 W. North Ave.

Verlangt: Alleinstehende junge Dame, 25 bis 30 Jahre, als Haushälterin. Vorzusprechen Donnerstag von 5 bis 6 abends, oder Freitag von 10 bis 11 vorm. J. Frank, 1309 Sedgwick Straße.

Verlangt: Saubered, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, $10 die Woche, kein Waschen. Tel. Edgewater 1464. 842 Gait Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Lohn $12. E. Burnham, 138 No. State Str. dofrfa

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin. Ashland Club House, 639 So. Ashland Blvd. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Keller, 1229 So. Halsted Str. Tel. Canal 3320. 7agtmX

Verlangt: Alleinstehender Geschäftsmann sucht ein älteres Mädchen oder Frau mittleren Alters ohne Anhang als Haushälterin. Adr.: Z 319 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Wasch- und Bügelfrau, Lohn $18. Hand Laundry, 4415 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden. Tel. Belmont 1386. 2150 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Frau R. Weil, 5109 Greenwood Ave. Telephon: Hyde Park 4142. dimdo

Verlangt: Frauen zum reinmachen. Kommt fertig zur Arbeit, Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Ave. dimdo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, Sonntags frei. 39 N. Wells Str.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Haushälterin mit Kind sucht Stelle in Witwenheim mit Kindern. Telephon Wellington 498. Adr.: L 25 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. Mrs. Aufmuth, 634 Dole Ave.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für waschen am Dienstag, Donnerstag und Freitag. Christian, 1423 Garfield Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 4304 N. Lawndale Ave.

Gesucht: Alleinstehende Witwe, gute, ehrliche Frau, Ende der vierziger Jahre, wünscht Haushalt zu führen für besseren alleinstehenden Herrn oder Vater und Sohn. Adr.: Z 17 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ehepaar, über 30, sucht Stelle als Janitor in Schulhaus oder sonst eine andere Arbeit. Adr.: T 300 Abendpost. 1agtmX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 640 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Waschfrauen, $3.20 den Tag, Essen 8 Stunden, Bezahlung täglich. Kommt 7:30 morgens zur Arbeit. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis Nr. 6200. 2agtmX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Calcimining, frisches Anstreichen von Hausern, Porches und Fenstern, jetzt sehr billig. Kleine Carpenter-Reparaturen gratis. O. Thies, 2108 Fremont Str. Telephon Lincoln 4879. mi—fon

Painting, Paperhanging gut und billig ausgeführt. Carl Strong, 1513 Melrose Str. Tel. Lake View 1360. dofon

Plastererarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schiemann, 2503 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 5485. 5agtmX

Painting, Paperhanging und Calcimining, erster Klasse Arbeit wird zu mäßigen Preis ausgeführt. F. Schmidt, 8340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 1agtmX

Neue Window Shades. Reinigung billig. Phone Diversey 4994. 22jul*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktisiert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis D. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 153 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 3 nachm. bis 8:30 abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 22jn*X

Beglaubigungen (Affidabits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ot*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen, 651 West North Avenue. 30da*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Wirtschaft mit Haus, vollkommene Wirtschaftseinrichtung; Wirtschaft erfolgreich betrieben vom Eigentümer seit 1899; geeignet für Rooming und Boarding; in lebhafter Fabrikgegend. Zu erfragen 939 W. 51. St. midofr

Zu vermieten: 3- und 4-Zimmer Flats an anständige deutsche Leute, $8 und $12. L. Klemb, 546 Webber Str. dofrfa

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer mit Bad an ruhige Leute. 1722 Orchard Str.

Zu vermieten: $10 für schönes, helles 4-Zimmer Flat. 1330 Mohawk Str. Phone: Lake View 8966.

Vermiete helle, saubere 3 Zimmer Wohnung, nahe Park, passend für einzelne Person, $9. 503 Eugenie Straße. dido

Vermiete Laden mit 2 Wohnzimmern nahe Schule billig. 727 Gardner Str. Telephon Hadenswood 3314. 6agtmX

Zu vermieten: 3 oder 4 kleine Zimmer mit Porch und Toilet. Zu erfragen: 1319 Sedgwick Str., hinten, oben. mido

Zu vermieten: 2- 3- und 4-Zimmer-Flats, Dampfheizung, Gasranges, $12, $20 und $27. Janitor, 2237 12. Straße. 5agtmX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3404 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8205. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöne, reine Zimmer an bessere Arbeitsmänner; $2.50 wöchentlich und aufwärts, auch einige Zimmer für mehrere Freunde zusammen; alle Bequemlichkeiten, direkt am Park. 1800 Lincoln Ave., Cafe No. Clark Str. dofrfa

Deutsche Familie sucht Roomers, alle Bequemlichkeiten, 1041 Fullerton Ave., 3. Floor. Tel. Diversey 1726.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit Bad, $2, keine anderen Roomers im Hause. 1822 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer an Ehepaar, separater Eingang. 2117 Bissell Str.

Zu vermieten: Zimmer an netten Herrn. 2117 Bissell Str.

Ein anständiger Mann findet ein gutes Heim. 1930 Mowak Str., 2. Flat. dofrfa

Zu vermieten: Ein oder zwei Zimmer an anständige Leute bei alleinstehender Frau; nahe Hochbahn, in der Nähe von Lincoln Park. Mrs. O. Bleier, 1333 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an einen katholischen Mann, 1630 Cleveland Avenue. Nachzufragen 6 Uhr abends.

Zu vermieten: Bettzimmer, möbliert, Dampfheizung, an Dame. 2110 Seminary Ave., Ecke Garfield, Apartment 12. dofr

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer an Freunde; Westseite; Carlinie; keine anderen Roomers. Adr.: W 801 Abendpost. mido

Zu vermieten: Schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei Witwe. 556 Fullerton Ave.

Möblierte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 5agtmX

Schöne, saubere Zimmer stets an Hand. — 811 West North Ave. 15jtmX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frau sucht 1 oder zwei helle, ruhige Haushaltungszimmer, nahe Eugenie Str. Adr.: Q 904 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer, Telephon, bei Privatfamilie, nahe Hoch- oder Straßenbahn, Nordseite; Preis $2.50 bis $3.50. Adr.: Q 920 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiges Paar sucht Wohnung in guter Nachbarschaft; keine Kinder. Stanford, 106 E. Walton Place. Telephon Wellington 5035.

Mann, 28, sucht Zimmer, womöglich auch Kost, bei Privatfamilie oder Witwe. Adr.: A 114 Abendpost. dofr

Privatfamilie von 3 Personen wünscht Cottage oder kleines Haus zu mieten, wenn möglich mit Garten oder Garage. Einzelheiten an Adr.: Q 916 Abendpost. mido

Junger Mann wünscht ein helles, großes Zimmer mit Bad, Nordseite. Adr.: Q 917 Abendpost. mido

Mitteljähriger Mann sucht einfaches Zimmer bei kleiner, ruhiger Familie oder Witwe, Nordseite. Adr.: W 578 Abendpost. midofr

Mitteljähriger Mann, neuer Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer mit Kost „Like Home", bei kleiner Familie oder einzelner Person. F. Mater, 27 E. Harrison Straße. dido

Schön möbliertes Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit guter Board, zu vermieten; alle Bequemlichkeiten; nahe Lincoln Park. 2317 Orchard Straße. midofr

Deutscher Mann sucht Zimmer und Board bei Witwe oder deutschen Leuten. Adr.: L 16 Abendpost. 6agtmX

Zu mieten gesucht: 4- oder 5-Zimmer Cottage, Nordseite. Adr.: H 918 Abendpost.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jährlicher Räumungs-Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer! Dieser Verkauf erfordert schnelles Handeln, denn die Werte sind außergewöhnlich — $21.50, $27.50, $32.50. Euer Kredit ist gut. Bezahlt $1.00 wöchentlich.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 18jul*X

Männer-Kleider-Bargains.

Ehrliche Behandlung, Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Kilt Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 und Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. Jn*X

Zahle höchste Preise für eure alten Kleider. Telephoniert Haymarket 8359, oder schreibt an Markowitz, 1532 W. 12. Str. 23jl.tmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, die von irgend einer Person außer mir gemacht werden. Frank Steickert, 2325 W. 42. Str., Chicago, Ill. dofrfa

Frau Adele Nader wird ersucht um genaue Adresse. Frank Weber.

Vollmachten, Beglaubigungen, Uebersetzungen besorgt John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Kauft Teppiche, Perücken, Transformation, Puffe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John A. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4872. 30ma*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Krankе, bezagt nicht! Blut-, Nerven-, Magen- und Geschlechtsleidende werden wieder hergestellt; beginnende Tuberkulose, Hautund rheumatische Krankheiten, selbst chronische und Schwächezustände geheilt. Genaue Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Avenue. 9jtmX

Dr. Hafenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Tuberkulosis, Cancer, Gotter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten prompt geheilt neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 11j*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Keine Anzahlung nötig, Zeitungsroute, 3 Stunden Arbeit täglich, Reingewinn $100 den Monat, 7011 S. Paulina Str., Telephon Englewood 1958. 27jun*X

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei außerhalb Chicago, muß verkauft werden wegen Krankheit; es ist ein sehr gut eingearbeiteter Platz, billig wenn gleich verkauft. Zu adressieren: M. Schaefer, St. Joseph, Mich., oder fragen Sie um Einzelheiten Telephon Superior 7448.

Restaurant zu verkaufen; beste Lage, gutes Geschäft, billig; es ist wert anzusehen. 3126 Lincoln Ave. 7agtmX

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparatur-Werkstätte. 144 W. North Ave. dofr

Verkaufe Restaurant, Lunch Room $40 Miete, $450 wöchentliche Einnahme, zwischen 3 Carlinien, nahe Hochbahnstation, Lincoln Park und Loop. Anfragen: Groß, 1746 Larrabee Straße. domo

Zu verkaufen: Ein gutes Kohlen-, Holz- und Moving-Geschäft, Teaming und Motor Service, 5 Pferde, 2 Trucks, 10 Wagen, gutes Gefährt, mit Arbeit von Fabrik; gehe auf die Farm. Adr.: K 187 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei an Nordseite; Arbeit für zwei Mann. Adr.: A 115 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Barbier Shop. Gehe aus der Stadt. 1775 Clybourn Ave. dofr

Garage Auto-Geschäft. $1500 bar, Rest auf Zeit kaufen aktiven oder stillen Anteil; guter Lohn dem richtigen Mann und Geld vollständig sicher gestellt. Adr.: W 802 Abendpost. midofafsa

Zu verkaufen: Elektr. Schuhreparier-Shop, 8 Jahre etabliert, gute Lage, durchschnittlich $125 die Woche; verkaufe wegen Krankheit. Adr.: 3640 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery; $3500 bar. 2459 N. Halsted Str. fondidofa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, $600 Einnahmen die Woche; guter Platz für einen Deutschböhmen. 3958 W. Greenhaw Str. 6agtmX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Stationery-, Spielsachenladen, feine Fixtures, guter Warenvorrat, Nordwestseite, alter Platz, gutes Geschäft. Keine Händler oder Agenten brauchen vorzusprechen. Adr.: K 519 Abendpost. dimdo

Gutgehende Bäckerei, mit $1400—$1500 Wocheneinnahme wegen Zurückziehung vom Geschäfte, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Adr.: K 520 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store in deutscher Nachbarschaft; keine Agenten. M. Karl, 1420 N. Halsted Str. dimdo

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zur Erzeugung von neuem Type Automobil-Artikel sucht Techniker Finanzmann. Verkaufe Artikel, der ähnlich ist jetzt. Habe Aufträge. Adr.: A 116 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500 für gutgehendes Geschäft; Erfahrung nicht nötig. Ist sicher gestellt. Adr.: H 915 Abendpost. mdo

Anilinfarben-Chemiker sucht finanziell starke Partei zur Errichtung von Anilinblau-Fabrik. Spezialität: Baumwollblau und Alkaliblau. Adr.: K 611 Abendpost. mido

Partner verlangt mit $20,000—$30,000 in Fabrik der Textilbranche, erster Klasse Verkäufer bevorzugt. Adr.: W 596 Abendpost. didofon

Partner, Suche Person mit $600 bis $800, um sich an einem sicheren und großen Gewinn abwerfenden Geschäft zu beteiligen. — Adr.: H 911 Abendpost. dimdo

Suche einen Partner mit $350 oder mehr; muß Autofach kennen; will Geschäft vergrößern. Adr.: H 906 Abendpost. 5agtmX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Parlor-Suite, $35; Mahagoni Musikkabinett, $10; 3-Comp. eichener Fireless Cooker, $10; Hygro Vacuum Sweeper, $5; eichene Kommode, $3. 3716 Clifton Ave., 2. Flat. Telephon Graceland 5598.

Zu verkaufen: Parlor Ofen, Combination Kohlen- und Gasofen, Dreifuß, Bett mit Kinderbett. Zu sehen nach 5 Uhr. 1740 Sedgwick Str., hinten. dofrfa

Zu verkaufen: Ehzimmer-, Küchen- und Bellzimmer-Möbel. 2542 E

Börsennotierungen.

Chicago, den 7. August 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Letzte Notiz gestern
Mais—		
September	$1.85⅝	$1.32
Dezember	1.52¾	151½
Mai	1.49½	1.48½
Hafer—		
September	.73⅝	.72⅝
Dezember	.76⅛	.75⅝
Mai	.79	.78⅝
Speck—		
September	47.90	46.40
Schmalz—		
September	31.75	31.40
Rippen—		
September	26.52	26.30

Das Steigen der Fleischpreise brachte auch ein solches der Getreidepreise mit sich, doch ist der Markt sehr nervös. Die Schweinepreise sind um 25 bis 50 Cents höher. Die Makler, die viel Septembermais zu liefern und sich noch nicht genügend eingedeckt haben, befürchten einen Eisenbahnstreik. Heute langten nur 35 Waggonladungen Mais in Chicago an.

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.52
„Firsts", das Pfund	0.49	—0.50
„Seconds", das Pfund	0.47	—0.48½
Packware, das Pfund	0.41	—0.42
„Ladies", das Pfund	0.46	—0.46½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.42½	—0.43
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.40	—0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.42½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.31½
Blomkäse, „Twins", das Pfd.		0.31½
„Daisies", das Pfund		0.32
„Long Horns", das Pfund		0.33
„Young Americas", das Pfd.		0.33
„Brick", das Pfund	0.33	—0.33½
Schweizer, rund, das Pfund	0.58	—0.59
do., (Block), das Pfund		0.38
Limburger, ½-Pfund-Stücke	0.31½	—0.32
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.31
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", das Pfund	0.32	—0.34
Truthühner, das Pfund		0.28
Gänse, junge, das Pfund		0.27
do., alte, das Pfund		0.19
Enten, junge, das Pfund		0.28
do., alte, das Pfund		0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend	3.00	4.00 —5.00
do., zugerichtet, Dutzend		

Kleine magere, etc.

(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.19
60—75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.22
75—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17	—0.19

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 17c
Lenden,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 24c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Cuts",	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 11c
„Plates",	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß		9.00
do., der Korb	1.50	—2.00
Kirschen, sauer, 16 Qts.	2.75	—3.25
do., süß	3.50	—4.00
Pflaumen, 16 Quarts	2.75	—3.00
Birnen, der Bushel	3.00	—3.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.75	—6.25
Zitronen, Florida, die Kiste	6.50	—7.25
Pfirsiche, Georgia, 6 Körbe	3.75	—4.00
do., Elbertas, der Bushel	3.00	—3.25
Tafeltrauben	3.00	—4.50
Tafelpflaumen	2.15	—2.40

Beeren.

Himbeeren, rot, 24 Pints	4.50	—5.00
do., schwarz, do		3.50
Johannisbeeren, 16 Quarts		4.00
Brombeeren, 16 Quarts	3.00	—3.25
Blaubeeren, 16 Quarts	3.00	—3.25

Melonen.

Tantalopes, Crate (45)	3.00	—3.25
do., kleinere (54)	2.00	—2.25
do., Crate 12—15	1.25	—1.50
do., Illinois, der Korb	0.40	—0.65

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, heimischer, Kiste	0.25	—1.00
Cicerpflanzen, Kraute	1.75	—2.00
Erbsen, der Bushel		4.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	0.50	—0.75
do., der Korb	0.10	—0.25
do., zum Einmachen, 1-5 Bu.		0.65
do., Dills		0.15
Karotten, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, das Pfund		0.35
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, heimisches	2.00	—2.50
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Petersilie, heimische, Dtzd. Bdl.		0.10
Pfeffer, bleicher, Kiste		0.75
do., der Bushel		1.25
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.25
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.		1.50
Rhabarber, Kiste		0.65
Raben, hiesige, 100 Bdl.		1.50
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—2.25
do., hiesiger, die Kiste		0.25
Wasserkalat, große Kiste		0.25
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	0.50	—0.75
do., gelbe, heimische, Kiste	0.50	—0.75
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50	—0.75
Spinat, heimischer, Kiste	0.75	—0.90
Süßkorn, das Faß	2.50	—3.00
do., hiesiges, 5 Dutzend	0.60	—1.00
Tomaten, Tennessee, Case	2.00	—3.50
do., hiesige, 4 Körbe	0.50	—0.75
Turnips, Illinois, die Kiste		0.50
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	2.50	—2.75
do., Washington, Sack	4.50	—4.75
do., zum Einmachen		1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, rote	2.75	—3.00
Virginia, weiße, das Faß	7.50	—7.60

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26	—2.26¼
Nr. 2, do	2.23¼	—2.24
Nr. 3, do	2.19	—2.20½
Nr. 4, do	2.16	—2.18
Nr. 1, hart	2.24	—2.27

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Am. Radiator	3	318	318	318
Armour Vorzugsaktien	110	102	101	101¾
Booth Fisheries	310	21½	20¼	21⅛
Do., Vorzugsaktien	40	82	81½	82
Chi. C. & C. Rys.	142	1¾	1⅜	1⅝
Do., Vorzugsaktien	550	15	15	15⅝
Chi. Pneu. Tool	30	77½	76	77½
Chi. Rys. Ser. 2	100	0½	0½	0½
Do., Ser. 3	100	2	2	2
Do., Ser. 4	100	2	2	2
Chi. Title & Trust	25	205	205	205
Cudahy	255	111	111	111
Com. Edison	15	100½	100	100½
Cont. Motor	4,275	12¾	11⅛	12
Deere & Co., Vorzugsaktien	15	103¼	103¼	103¼
Diamond Match	5	115	115	115
Hupp	180	13	12¾	13
Hartman Corp.	130	91	90	90
Illinois Brick	100	72	72	72
Libby	1,525	27	26¼	27
Lindsay Light	1,240	13	12	12
Peoples Gas	10	48	48	48
Punker Hals	5	270	270	270
Reo Motor	145	30	29⅞	30
Sears-Roebuck	118	208	205	208
Stewart-Warner	985	110	107½	109
Swift Internat'l	2,165	59⅝	59	59⅝
Swift & Co.	3,150	130	128½	130
Thompson	300	37¾	36½	37¼
Union Carbide	5,050	82	79⅞	82
Wilson Vorzugsaktien	45	101	100	101

Bonds.

$4,000 C. C. & C. Rys. 5s		53½	53	53
5,000 C. C. Rys. 1st 5s		79¼	79	79¼
5,000 C. Rys. Ser. B 5s		48	48	48
1,000 S. Side El. 4½s		73	72	73
2,000 Swift 1st 5s		94½	94½	94½
1,000 Wilson 1st 6s		100½	100½	100¾

Wieder an der Arbeit.

Differenzen zwischen Grandjury und Staatsanwalt sind geschlichtet.

In einer Konferenz.

Generalstaatsanwalt Brundage und Staatsanwalt Hoyne versichern, daß weder Hautfarbe noch Politik bei der Untersuchung in Betracht komme.

Der „Streik" der Großgeschworenen war nur von kurzer Dauer. Sie haben heute ihre Untersuchung über die Rassenkämpfe, die sich in vergangener Woche hier abspielten, wieder aufgenommen.

Die Körperschaft hatte sich gestern, nachdem sie sich seit Beginn der Untersuchung ausschließlich mit Fällen gegen Neger beschäftigt hatte, mißmutig und verstimmt vertagt, da ihrem Verlangen, daß ihr nun auch gegen Uebeltäter der kaukasischen Rasse gerichtetes Beweismaterial unterbreitet werde, nicht sofort von der Staatsanwaltschaft entsprochen worden war. Sie würden die Untersuchung nicht eher wieder aufnehmen, hatten die Großgeschworenen gestern erklärt, als bis man sich auch mit weißen Gesetzesübertretern beschäftigt habe. Heute Vormittag aber hatten Generalstaatsanwalt Brundage und Staatsanwalt Hoyne eine Unterredung mit den Großgeschworenen, in deren Verlauf Oel auf die Wogen der Entrüstung gegossen wurde und nach deren Beendigung die Körperschaft ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck gab, die Fälle in der Reihenfolge zu erledigen, wie sie ihr von der Staatsanwaltschaft unterbreitet werden, d. h. zuerst der Hauptsache nach mit Beweismaterial gegen Neger, weil die in Verbindung mit den Rassenkämpfen verhafteten Personen der Mehrzahl nach Schwarze sind.

Die Großgeschworenen waren schon um halb 10 Uhr in ihrem Zimmer, wo sie eine Beratung unter sich abhielten, die bis 10 Uhr währte, als Generalstaatsanwalt Brundage und Staatsanwalt Hoyne bei ihnen vorsprachen und sie binnen Kurzem davon überzeugt hatten, daß es keineswegs ihre Absicht sei, ausschließlich gegen Neger vorzugehen, und daß weder Politik noch Hautfarbe eine Rolle bei der Untersuchung spielen werden.

Was Brundage sagt.

Nach beendigter Konferenz mit der Grandjury gab Generalstaatsanwalt Brundage folgende Erklärung ab:

„Herr Hoyne und ich hatten eine Unterredung mit den Großgeschworenen, die den Zweck hatte, ihnen zu sagen, welche Anstrengungen wir machen, um alle schuldigen Personen, schwarze sowohl wie weiße, zur Rechenschaft zu ziehen. Es traf sich zufällig so, daß bis jetzt nur Beschuldigungen gegen Neger in Betracht gezogen wurden, und das kommt wohl daher, daß wir den Großgeschworenen das Beweismaterial in der Reihenfolge unterbreiten, wie es uns von der Polizei zugestellt worden ist. Wir sagten den Großgeschworenen, daß es unsere Absicht ist, alle schuldigen Personen, ohne Unterschied der Hautfarbe, zur Rechenschaft zu ziehen, und die Körperschaft war augenscheinlich auch zufrieden mit dieser Erklärung."

Herr Brundage gab Berichterstattern gegenüber zu, daß bedeutend mehr Beweismaterial gegen Neger vorliege, als gegen Weiße, und glaubte dies durch den Umstand erklären zu können, daß mehrere Polizisten von Negern während der Rassenkämpfe verwundet wurden. Die Polizei, meinte er, sei dadurch erbittert worden und habe eine eifrigere Tätigkeit gegen schwarze als gegen weiße Personen entwickelt.

Der erste Fall, der heute den Großgeschworenen unterbreitet wurde, betraf wieder mehrere Neger, in den nächsten Tagen aber schon wird ihrem gestern gestellten Verlangen Rechnung getragen und sie werden die Genugtuung erhalten, ihre Aufmerksamkeit weißen Gesetzesübertretern zuwenden zu können. Edward Neylon, Michael Drew, George Murphy, William Baer und George Soughwich sollen Hilfsstaatsanwalt Melaniphy gestanden haben, daß sie den Farbigen Everett Martin, Nr. 1805 W. Lake Straße, mißhandelten und ihm zwei Kugeln in den Leib schossen. Ihr Fall wird demnächst den Großgeschworenen unterbreitet werden.

Vor dem Richter.

Vierzehn Neger, die am Dienstag von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurden, wurden heute nachmittag Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht vorgeführt, um eine ihre Schuld betreffende Erklärung abzugeben, wie es das Gesetz verlangt. Sie erklärten alle, nicht schuldig zu sein, worauf der Richter verfügte, daß die Klagen der Reihe nach am 13. September in Angriff genommen werden sollen. Die Anklage lautet in jedem Falle auf Mordanariff und die Bürgschaft beträgt für jeden der Angeklagten $500.

Bei

Großem Umsatz, Kleinem Nutzen,

sind wir immer die

Billigsten im Preise

Tausende u. Abertausende jahrelange treue Kunden beweisen, daß unsere als reell und solid allbekannte Geschäftsgebahrung Anerkennung findet, denn wer nicht heute Kunde bei uns ist, wird es gewiß nächstens werden!

Sie sparen Geld, wenn Sie Ihre Geschäfte durch uns besorgen lassen.

Ein Versuch wird Sie überzeugen. Jedermann ist bei uns immer willkommen. Auskunft immer frei und kostenlos. Geldpreise können Sie jeden Tag bei uns an der Mauer angeschlagen sehen.

Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten unentgeltlich. Erbschaftssachen, Kollektion.

Offen täglich von 9—8 abends, Sonntags von 9—12:30.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft, 28 S. Wells Str., Staatsgesetzung-Bldg. Telephon Franklin 5722.

Filiale: 92. und Exchange Avenue. Telephon So. Chicago 2884.

Drohung wahr gemacht?

Leiche einer unglücklichen Frau angeblich im See zu finden.

Anscheinend hat aus irgend einem Grunde eine verzweifelte Frau ihre Drohung, sich das Leben zu nehmen, wahrgemacht. Benjamin Stovall, Verwalter der Divinity Hall der Universität von Chicago, fand nämlich heute morgen um 7 Uhr auf dem Bürgersteig an der Ecke der 57. Str. und Drexel Ave. einen Zettel in einem Goldreif, worauf in nervöser Handschrift folgendes geschrieben stand: „Werter Finder! Lasse bitte die Zeitungen unter der Chiffre X. E. einige Zeilen aufnehmen, die meinen Gatten benachrichtigen, daß ich meine Drohung wahr gemacht habe. Meine Leiche wird weit im See zu finden sein." Die nötigen Nachforschungen sind angestellt worden.

Unter Mordverdacht.

Clarence Jones soll einen Neger getötet haben.

Der 33 Jahre alte Clarence Jones aus Davenport, Jowa, ein früherer Soldat, der hier im Hause 926 Irving Park Boul. wohnt, wurde heute unter Mordverdacht verhaftet. Die Behörde hält ihn für den Mann, der während der Rassenkämpfe am 29. Juli den Neger Paul Hartwell, 6730 N. Sangamon Str., am Hause 38 W. Madison Str. so mißhandelte, daß Hartwell den Verletzungen erlag. Jones lenkte den Verdacht u. a. auch dadurch auf sich, daß er sich in einem Hospital eine Handwunde behandeln ließ.

Lederverzeigerung.

Bundesregierung verkauft Waren mit Gewinn.

Die Bundesregierung ließ gestern Lederwaren, für die sie keine Verwendung mehr hatte, öffentlich versteigern und erzielte dabei Preise, die höher waren, als die Selbstkostenpreise. Die Waren, Häute, Sattelleder, Riemen u.s.w., hatten einen Gesamtwert von mehr als $2,000,000, als Käufer fanden sich Vertreter von mehreren hundert Fabrikanten aus allen Landesteilen ein. Wer bieten wollte, mußte $1000 Bürgschaft hinterlegen.

Vallencours Tod.

Wärter der Irrenanstalt in Dunning trifft keine Schuld.

Nach eingehender Untersuchung der Todesursache von Frank Vallencour, Nr. 3203 W. 22. Straße, der gleich nach seiner Einlieferung in der Staatsirrenanstalt in Dunning starb, kamen die Koronersgeschworenen dahin überein, daß die drei Rippenbrüche, welche der Koronersarzt feststellte, nicht eine Folge grausamer Behandlung seitens der Anstaltsangestellten waren, sondern daß Vallencourt sich die Verletzungen während eines Tobsuchtsanfalls selbst beibrachte.

Betrieb nicht unterbrochen.

Karl Sulzers Bäckerei in vollem Gange.

Wie Herr Karl Sulzer, Haupteigentümer der großen Bäckerei an der Nord Halsted Straße, heute der „Abendpost" mitteilte, ist in dem Geschäftsbetrieb der Bäckerei keine Störung eingetreten, im Gegensatz zu den Angaben in der Klageschrift der Pillsbury Flour Mill Co. von Minneapolis. Alle Kunden werden nach wie vor prompt bedient.

Gestohlener Kraftwagen.

Aus Indianapolis, wo er einen W. H. Hassett, dem Geschäftsführer der Du Pont Powder Co. gehörigen, diesem gestohlenen Kraftwagen für $1000 verkauft haben soll, wurde gestern Carl Wilson, Nr. 815 Newport Ave., hierher zurückgebracht. Er soll das Gefährt am 14. Juli gestohlen haben.

Mondscheinschnaps.

Binnensteuerbeamte unternahmen gestern einen zweiten Streifzug in Elgin. Es fielen ihnen dabei 14 heimliche Schnapsbrennereien, 22 Männer und mehrere hundert Gallonen „Mondscheinschnaps" in die Hände.

Der eingefangene Ehemann.

Wie Charles Stelzer von Mary Backus geheiratet worden sein will.

Die treulose Emma.

Leutnant Gustav Göppners Erwachen aus kurzem Eheglück. — Anna Wunderlich von Eltern auf Heimstätte verklagt. — Mehrere Kinder adoptiert.

„Und bist Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!" Charles Stelzer hatte im letzten Januar Frl. Mary Backus kennen gelernt. Es war ein nettes Mädel, wie er meinte, und so hat er sie denn drei, vier mal in den folgenden Monaten besucht, aber gegen Ende März deutete sie ihm an, wie er in einer heute im Kreisgericht hinterlegten Klageschrift behauptet, daß sie Mutterfreuden entgegensehe und daß er sie heiraten müsse. Charles war angeblich baff, er wußte das ihm geschenkte Vertrauen nicht zu würdigen und lehnte auch die Verantwortung ab, aber am Sonntag, d. 30. März, kamen Herr French, Marys Stiefvater, Mary und mehrere ihrer Freunde im Kraftwagen in die Nähe seines Hauses gefahren, wo er mit mehreren Freunden auf der Straße plauderte, und French soll ihm erklärt haben, er sei Polizeibeamter und wolle Stelzer verhaften. Dieser verlangte amtlichen Ausweis, worauf French auf seine Hüftentasche deutete, der Ausweis stecke darin. Also Stelzer stieg ein und wurde nach Marys Familienheim gebracht, wo ihm die ganze folgende Nacht hindurch fürchterlich zugesetzt wurde, er müßte Mary heiraten. Montag früh war er mürbe geworden, und noch am Vormittag wurde er mit ihr getraut. Aber das mit den erwarteten Mutterfreuden Marys war nur Camouflage, wie Stelzer behauptet, der auf obige Angaben hin die Ungiltigkeitserklärung des ehelichen Verhältnisses beantragt hat.

„Mein fettes Baby."

In Augusta, Ga., hatte am 19. Dezember 1918 Leutnant Gustav Göppner von Chicago, welcher seit sechzehn Jahren im Bundesheere stand, seine Emma geheiratet, und sie, als er Ende Januar mit seiner Abteilung nach Camp Grant zur Ausmusterung kam, vorausgeschickt zu seinen Eltern, 5118 Süd Laflin Straße. Als er hier eintraf, vernahm er, daß sie dort gar nicht eingetroffen sei. Er wandte sich an die Polizei, und eine Mitreisende Emmas brachte ihn auf ihre Spur. Er fand sie im Grant Hotel, mietete sonstwo ein paar Zimmer, als er aber abberufen wurde, war sie fortgezogen. Auf ihre Bitte um Hilfe bezahlte er ihre Zimmermiete und fand bei der Gelegenheit Beweise, daß sie mit dem Schauspieler Jack Russell zusammengelebt habe, auch an „mein fettes Baby" gerichtete Liebesbriefe, die er Kreisrichter McGoorty heute zur Bekräftigung seines Scheidungsantrages vorlegte. Der Richter löste die Ehe.

Maurice M. Birmingham, ein Dampfröhrenleger, war am 6. Juni wegen Diebstahls von Kreisrichter Windes in die Besserungsanstalt in Pontiac geschickt worden, wie seine Gattin Gunda angibt. Sie hat auf Lösung der in Waukegan am 12. Dezember 1917 geschlossenen Ehe angetragen. Bessie M. Pavlik wirft ihrem Gatten Andrew, einem Barbier in dem Geschäft Nr. 7328 Süd Halsted Straße, in der Klage auf Scheidung und seinem Verdienst von $35 die Woche entsprechendes Nähergeld vor, daß er sie in den sieben Jahren ihres Zusammenlebens sieben mal, je vier bis dreißig Tage, verlassen habe, stets im Rausch. Sie macht auch Trunkenheit als Klagegrund geltend. Seit dem 1. Juli wohnt die Klägerin wieder bei der Mutter, Frau Green; sie will auch wieder ihren Familiennamen annehmen.

Peter und Mary stammen aus Davenport, Jowa, wo sie am 1. Juni 1912 geheiratet haben. Die Frau wohnt mit den beiden Kindern jetzt zu Dover, Ohio, und soll in Andrew Strehan Ersatz für ihren Peter gefunden haben, laut ihrer Scheidungsklage.

Um die Heimstätte.

Die Eheleute Alfred und Henrietta Giesbrecht haben heute im Kreisgericht die eigene Tochter, Frau Anna A. Wunderlich, auf Herausgabe der Heimstätte auf der Nordwestseite, in der Nähe der Milwaukee Avenue, verklagt. Diese war auf den Namen der Mutter eingetragen. Frau Giesbrecht ist sich und glaubte vor zwei Jahren, daß sie das Krankenlager nicht mehr lebend verlassen werde. Die Tochter riet ihr, das Testament zu machen, sie willigte ein, und Frau Wunderlich soll ihr dann ein Schriftstück zum Unterzeichnen ans Bett gebracht haben. Im Glauben, es sei das Testament, will die Kranke es unterzeichnet haben. Es war aber, wie sie erst unlängst ermittelte, die Uebertragung der Heimstätte an Anna; die notarielle Beglaubigung der Unterschrift soll erst nachträglich vorgenommen worden und daher ungiltig sein. Anna weigerte sich, die Uebertragung rückgängig zu machen, und mußte daher verklagt werden. Frau Giesbrecht gibt in der Klageschrift an, daß sie englisch nicht verstehe und sich ganz auf Anna verlassen habe.

Wilhelm Bresemanns Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des unlängst verstorbenen Herrn Wilhelm R. Bresemann bestätigt. Erben des $22,000 betragenden Nachlasses sind die Witwe, Minna, 510 Nord Elmwood Avenue, Oak Park, und die vier Kinder, von ihnen drei bei der Mutter.

Ihr Wunsch erfüllt.

Albert N. und Elizabeth Peterson, hier in den Jahren 1861 bez. 1864 geborene Eheleute, jetzt in Birchwood wohnhaft, haben im Kreisgericht heute um Erlaubnis nachgesucht, den Namen Preston annehmen zu dürfen, den sie schon „sowieso" tragen, und der Richter entsprach ihrem Wunsche.

Tragödie der Armut.

Der Lumpengroßhändler James Sieff lebte mit seiner Ethel seit drei Jahren in glücklicher Ehe, nur blieb ihr Sehnen nach einem Kinde unerfüllt. Heute haben sie nun mit Zustimmung der Eltern Max und Rose Rokovsky, 2436 West Division Str., deren drei Monate altes Töchterchen Fannie an Kindesstatt angenommen. Die Eltern der Kleinen sind sehr arm, die Mutter sieht und obendrein haben sie noch fünf kleine Kinder.

Mit Zustimmung der vom Gatten treulos verlassenen Mutter Frau Francis Mary Hughes, an der Ecke der Harding Ave. u. Ferdinand Str. wohnhaft, hat ihr Onkel, James P. Hughes, ein einsamer Junggeselle, heute das drei Jahre alte Töchterchen der Frau, Nellie, an Kindesstatt angenommen.

Die fünf Monate alte Elinor Villa ist ein Kind der Liebe, der Vater unbekannt und die Mutter nicht geeignet, die Kleine zu erziehen. Die in Maywood wohnenden kinderlosen Eheleute Robert und Gertrude Dewir haben das Kind heute als eigenes angenommen.

Lettland und Litauen.

Die Briefpost nach beiden Ländern ist eröffnet.

Briefpost nach Lettland und nach Litauen, also Briefe, Postkarten, Zeitungen und dergleichen, aber keine Pakete, ist freigegeben worden, wie das Postamt heute mitteilte. Unter Lettland ist die frühere russische Ostseeprovinz Kurland zu verstehen und unter Litauen das frühere russische Gouvernement Kowno, der größte Teil des Gouvernements Suwalki und Teile von Wilna und Grodno. Bekannte Städte in jenem Gebiete sind Kowno, Libau, Mariampol, Memel (früher bei Deutschland) und Schaulen (Shavli). Zu beachten ist, daß die Städte Wilna, Grodno und Suwalki nicht zu Litauen, sondern zu Polen gehören und Briefe nach jenen Städten nach Polen zu richten sind.

Aufregung überall vorüber.

„Jazz"-Musik scheint also doch auch von gewissem Wert zu sein.

Im Zuschauerraum des Pantheon Theaters, Sheridan Road und Wilson Ave., machten sich gestern abend während der Vorstellung plötzlich Rauch und der Geruch von brennenden Chemikalien bemerkbar. Beides kam aus dem Raum, wo der Bilderapparat steht. Zuerst beschäftigte sich der Zuschauer eine große Aufregung, doch als der Dirigent seine Kapelle zur „Jazz Musik" übergehen ließ, beruhigte sich das Publikum sehr schnell. Das Feuer wurde im Augenblick gelöscht, der angerichtete Schaden ist minimal.

* In einem Laden der unteren Stadt wurde heute morgen die 15jährige Ethel Großman, Nr. 3557 Ogden Avenue, nachdem sie angeblich auf das Konto einer Frau Hudson für $20 Waren gekauft haben soll, in Haft genommen.

* Der gestern im Chicago Fluß an der Webster Avenue ertrunkene Knabe ist als der 16jährige William Cholewinski, 1738 Nord Wood Straße wohnend, identifiziert worden.

Diese Verkäufe in beiden Läden

WIEBOLDTS 25c FRIDAY

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag. — Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen

Taschentücher — 250 Dutzend weiße gesäumte Taschentücher für Männer — wert 6c, speziell 6 für nur 25c

Taschentücher — 500 Dutzend weiße gesäumte Taschentücher für Damen — 4c wert — speziell 10 Stück für 25c

Schleierstoffe — Chiffon Schleierstoffe, eine Auswahl populärer Farben, 22 Zoll breit, wert 35c, die Yard zu 25c

Stickereien — 125 Stücke 18-zöllige bestickte Flouncing, nette Muster für Unterröcke, wert 35c, die Yard zu 25c

Damen-Börsen — Imitierte Leder Envelope Geldbörsen für Damen — Back Strap — speziell für Freitag das Stück offeriert zu nur 25c

Yard-Stoffe — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish — 39c wert; Dress Gingham, 31 Zoll breit, nur einfache Farben, wert 45c, Fabrik Längen; Dress Percales, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern, wert 34c; Outing Flannell, 27 Zoll breit, Plaids, Checks oder Streifen — schwer Napped, 37c wert; Weiße Chiffon Voiles, 40 Zoll breit, feiner Sheer Finish, wert bis 45c; Fabrikängen; Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, frei vom Dressing, heutiger Wert 39c; Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, federdicht, wert 39c — Auswahl Yard zu 25c

Unterzeug etc. — Baumwollene Crepe Fourin-Hand Halsbinden f. Männer — wert bis 50c, morgen 2 für nur 25c; Ledergürtel für Männer, schwarz oder braun — 39c Qualitäten — zu nur 25c; Seid. Windsor Halsbinden für Knaben, schott. Plaids u. solide Farben, zu 25c; Muster gerippte baumwoll. Sommer Leibchen für Damen, niedriger Hals — ärmellos, auch Umbrella Beinkleider, wert bis 39c, zu 25c; Gestrickte Unterwaists für Kinder stark verstärkt, alle Größen, zu 25c; Leibchen oder Bands für Babies, Räumung von allen Odds und Ends, wert bis zu 50c, speziell zu nur 25c

Strumpfwaren — Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Fersen und Zehen, das Paar zu 15c; oder 2 Paar zu 25c

Kinder-Strümpfe — Fein gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und dunkelbraun — Größen 6 bis zu 9½ — speziell das Paar zu 25c

Treppen-Läufer — Granite Treppen-Läufer — rote und grüne Muster — regulare 39c Werte — Verkaufspreis — die Yard zu nur 25c

Congoleum — 18 bei 36-zöllige Congoleum Rugs; Auswahl v. Mustern und Farben, gute Qualität, Verkaufspreis 25c

Schuhe — (Nur im Milwaukee Avenue-Laden. — So lange sie vorhalten.) Kein Geld zurückerstattet und kein Umtausch in diesem Verkauf. Einzelne Partien in Damen-Slippers... Einz. Partien Damen Satin Slippers, Weiße Canvas-Sandalen für Kinder... Einzelne Partien in Kinder-Slippers... Auswahl zu 25c

Für Kinder — Muslin Beinkleider-Waists für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, speziell für morgen zu 25c

Wieboldt's Root Beer Extract — 3 Pakete für 25c

Bloomers — Sateen Bloomers — Größen von 2—12, einige mit elastisch. Top, reg. Preis 69c, Freitag, soweit sie reich.. 25c

Nadeln — Magnedo Victrola Nadeln, 1 Nadel spielt 10 Rekords, 15c Pakete, spez. Freitag (nur 6 an jeden Kunden) — 3 Pakete für nur 25c

Haushaltartikel zu 25c — Neines Aluminium Caster Set, bestehend aus 1 Salz- u. Pfefferbehälter und Zahnstocherhalter — zu nur 25c; Crepe Tissue Toilet Papier, — perforierte Blätter, regulär 8c wert, 6 Rollen an Jeden — 6 Roll.. 25c; Bluzen-Häkchen mit Griff — Stahl, Größe, nettes Moral Entling, kann als Zahnstocherhalter benutzt werden, zu nur 25c; Bedecktes Buttergeschirr — große Sorte, imitiert, geschliff. Glas, zu 25c; Spucknäpfe — große Sorte, braun glasiert — sich selbst aufrichtend 25c; Lackierte Standpflanzen — große Sorte, mit Deckel — zu nur 25c

Groceries zu 25c — Feinster granulierter Zucker — 2½ Pfund für 25c; Sawyer Biscuit Co.'s Crispo Ginger Snaps, die Kalifornische, zu ..25c; Frisch gebackene Cocoanut Jumbles oder Iced Fruitkuchen, 1½ Pfund für ..25c; Stilts, das moderne Wasch-Crystal, 8 10c Pakete für ..25c; Feinste Domestic Sardinen, in Oel, 4 Büchsen für ..25c; Purity Patent Rolled Oatmeal, 4 Pakete für ..25c; Ausgewählte Michigan weiße Navybohnen, 3 Pfund ..25c; Cero, das Milch-Produkt, rein u. schmackhaft, 2Büch., 25c; Snider's reiner Tomaten-Catsup, hohe Büchsen, 2 f. 25c; Graham oder Roggenmehl, 5 Pfund ..25c; Chop Suey Sauce, 2 Flaschen für ..25c; Amerikorn, der Nation Breakfast Food, 2 Pakete für ..25c; Ausgewählter gebrach Kopfreis — 3 Pfund zu 25c; Durfee's Pearl Tapioca — 2 Pakete, 25c; Meine Einmach-Gewürze — Pfund, 25c

Spielwagen — 39c U. S. Mail Wagen, Pferd und Cart — das Pferd hat bewegliche Beine — soweit dieselben reichen, Freitag zu nur 25c

**Sp

ROTHSCHILDS FRIDAY BARGAINS

Chocolate Marshmallow Cakes
Loose-Wiles frisch gebacken, regulär 40c das Pfund Sorte, 2 Pfund an Jeden, soweit 1,600 Pfund reichen (keine abgeliefert), Pfund zu .....(Siebenter Floor) 18c

Lake Perch, Pfd. 7c
Frisch gefangen, speziell markiert für morgen — Pfund zu ..... (Siebenter Floor) 7c

Morgen ist Clover Tag
Die grünen vierblättrigen Kleeblätter zeigen Euch, wo die Bargains sind — eins in jedem Departement — indem Ihr durch den Laden geht, achtet auf dieselben.

Räumung von kleinen Partien
Rothschilds Anzüge für Männer, $27.50

Anzüge, die wir zu $29.50, $32.50 und $35 verkauften, sind plötzlich auf $27.50 herabgesetzt worden. Wir müssen mit den Odds und Ends räumen, und zwar schnell, denn die Herbst-Sendungen treffen ein und brauchen den Platz. Ungeachtet der unvollständigen Größen in den verschiedenen Moden bietet die Anhäufung im Großen und Ganzen eine vorzügliche Auswahl für Männer von jedem Körperbau.

Moderne drei-Stücke Anzüge in grauen, braunen und schwarzen Mischungen, Cassimeres und Kammgarne, viertel oder vollständig gefüttert; Größen von 32 bis 40, für junge Männer, und 35 bis 44 für Männer. Auswahl, zu **$27.50**

Räumung von $25 und $30 Anzügen für Männer und junge Männer.
Alle unseren unvollständigen Partien von $25 und $30 Suits werden zu einer großen Partie vereinigt und zu $19.50 verkauft, in der Ihr beinahe jeden Stoff und Fasson findet, die Männern begehrenswert sind, mit allen ganz neue Mode-Effekten. Nur zwei oder drei von einer Sorte, aber die Auswahl wohl imstanden deckt alle Größen. Dies wird eine schnelle Räumung sein, die einzige große Gelegenheit des Sommers, einen modernen Anzug zu einem so niedrigen Preis zu erhalten..... **$19.50**

Männer-Hosen, in leichten und mittelschweren Stoffen, Cuffs oder einfache Bottoms, in allen Größen zu **$4.75**

Räumung von Outing-Anzügen für Männer und junge Männer
Cool Cloths und Palm Beaches. Spezielle Sammlung von zwei Stücke-Anzügen, bestehend aus allen Partien, die bis zu $15.00 verkauft wurden; gut gemachte moderne Anzüge, für warmes Wetter entworfen, helle und dunkle Farben, für schnellen Verkauf zu **$9.75**

Adler-Rochester Anzüge für Männer. Großes Sortiment zu $38.50. Feinere Sorten zu $60.

Männer-Strohhüte, Werte bis $40.00, zu..... $2.45
Dies ist unser Hochsommer Räumungsverkauf von modernen Hüten, darunter beste Qualität Sennits, Cable oder Sennitoth-Band Strohhüte, in allen Größen.
Männerhüte in Herbtfasson, in allen Farben und Formen, eine vorzügliche Auswahl, $4.00.
$2 Männer-Mützen, $1.45
Seidenmützen und leichte Tuchmützen, vorzügliche Qualität, attraktive Moden.

Zweiter Floor.

Spezielle Luncheon für Einlanser, 35c. Restaurant, 8. Floor.

Haarschneiden für Kinder, 15c. Neunter Floor.

Fachmännische Nagelpflege, 25c. Dritter Floor.

Für Freitag und Samstag.

40c assortierte Cream Patties, 21c
In unserer eigenen Candy-Küche gemacht, in Schachteln gepackt; nur 1 Pfd. an 1 Kunden.
55c assortierte Mill Chocolates — 45c eine Pfundschachtel zu .....
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt. — Hauptfloor.

Baby-Trachten

Kurze Babies-Kleider, aus Nainsook, Shirred Hals und Aermel, mit Spitzen besatz; Größen 6 Monate bis 2 Jahre, zu **$1.25**

Princeß Kleidchen für Misses, aus Nainsook, Stickereibesatz und Banddurchzug; Größen 8 bis 16 Jahre, speziell zu **$1.69**

Misses Gowns aus Nainsook, Slip-over Fasson, V-Hals, Stickereibesatz und Banddurchzug, Größen 6 bis 14 Jahre, zu **$1.39**

Princeß Slips für Kinder, aus Cambric, mit Stickerei-Ruffle besetzt — Größen 2 bis 6 Jahre — speziell zu nur **85c**

Lingerie Tape, 4-Yd. Bolt, 4c
Sew-On Korsett Elastic Supporters; Paar, 12½c.
Shinewell Shoe Paste, Schachtel, 5c.
Russet Shoe Cleaner, 8-Unzenflasche für 7c.
Energine Dry Cleaner, zu 21c.
Garment Dreß Fasteners, ein Dutzend auf der Karte, 3c.
Stocking Feet, 3 Paar für 25c.
Sanitäre Schürzen, 44c.
Haupt-Floor.

Kinder-Socken

Kleidet die Kinder kühl, indem Ihr ihnen Hall Socken anzieht.
Ein großes Sortiment von fancy „Turn over" Tops und einfachen Farben, feine seidene Lisle, verstärkte Ferse und Zehe, gemacht, um für 50c verkauft zu werden, speziell für morgen, 3 Paar für $1.00; per Paar zu **35c**

Tomatoes Fancy frische Tomaten, in den Originalkörben. Keine abgeliefert. 30c wert; speziell per Korb zu nur ..... Siebenter Floor. **15c**

Corn Fancy Süß-Korn— 1 Dutz. an jeden Kunden, soweit 2,000 Dutz. reichen. Keine abgeliefert. Dutzend zu .... Siebenter Floor. **15c**

Frühe Herbsthüte $5.95

Fourth Floor

Elegante Hüte für jetzigen Gebrauch, von neuen Materialien gemacht, darunter Sammet und Crepes, in einer Auswahl von Fassons, die immer beliebten großen Hüte, die neuen Rolling Sailors, Turbans, Pokes und viele andere neue Formen; Besatz in den neuesten Novitäten... **$5.95**

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)

Palmolive Seife, 8c; Dutzend Stücke zu 95c

Kalnos Zahn-Paste, 20c; 3 für **59c**
Ischell Gesichtspuder, 50c Größe **33c**
Lavoris Mouth Wash, $1.00 Größe **75c**
Creme Oil Seife, Stück 8c — Dutzend **95c**
Quartz-Flasche reines Witch Hazel **69c**
Squibbs Mineral Oil, $1.00 Größe **73c**
Hughes Ideal Haarbürste, dopp. Borsten, reg. $1.25 Wert — zu **79c**
Cuticura Seife— Stück 19c; 3 für **56c**
1 Pfd. abfarbig. Watte, 50c Wert **43c**
Colgates Cashmere Bouquet Seife, Stück zu 10c — Dutzend **$1.10**
Hauptfloor.

Gestricktes Unterzeug für Männer, Damen und Kinder

65c—75c Sommerleibchen für Damen, niedriger Hals, weiß und rosa, baumwollene und Lisle Faden, Swiß oder fein gerippt, einfach oder gehäkelte Yoke; reguläre und extra Größen, zu 28c

75c naturgraue Männe-socken, — mittelschwer, nahtlos — das Paar zu **29c**

$3.00 rosa Seide-Top Extragrößen Union-Suits für Damen, schwer; aus Glove-Seide, geschneiderter Top, fein gerippt, V-ausgeschnittenes Bottom, enges Cuff-Knie **$1.69**

$2.00 Kerry Knit Athletic Suits für Männer, kleine Aermel, Knielänge; gemacht aus feinem gewebtem Madras und fein karriertem Nainsook, zu **$1.59**

$4.00 und $5.00 Merino Union-Suits für Männer, mittlere und schwere Sorte, fein gerippt, blaugraue Mischung, Größen 34 bis 42, zu nur..... **$1.98**

$1.00 und $1.25 Sommer Union-Suits für Kinder, Athletic Fasson, Nainsook, kleine Aermel, Knielänge, gemacht aus Pin Check Tuch und weißen offenen porösen Plaiting — kurze Aermel und Knielänge, zu **69c**

85c poros gewebte Sommer Union-Suits für Knaben, weites elastisches Gewebe, kurze Aermel, Knielänge, zu **50c**

Leichte Merino Hemden und Beinkleider für Männer; Hemdenweite, schwere, naturgraue Farbe, zu **$1.50**

75c Extragrößen shaped Leibchen für Damen, fein gerippte, — **50c** weiße Baumwolle, niedr. Hals,

85c rosa baumwollene Bloomers für Damen, flach gewebte Baumwolle, feiner Gauge **69c**

$1.25 und $1.50 Sommer Union Suits für Damen, weiße und rosa Baumwolle und Lisle Faden, niedriger Hals, kleine Aermel — Band- oder gehäkeltes Top, enges Cuffknie. Mit Stell oder Spitze garniert. Reguläre und Extragrößen, zu **89c**

Main Floor

Smocks für Mädchen

$2.69

Aeußerst gut gemachte Kleidungsstücke, in vielen kleidsamen Fassons für Mädchen von 6 bis 14, in Nainsook oder Beach Cloth, bei Hand bestickt, weiß oder farbig, jedes $2.69

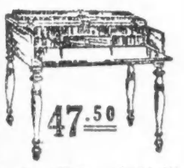
Heißwetter-Kleider f. Mädchen
Plaid Voiles mit Shirred Skirts, große Taschen, kurze Aermel, fancy Kragen, 6 bis 14 Jahre, $3.50.
Vierter Floor.

Mehr Möbel! Größere Ersparnisse als in irgend einem früheren

Möbel-August-Verkauf

Die Möbel selbst — die Hauptsache bei diesem Verkauf — sind die besten, die der Markt produziert. Unsere Auslage in die ausgedehnteste, die wir jemals gezeigt haben. Die Preise sind in vielen Fällen unter den gegenwärtigen Wholesale Preisen.

Dieses schöne $65 Spinnet Pult



47.50

In Mahagoni Finish, eine beschränkte Anzahl zum Verkauf zu **$47.50**

Golden Oak Halltree wert $32.00 — morgen **$17.50**

Großer Spiegel und Rohr Panel, morgen zu **$17.50**

$25.00 Console Tisch $13.50

In Mahagoni u. Fumed Oak. Versäumt dies nicht.

$30 Fumed Oak Hall Seat 14.50

Gerade für Eure Hall passend.

$25 Hall Spiegel in Golden Oak und Mahagoni, zu **$16.50**

Tretet unserem Möbel-Klub bei.

$35 Mahagoni u. Rohr Schaukelstuhl und Stühle in fortierten Ueberzügen; speziell zu **$29.50**

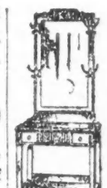
$12.50 Küchen Kabinet Base — $9.95 zu .....

$18.00 weiß emaill. Tisch, Porzellanplatte, $14.95

Dieses prächtige Hall Rack, wt. $72, morgen zu 41.50

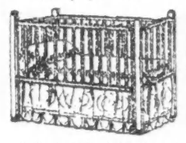
In Golden Oak Finish — mit einem großen Spiegel.

$45 Hall Rack 24.50



Zu weniger als Wholesale. Mahagoni und Oak. **$24.50**

$17.50 Mahagoni Crib, $12.95



2 Fuß 6 Zoll breit; $8 Matratze dazu passend, zu .. **$5.95**
Sechster Floor.

Die Hälfte Ersparnis an einfachen

Marquisette Gardinen, $1.75

Eine durchweg dauerhafte Qualität, die lange Dienste leistet, hohlgesäumte Seiten und Bottom, zu diesem niedrigen Preise für nur einen Tag offeriert — das Paar zu nur **$1.75**

400 Paar Scotch Madras Gardinen
36 Zoll breit, in vorzüglichen Panel Mustern, eine Qualität, wie Ihr sie kaum zu finden erwarten würdet, Paar, **$2.85**
Fünfter Floor.

Linoleum, $1.12 Quad. Yard,

$1.45 Wert
Vier Yards breit, beste Cork Qualität, bedeckt den Durchschnittsfloor ohne zu stückeln; ausgesuchte Auswahl von Mustern. Bringt das Zimmermaß. Die Quadratyard zu $1.12.

Brussels Rugs, $29.75
9 bei 12 Größe, ein guter dauerhafter Rug, in orientalischen Entwürfen und Farben.

Axminster Rugs, $4.95
27 bei 54zöllige orientalische Muster zu größeren Rugs passend.
Rag Rugs, 27×54, gemischtes Zentrum, gestr. Border, $1.65
Fünfter Floor.

Extra spezieller Räumungs-Verkauf

$25 geschneiderte Damen-Suits

$10.75

Vierter Floor, nördlicher Gang.

zu $10.75. Diese beachtenswerte Offerte umfaßt etwa 90 Suits, in Serge, Poplin, Seiden usw., in einer guten Auswahl von Farben. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Eine Gelegenheit wie diese wird nicht oft geboten. Diese Suits eignen sich für frühen Herbstgebrauch. Man komme frühzeitig. Werte bis zu $25.00, speziell morgen zu..... **$10.75**

Schluß-Räumung von Nachmittags-Kleidern für Damen, Werte bis $16.75, zu $9.50. Ausgezeichnete Modelle in nahezu fast jeder Farbe und jedem Stoff. — Speziell für Freitag zu nur **$9.50**

Räumung von 100 Gingham Waschkleidern für Damen, $5.00 Werte, zu $2.95.
Solche Bargains, wenn Waschkleider so sehr in der Nachfrage sind, sind ganz außergewöhnlich. Dieselben sind $5.00 wert. Elegante Modelle in einfach und in Plaids. Kommt zeitig, denn sie werden nicht lange vorhalten ... **$2.95**

Blouses~

2.50 Organdy Voile

Wie schön und frisch dieselben aussehen! Wie kühl und sommerlich! Ein vollständig neues Sortiment in bezaubernd neuen Mode-Effekten und schönsten Farben. Organdy-Blusen in fleischfarben, blau, Lavender und weiß..... **$2.50**

Voile-Blusen in Farben und weiß, ungewöhnliche Werte zu..... **$2.50**
Vierter Floor.

Bade-Anzüge für Männer, Knaben

Reine Worsted Badeanzüge, in jeder Farben-Kombination zur Auswahl — ebenso in den neuesten Sunburst Effekten, die Sorte Anzüge, die zu tragen ein Vergnügen ist.

$4.95

Badeanzüge für Männer, in prächtigen mercerized Stoffen, alle Kombinationen von Farben, Größen 34 bis 46, zu **$2.95**

Nathan's Wasser Boje, hält Euch über Wasser u. erhöht den Sport des Badens, soweit 400 reichen, jede **25c**

Worsted Badekappen, wert 50c jede. Kostenfrei mit dem Einkauf eines Badeanzuges gegeben.
Siebenter Floor.

Ein großer Geldeswert in

Worsted Jersey Badeanzügen

Third Floor

Mit befestigtem Bloomers. Bloomers und Skirts sind mit schmalen Streifen von abstechenden Farben besetzt, wie vorher in dieser Saison haben wir Anzüge für so wenig Geld verkauft; speziell zu nur **$5.95**

Brilliantine Cloth Badeanzüge, $2.95
In schwarz und blau, besetzt mit schwarzen und weißen Streifen.

Muster Gummi Badekappen zu 25c und 50c.
Badeschuhe, niedrige oder hohe Modelle, spez. markiert, $1.00 und $1.50.

Das Liebeswerk für Deutschland.

Der Unabhängige deutschamerikanische Frauenklub trifft Vorkehrungen.

Am nächsten Mittwoch, nachmittags zwei Uhr, wird der Unabhängige deutschamerikanische Frauenklub infolge Aufrufs des Hilfsausschusses für deutsche Kriegswaisen im Morrison Hotel eine Sonderversammlung abhalten, um einen bleibenden Ausschuß einzusetzen, der mit gleichen Ausschüssen anderer Verbände zusammenarbeiten soll, um das Hilfswerk in Fluß zu bringen. In der Einladung zu der Versammlung wird darauf hingewiesen, daß der große amerikanische Ausschuß für Kriegswaisenhilfe die von den deutschamerikanischen Mitgliedern nach dem Waffenstillstand gemachte Anregung sich auch der in entsetzlicher Not befindlichen Waisen und Witwen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn anzunehmen, mißachtet habe, und es daher jetzt Ehrenaufgabe der Deutschamerikaner sei, sich der Stammesgenossen anzunehmen. Jeder müsse geben, so viel wie er irgend könne.

Sperre mag gehoben werden.

Bauunternehmer erwarten, daß demnächst ein Uebereinkommen erzielt wird.

Die Aussichten auf eine baldige Beilegung der Differenzen, die zwischen den Bauunternehmern und den Baugewerkschaften bestehen und zu der Sperre führten, durch welche das Baugewerbe in Chicago völlig lahmgelegt wurde, scheinen sich während der letzten Tage wieder gebessert zu haben. Es werden Unterhandlungen gepflogen und mehrere der Bauunternehmer gaben heute der Ansicht Ausdruck, daß demnächst ein Uebereinkommen erzielt werden würde. Fast alle in Betracht kommenden Gewerkschaften wollen sich, wie es heißt, mit einer Lohnzulage von 12½ Cts. die Stunde zufrieden geben und auch die große Mehrzahl der ausständigen Bauschreiner, die durch ihre Weigerung, die ihnen angebotene Zulage anzunehmen, die Sperre heraufbeschworen, soll jetzt bereit sein, sie anzunehmen. Wie einer der Bauunternehmer mitteilte, befragte er 100 Bauschreiner über diesen Punkt und mehr als neunzig erklärten sich mit der gebotenen Lohnzulage zufrieden.

Die Folgen des Streiks der in den Eisenbahn-Reparaturwerken beschäftigten Leute machen sich bereits bemerkbar. Mit Bedauern vernahmen Besitzer von Versandts- und anderen großen Geschäften eine von R. H. Aishton, dem Bezirksbetriebsleiter der Eisenbahnen im Nordwesten, bekannt gemachte Ankündigung, daß die Eisenbahnbehörde infolge des Streiks die prompte Beförderung von Frachtgut nicht mehr versprechen und für Verzögerung nicht verantwortlich sei. Der Eisenbahnverkehr werde in den nächsten Tagen fast ganz unterbunden werden, sagt M. L. Hawver, Präsident der ausständigen Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten. Seinen Angaben gemäß konnte die Elgin, Joliet und Eastern Bahn, welche besonders die Waren der Stahlfabriken in Süd Chicago und Gary, Ind., befördert, gestern nur einen Zug laufen lassen, während sie sonst deren täglich 100 laufen läßt.

Von Kraftwagen erfaßt.

Otto Windler und Edward Durkin liegen schwer verletzt darnieder.

Zwei Personen wurden gestern im nördlichen Stadtteil durch Kraftwagen verletzt. Es sind dies Otto Windler, Nr. 666 Roscoe Straße, und Edward Durkin, 12 Jahre alt, Nr. 708 Briar Place. Ersterer wurde nach dem American Hospital, letzterer nach dem Sheridan Park Hospital überführt. Windler wurde von einem von E. A. Yomberg, Nr. 174 Nord Michigan Boulevard, gelenkten Kraftwagen überfahren, als er an Broadway und Roscoe Straße den Fahrdamm überschritt. Durkin, der wahrscheinlich einen Schädelbruch erlitt, wurde von einem von James Gore, Nr. 1331 Granville Avenue, gelenkten Kraftwagen angerempelt, auf den Bürgersteig geschleudert und von James Gore nach dem Hospital gebracht.

Fehlgeschlagen.

Dolly Matters' Versuch, sich in Ottawa in Besitz der kleinen Kathleen zu setzen.

Frau Dolly Ledgerwood Matters von Chicago ist gestern nachmittag in Ottawa, Ont., verhaftet worden, weil sie angeblich zwei nach längerer Verfolgung festgenommene Männer und einen dritten, der aber entkommen ist, gedungen haben soll, um die vierjährige Kathleen Ryan zu entführen. Die Großmutter der Kleinen kletterte aber mit dieser aus ihrer Wohnung im dritten Stockwerk des Hauses 78 Florence Str. in das Nachbarhaus. Frau Matters behauptet, sie sei die Mutter des Kindes, in dessen Besitz sie den ganzen Nachlaß von $200,000 ihres Gatten erben würde.

— Aus Nogales, Ariz., wird gemeldet: 6 chinesische Kaufleute im mexikanischen Nogales — gerade auf der anderen Seite der Grenze — wurden um je $500 gebüßt, weil sie das neue mexikanische Gesetz nicht beachteten, welches die Zahl der ausländischen Angestellten in irgend einem Geschäft einschränkt. (80 Prozent der Angestellten müssen Mexikaner sein.)

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.
Detroit 14, Washington 1 (andere Spiele wegen Regens verschoben.)

National League.
Boston 2, Chicago 0; Brooklyn 6, Cincinnati 1; St. Louis 8, New York 4. Philadelphia-Pittsburg wegen Regens verschoben.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	58	35	.624
Detroit	53	41	.564
Cleveland	52	41	.559
New York	50	40	.556
St. Louis	49	41	.544
Boston	42	49	.462
Washington	39	57	.406
Philadelphia	25	64	.281

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	62	39	.614
New York	57	39	.555
Chicago	48	42	.533
Brooklyn	45	45	.500
Pittsburg	43	48	.473
Boston	34	53	.391
Philadelphia	33	72	.388
St. Louis	33	55	.375

Heutige Spiele:

American League.
Chicago in Philadelphia (2); St. Louis in New York (2); Detroit in Washington; Cleveland in Boston.

National League.
Boston in Chicago; Brooklyn in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg; New York in St. Louis.

— Die heurige Zuckerernte in Kuba ist weit größer als je zuvor. Damit ist nicht gesagt, daß der Zucker billiger wird.

Abonnements auf „Abendpost" und „Sonntagpost" für Deutschland, Deutschösterreich, sowie alle übrigen Länder Europas, werden wieder entgegengenommen. Man wende sich an die Expedition der „Abendpost", 223—225 West Washington Str.

Wichtige Mitteilung!
Wir geben hiermit unseren ungarisch. Freunden und Bekannten die Nachricht, daß wir in der Lage sind,
Geldsendungen
nach den folgenden ungarischen Komitaten anzunehmen:
Torontal, Temes und Bacsbodrog.
Wir laden hiermit alle ein, uns baldmöglichst zu besuchen.
State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
Offen täglich von 9 bis 6 Uhr. Montags und Samstags von 8:30 morgens bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Zum Wohle der Menschheit! Warnung!
Hütet Euch vor den sogenannten Formulas—Schmitts ist das einzige originelle Formula mit 30jähriger Erfahrung.
Macht Eure Getränke von Kirschen, Aepfeln, Brombeeren, Himbeeren, Trauben, Korn, Roggen usw. in Eurer Küche, ohne einen Apparat, zu 30c per Gallone, mit einem (Essel) Schlag. — Schickt $1.00, um das obige zu machen.
MATH. J. SCHMITT,
202 Cottonwood Str. Emporia, Kans.
bofa

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen nach allen Teilen von ganz Europa.
Sie werden Geld ersparen, wenn Sie bei uns vorsprechen und sich erst über die Preise der Gelder erkundigen.
Geldsendungen werden jeden Tag zu Tageskursen besorgt, und für prompte Ablieferung wird garantiert.
Schiffskarten über alle Linien.
Liberty Bonds werden zu vollem Kurs gekauft.
Gawansky, Lepsa & Co.
Bankgeschäft und Schiffsagentur.
315 South La Salle Straße, Chicago, Illinois.
Stunden: An Wochentagen von 8 bis 6. Am Sonntag von 8—12.
ag2jadibolmt

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Tagespreisen, per Post und Kabel
Liberty Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
16jf*I

Geldsendungen
unter voller Garantie.
Schiffskarten, Notariats-Kanzlei
Cash Kronen billig.
Wenn Ihr Geld sparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Avenue. | Südseite: 4318 Wentworth Ave.
Telephon: Diversey 5428.
lafandibo

Lebensmittel, Kleider, Schuhe usw.
per Fracht oder Postpaket nach
Deutschland, Oesterreich, Polen, Galizien etc.
Prompte, zuverlässige Verschiffung garantiert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.
3aa*I

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit. Plätze für August, September, Oktober, November und Dezember zu belegen.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagespreisen per Post und Kabel.
Banknoten
(Bares Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand. Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.
4ad*I

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien Kroatien Polen, Siebenbürgen.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
4ag*I

Liberty Bonds
Sparmarken
Geldsendungen
Schiffskarten
nach Europa.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8. Sonntags 10—1.
6ma*I